

Der Sohn des Yondaime

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Der Kyuubi schlägt zu	2
Kapitel 1: Eiskalt	7
Kapitel 2: Das Erbe des Namikazeclans	17
Kapitel 3: Von Ramen und dem Kuchiyose no Jutsu	24
Kapitel 4: Wenn Engel Schlachten schlagen	34
Kapitel 5: Wasser, das Element der Ruhe und der Zerstörung	36
Kapitel 6: Kusanagi, das Grasschwert, dass den Wind durchschnitt!	41
Kapitel 7: Deine Waffe ist dein Freund, dein Gefährte, deine Offensive und deine Defensive!	47
Kapitel 8: Wenn sich zwei Elemente treffen!	51
Kapitel 9: Unbedacht?	58

Prolog: Der Kyuubi schlägt zu

So hier ist der Prolog der Story. Am kommenden Freitag werde ich das erste Kapitel online stellen. Viel Spaß beim lesen und lasst mir bitte ein paar Kommentare da. (Konstruktive Kritik ist immer willkommen. Sollte jemand meine FF über alle maßen hassen, bitte ich ihn seinen Hass an einem Kissen und nicht an mir auszulassen.)
.....

"Verschwinde hier! Wir wollen dich nichtmehr sehen du Monster!"

Die wütenden und hasserfüllten Stimmen der Dorfbewohner von Konoha hallten durch die Straßen und hinterließen bei einem blonden fünfzehnjährigen Jungen tiefe Spuren.

Wie konnte ihm das nur passieren? Wie konnte er derartig unvorsichtig sein? Nun war das ganze Dorf gegen ihn und hasste ihn. Auch seine alten Freunde wollten ihn nicht mehr sehen. Zwar hassten diese ihn nicht, aber sie hatten dennoch zuviel Angst vor ihm.

An diesem ganzen Elend waren nur Orochimaru und Akatsuki Schuld. Wie konnte es passieren das er sich nicht mehr unter Kontrolle hatte?

~~~~~Flashback~~~~~

Akatsuki wurde vor Konoha gesichtet und er machte sich mit einigen anderen Shinobis auf den Weg um sie zu stellen. Als es dann jedoch zum Kampf mit Akatsuki kam, geriet Naruto in ein Genjutsu Itachi's. Dort wurde ihm gezeigt wie sehr Sasuke sich verändert hatte und der qualvolle Tod von Narutos Freunden wurde ihm einzeln vorgehalten. Scheinbar 72 Stunden schwebte er in dieser Welt und sah immer wieder die blutverschmierten Gesichter seiner Freunde

Kakashi, der an einem Baum zusammengesackt war und eine klaffende Wunde am Kopf hatte, Lee der in seiner Wut 7 der 8 inneren Tore geöffnet hatte und nun seinem Übermut erlag und Sakura, die vor seinen Augen von Nuke-nins vergewaltigt und schließlich getötet wurde.

Als er nach elenden Qualen endlich aus dieser Welt zurückkehrte, sank er auf die Knie und war komplett bewegungsunfähig. Er nahm nichts mehr von seiner Umgebung war und bemerkte auch nicht wie ihn die anderen Shinobis besorgt anschauten.

"Sakura, Kakashi, Lee, Sasuke... alle tod? "

Stammelnd rasselte er die Wörter hinunter. Einzelne Tränen liefen ihm über das Gesicht und in völliger Rage hieb er mit seiner Faust auf den Boden ein. Immer wieder fuhr seine Faust in den Boden und bildete dort eine große Mulde. Zum ersten mal im Leben erfüllte ihn ein anderes Gefühl als Freude, Trauer und Schmerz. Dieses Gefühl war unbändig und züngelte in ihm wie ein Feuer, das endlich ausbrechen wollte. Er verstand nun wie Sasuke sich fühlen musste. Nach so langer Zeit verstand er endlich was Sasuke damals bewegt hatte, sich von Konoha abzuwenden. Noch nie hatte er so gefühlt, aber nun war es soweit. Mit einem Blick, der nur so von Kälte und purem Hass strotzte stand er auf und sah sich die Akatsukimitglieder der Reihe nach an.

Als sein Blick bei Itachi stehen blieb, verengten sich seine Augen zu Schlitzern und ein tiefes, raues Knurren entwich seiner Kehle. Seine Freunde konnten nur daneben

stehen und ängstlich zusehen wie der fröhliche und immer heitere Naruto die Akatsukimitglieder mit unverhohlenem Hass taxierte.

"Naruto...?" Beunruhigt legte ihm Sakura eine Hand auf die Schulter, musste diese aber sofort zurückziehen da es wie Feuer brannte, als sie seine Schulter berührte.

"Was ist mit ihm Sakura-chan?" TenTen war mehr als nur beunruhigt und Hinata war den Tränen nahe. Ihr sonst so starker und lebensfroher Naruto sah so verändert aus. Er war nicht nur wütend, er war hasserfüllt.

"Geht beiseite, versteckt euch und steht mir nicht im Weg rum!" Zischend kamen die Worte aus seinem Mund und waren zweifelsohne an die anderen Shinobi gerichtet.

Dem sonst so gefühlskalten Neji Hyuga liefen die ersten Schweißperlen über sein Gesicht. Er wusste nicht was mit Naruto los war und wollte schon anfangen behutsam auf ihn einzusprechen, als Tenten ihn mit sich zog.

Die Shinobi gingen auf eine ziemlich große Distanz und beobachteten angespannt was nun passieren würde. Als er sah wie seine Freunde sich etwas in Sicherheit gebracht hatten, gab es für Naruto keinen Halt mehr. Der ungezügelte Hass schlug sich seine Bahnen und ein rotes Chakra legte sich um Narutos vor Wut bebenden Körper. Langsam breitete es sich immer weiter um ihn aus und nahm die Gestalt eines großen Fuchses an. Der erste Schwanz aus rotem Chakra erschien und Narutos Hass schien ins Unermessliche zu wachsen.

"Sakura-chan was ist das?" Verängstigt schaute TenTen der völlig verstörten Sakura entgegen.

"Bitte nicht schon wieder" Flüsterte diese nur kaum hörbar.

"Was nicht schon wieder?" Neji war langsam ernsthaft besorgt. Auch er hatte Naruto noch nie so gesehen.

"Das... Das ist das Chakra des Kyuubi. Wenn er starke emotionale Schwankungen hat oder zornig ist, dann tritt es hervor und gibt ihm Kraft. Yamoto-sensei hat mir erzählt, das er sich bis zum dritten Chakraschwanz unter Kontrolle halten kann, aber sobald der vierte anfängt zu wachsen, nimmt er nichts mehr wahr und ist wie ein Berserker."

"Bitte was?" Neji konnte es nicht fassen. Geschockt blickte er zu Naruto, dem mittlerweile der dritte Chakraschwanz gewachsen ist.

"Wir müssen etwas unternehmen!" Lee wollte schon aufspringen, wurde aber von TenTen zurückgehalten.

"Wir können nichts tun. Wir können nur hoffen das es bald vorbei ist."

"Was ist das? Nein bitte nicht..." Die ersten Tränen liefen Sakura über das Gesicht als sie Naruto ansah. Er hat ohne das sie es bemerkt hatte, zwei weitere Chakraschwänze bekommen und war nun bei 5 Schwänzen angelangt. Auch die Akatsukimitglieder, die ihn eigentlich mitnehmen wollten, waren sehr überrascht über diese Wendung. Das schlimmste jedoch war, das nach und nach immer mehr Shinobi aus dem Dorf Konoha eintrafen und aus großer Entfernung das Spektakel beobachteten.

Stille.... Eisige Stille umhüllte das Schlachtfeld und noch bevor sie jemand unterbrechen konnte, sprang Naruto auf die Akatsuki zu. Diese waren von der unglaublichen Geschwindigkeit geschockt und standen wie gelähmt auf ihren Plätzen. Mit seinen roten Chakrapranken schlug Naruto auf sie ein und zerfetzte einen Akatsuki nach dem nächsten. Er veranstaltete das reinste Blutbad unter ihnen. Wie ein Berserker hieb er um sich und ein Gefühl von Zufriedenheit breitete sich in ihm aus als er das knackende Geräusch von Knochen und den Geruch von blutendem Fleisch

wahrnahm.

"Itachi mach irgendwas. Nutz dein Sharingan!" Die Stimme vom sonst so mutigem Kisame Hoshigake zitterte und war angsterfüllt.

"Wir können hier nichts mehr machen Kisame. Lass uns verschwinden." Beide verschwanden mit einem zischendem Geräusch im Wald.

Keuchend sank Naruto zu Boden und das rote Chakra das ihn noch vor wenigen Sekunden ergriffen hatte, verschwand. Allerdings hinterließen das Chakra des Kyuubi wie immer seine Spuren und durch den fünften Schwanz der Naruto gewachsen war, waren die Verbrennungen schlimmer denn je.

Seine Augenlieder wurden immer schwerer, und als er sich innerlich schon damit abgefunden hatte zu sterben, fielen ihm die Augenlieder zu und seine Sinne sanken in eine tiefe Dunkelheit.

~~~~~Flashback-Ende~~~~~

Naruto war seit 2 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen, und niemand wollte ihn mehr in Konoha Gakure sehen. Jeder begegnete ihm mit Hass und Angst und außer Verwünschungen und Beschimpfungen drangen keine Worte an sein Ohr. Es gab nur einen Ausweg aus dieser Misere und er wusste, was er zu tun hatte. Langsam schritt er auf die große Holztür zu, die die Räumlichkeiten des Hokage begrenzten. Er klopfte kurz und wartete bis ein "Herein" ertönte. Tsunade war sichtlich überrascht ihn zu sehen. Sonst musste sie ihn immer rufen lassen und selbst dann kam er nicht gerne.

"Was gibt es Naruto?"

"Godaime? Ich möchte mit euch sprechen." Tsunade traute ihren Ohren nicht. Der freche, und überhebliche Naruto sprach sie mit ihrem Titel an und siezte sie. Ungläubig starrte sie ihn an.

"Ähm ja klar was gibt es denn?" Total perplex beobachtete sie seine Bewegungen.

"Ich bin mir sicher sie wissen bescheid über die jüngsten Ereignisse mit dem Kyuubi in mir."

"Ja das weiß ich und weiter?"

"Ich werde das Dorf nicht mehr in Gefahr bringen. Ich werde gehen und wohl oder übel auf meinen Traum Hokage zu werden, verzichten müssen. Ich bin ein Shinobi Konoha's und als dieser muss ich mein Dorf mit allen Mitteln schützen. Auch wenn das für mich heißt, das ich fortgehen muss um es vor mir selbst zu schützen. Ich wollte mich nur noch bei euch verabschieden Godaime."

Völlig verwirrt schaute sie Naruto hinterher, der das Zimmer verließ. Sie brauchte einige Minuten um den Schock zu verarbeiten und zu realisieren, was gerade geschehen war. Naruto würde aus Konoha gehen und das für immer. Das konnte nicht sein.... Sie sprang auf und lief so schnelles ging zum großen Stadttor. Doch was sie dort sah behagte ihr ganz und gar nicht. Viele der Dorfbewohner fielen sich in die Arme und freuten sich. Was war passiert? Schnell ging sie auf einen der lachenden Shinobi zu und fragte ihn nach dem Anlass für diese Freude. Doch als sie den Grund hörte, erstarrten ihre Augen zu Eis und ihre Gesichtszüge verhärteten sich.

Der Grund dieser Freude war die Abreise Naruto Uzumaki's, der vor wenigen Minuten das Dorf verlassen hatte. Ihre Brust hob und senkte sich, und sie versuchte verzweifelt

die Fassung zu bewahren. Dann brach alles aus ihr heraus. Mit einem gewaltigem Schrei trat sie auf den Boden und dieser zerbrach augenblicklich unter ihren Füßen, während sich das gesamte Gebiet vor dem Stadttor Konoha's in einen Trümmerhaufen verwandelte.

"WAS DENKT IHR WER IHR SEID? NARUTO HAT SOVIEL FÜR DAS DORF GETAN UND IHR FREUT DARÜBER? DA WIRD MIR SCHLECHT BEI EINEM SOLCH EKLIGEM VERHALTEN."

Mit bebender Stimme schaute sie die verängstigten Dorfbewohner an.

"Soll ich euch mal etwas verraten? Etwas, das kaum einer weiß? erinnert ihr euch noch an die Worte des Yondaime? Ihr solltet das Kind, welches den Kyuubi in sich trägt als Held verehren, weil es euch vor dem sicheren Tod bewahrt."

Bei vielen der älteren Dorfbewohner regte diese Erinnerung etwas an. Schuldig blickten sie zu ihren Füßen und trauten sich kaum noch etwas zu sagen. Sie wussten ganz genau was der Yondaime damals gesagt hatte. Die jungen Shinobis jedoch ließen sich nicht beirren und sahen nur trotzig zu Tsunade hoch.

"Wisst ihr das der Yondaime einen Sohn hatte? Sicherlich nicht. Ihr wisst bestimmt noch wie der Yondaime aussah oder? Erkennt ihr vielleicht gewisse Parallelen zu dem Jungen den ihr gerade aus dem Dorf gejagt habt?" Tsunade wurde immer wütender und redete sich richtig in Rage.

Den alten Leuten, die alle noch das Gesicht Yondaines vor ihrem geistlichem Auge hatten, entgleisten die Gesichtszüge. Auf die Idee zu kommen, Naruto und den Yondaime noch eine andere Verbindung als die des Kyuubi zuzuschreiben, war nie jemand gekommen, aber wenn man es bei Lichte besah, und die Vorurteile wegließ, kam man nicht umhin die Ähnlichkeit der beiden zu sehen.

"Ja genau ich sehe bei einigen schalten sich die grauen Zellen an... Naruto Uzumaki ist der leibliche Sohn von Minato Namikaze dem Yondaime." Mit wutverzogenem Gesicht schaute sie in die blassgewordenen Gesichter der Dorfbewohner.

"Habt ihr euch nie gefragt woher diese blonde, stachelige Frisur kam? Der Yondaime hatte die selbe und er war in seinen Kindertagen genauso stürmisch wie Naruto. Er hatte den selben Sinn für Gerechtigkeit und ist es euch nie aufgefallen das eine seiner besten Techniken das Rasengan ist? Eine Technik die der Yondaime entwickelt hatte, und die außer ihm und Naruto nur Jirajya beherrschte."

Überlegen schaute sie die Dorfbewohner an, die aufgrund dieser Informationen sichtbar Schlucken mussten. Aus einige Ecken hörte sie schon wie sich die Leute die Schuld dafür gaben, das der Sohn des Yondaime aus dem Dorf verschwunden war.

"Wir haben ihn vertrieben... Der, der uns eigentlich nur gutes wollte, wurde von uns als Feind angesehen und gehasst..." Fassungslos blickten sich die alten Leute an und einer nach dem anderen, fiel auf die Knie und streckte den Kopf gen Himmel.

"Bitte vergib und irgendwann Yondaime... Wir haben deinen Sohn aus seinem Dorf getrieben."

Naruto bekam von den Ausbrüchen der Dorfbewohner nichts mit und machte sich nur Gedanken wo er hingehen sollte. Er wusste nichts über die Welt und hatte keine Ahnung was er nun machen konnte. Sein ganzes Leben lang hatte er auf das Ziel

Hokage zu werden, hingearbeitet. Aber nun wo dies unmöglich war, schien ihm seine Welt so leer und grau. Er lief so in Gedanken versunken den steinigem Weg entlang, das er nicht bemerkte wie sich eine andere Person zu ihm gesellte und ihn die ganze Zeit anschaute. Erst nach einer ganzen Weile, wurde er sich der Blicke bewusst und drehte sich zu dem Unbekannten um. Dort stand Jiraya vor ihm und schaute ihn nachdenklich an.

"Naruto was ist passiert und warum bist du nicht im Dorf?" So erzählte Naruto dem alten Bergeremiten was passiert war.

"Wenn du möchtest werde ich dich begleiten. Bei einer solchen Untoleranz im Dorf, hält mich nichts mehr. Wir könnten so wie früher zusammen auf Trainingsreise gehen. Ich bin sicher das wird dir gut tun."

"Gerne Ero-Sennin" Dankbar lächelnd blickte Naruto ihm entgegen. Wenigsten gab es jemand der ihn noch nicht als Monster ansah und mit ihm gehen wollte.

"Ich hab dir schon mal gesagt das du mich nicht Ero-Sennin nennen sollst..." Lachend klopfte Jiraya Naruto auf den Rücken und beide machten sich auf einen Weg ins Ungewisse.

Kapitel 1: Eiskalt

Leuchtend und hell wiesen ihm die Flammen den Weg nach Konoha. Nach 6 Jahren Reise kehrte Naruto Uzumaki zurück in sein altes Dorf, in dem er während seiner Kindheit soviel Leid erfuhr. Niemals würde er vergessen wie ihn die Dorfbewohner angesehen hatten, als er durch die Straßen lief. Die stechenden Blicke, die ihm bei jedem weiteren Schritt zu durchbohren schienen. Den Schmerz den er, wenn auch nicht körperlich, sondern seelisch fühlte. Die Abneigung und den puren Hass der ihm entgegen schlug, wann immer er sich in Konoha zeigte. All das hatte sich in sein Herz gefressen und eine Narbe an seiner Seele hinterlassen, die nie gänzlich aufhörte zu schmerzen.

Schweren Herzens legte er die letzten Schritte zurück und hinterließ seine Fußspuren in dem weißen Erzeugniss des Winters, der unverhofft über Konoha herreingebrochen war. In wenigen Minuten würde er den Bewohnern des Dorfes, das versteckt hinter den Blättern lag, wieder in die Augen sehen. Langsam passierte er das große Tor, das seit je her den Eingang nach Konoha Gakure darstellte. Wie erwartet wurden auch sofort die beiden Jounin auf ihn aufmerksam, die seit Jahren schon die Wache am Tor übernommen hatten.

"Halt!" Die gelangweilte Stimme von einem der Jounin drang an Narutos Ohr und ließ ihn in seiner Bewegung innehalten. Ohne etwas zu sagen, drehte er sich zu der Quelle des Wortes um und blickte dem Jounin mit kalten, emotionslosen Augen entgegen. Kein Wort verließ seine Lippen und seine Gesichtszüge wirkten kühl und abweisend. Nichts wahr mehr zu sehen von dem einst so fröhlichem Jungen der früher sein Leben für Rahmen gegeben hätte.

"Wer bist du und was ist dein Anliegen in Konoha Gakure?" Neugierig musterte der Jounin Naruto und schien ihn nicht zu erkennen. Wer könnte es ihm verübeln nach 6 Jahren purer Abstinenz vom Dorf? Keiner hat ihn seit dem gesehen und er wollte auch nicht das ihn jemand sah.

"Mein Name ist uninteressant und mein Anliegen geht euch nichts an." Die unheimliche Aura die Naruto ausstrahlte, ließ den Jounin kurz erschauern. Als er sich wieder etwas gefangen hatte, schritt er zähneknirschend auf Naruto zu und zückte sein Kunai. Wenn dieser für ihn Fremde nicht freiwillig sein Anliegen vorbrachte, würde er eben nachhelfen müssen. Die Aussichtslosigkeit seiner Tat war ihm zu diesem Zeitpunkt anscheinend in keinsten Weise bekannt. Der Jounin warf sein Kunai direkt auf Naruto und dieser machte nicht einmal im Ansatz Anstalten auszuweichen. Das Kunai traf Naruto und wenige Sekunden später verpuffte er in einer Rauchwolke.

Verwundert blickte der Jounin zu der Rauchwolke in der vor kurzem noch der Unbekannte stand. 'Ein Doppelgänger? Er muss ein Shinobi sein...' Die Gedanken des Jounin wurden je unterbrochen als er einen kalten Atemzug an seinem Hals wahrnahm. Langsam drehte er sich um und sah in die kalten blauen Augen des Unbekannten. Seine Nackenhaare stellten sich auf als er seinen Blick auffing. Nichts war darin zu sehen. Weder Hass noch Freude einfach nur Leere und eine beklemmende Kälte.

"Mein Name, wenn du ihn so unbedingt wissen willst, ist Naruto Uzumaki." Die Augen

des geschockten Jounins weiteten sich und er blickte ungläubig zu der Gestalt die dort vor ihm stand.

"Naruto?" Auf dem Gesicht der Wache zeichnete sich ein kleines Lächeln ab und er wollte Naruto gerade freundschaftlich umarmen, als er unwirsch zurück gestoßen wurde und auf den Boden fiel. Verwundert schaute der Jounin zu Naruto hinauf der ihm nur einen weiteren kalten Blick schenkte.

"Residiert die Goddaime immernoch im Turm der Hokage?"

Völlig verdutzt nickte der Wach-Jounin nur und zeigte auf den großen Turm, der allen Hokage als Regierungssitz diente, und sich hoch über Konoha erhob. Ohne sie eines weiteren Blickes zu würdigen, ließ Naruto die Wache auf dem Boden sitzen, wandte sich ab und schritt mit wehendem Umhang in Richtung Turm.

Auch dort wurde er wieder von Wachen aufgehalten. Diesmal waren es zwei Gesichtslose, fast so wie er. Die zwei Anbu-Wachen standen aufrecht vor dem großen Hokageturm und alle ihre Sinne waren auf die Umgebung gerichtet um Gefahren so schnell wie möglich zu erfassen und auszuschalten. Ihre von den Masken versteckte Augen blickten auf den Fremden, der aus kurzer Entfernung in ihre Richtung kam. Ihre Hände lagen griffbereit an ihren Katana's, die sie immer bei sich trugen.

"Was willst du vom Hokage?" Die Stimme des Anbus klang fast so emotionslos wie Narutos Stimme als er antwortete. Ohne auf die Frage einzugehen lief Naruto weiter und kümmerte sich nicht um die zwei Anbu's die ihre Katana zogen und sich vor ihm aufbauten. Als er zwischen ihnen stand und gerade einen weiteren Schritt in den Turm setzten wollte, schlugen beide zeitgleich mit ihrem Katana zu. Doch sie kamen nicht sonderlich weit. Naruto hatte beide an ihren Handgelenken gepackt und sie mit einer schwungvollen Drehung an die nächste Wand befördert. Dort sackten die zwei Anbu's zusammen und blieben gekrümmt am Boden liegen.

Tsunade saß wie immer in ihrem Büro und überblickte gelangweilt einige Akten und Missionspläne der Shinobi aus dem Dorf, das versteckt hinter den Blättern lag. An ihrer rechten Seite saß Iruka und unterhielt sich gerade angeregt mit einigen Genin, die eine schwierigere Mission als C-Rang haben wollten. Jedes Mal wenn er eine solche Diskussion mit den Genin führte, wanderten seine Gedanken zu Naruto und ein Zug von Traurigkeit zog sich über sein Gesicht. Auf Tsunades Schreibtisch standen wie immer einige Sakeflaschen und zeugten von ihren Aktivitäten außerhalb des Hokage-daseins. Sie schreckte auf als sie einen lauten Knall hört und der Turm kurz vibrierte. Wütend stand sie auf um zum Ort des geschehens zu eilen. Doch was sie dort sah behagte ihr ganz und garnicht. Zwei ihrer Anbuwachen lagen gekrümmt an einer der Steinwände, welche eine große Delle zierte. Vor ihren beiden Anbuwachen stand ein unbekannter Fremder in einem schwarzen Umhang und mit einem, durch eine Kapuze verhülltes, Gesicht. Zornig konzentrierte sie ihr Chakra in ihre rechte Faust und stürmte auf diesen Fremden zu, der es gewagt hatte zwei ihrer Wachen derartig zuzurichten. Ihre Faust flog auf das Gesicht des Fremden zu und jeder, der so einen Schlag von der Goddaime abbekommen würde, würde sich die nächsten zwei Wochen im Krankenhaus befinden. Naruto hingegen hob nur die Hand und fing den Schlag einfach ab, als wäre er das ungefährlichste was er je gesehen hätte.

Mit kalten Augen blickte er Tsunade ins Gesicht und sagte kein Wort. Diese jedoch wirkte nur wie versteinert und sah auf ihre rechte Faust die einfach von dem

Unbekannten gestoppt worden war.

"Wer bist du und warum tust du das?" Sie war unglaublich zornig, konnte sich aber ihre Chancen ausrechnen als sie bemerkte, wie er ihre Faust mit leichtigkeit gestoppt hatte.

"Du kennst mich nicht mehr? Aber warum wundert mich das eigentlich..." Narutos Stimme war unpersönlich und es lief Tsunade eiskalt den Rücken runter als sie, sie hörte.

"Woher sollte ich dich kennen?" Ihre Verzweiflung stand ihr ins Gesicht geschrieben und sie wusste nicht was sie machen sollte.

"Hört mir zu Goddaime. Ich bin nicht hier um dich zu töten oder einen Krieg gegen Konoha zu führen. Auch wenn ich von allen am meisten das Recht dazu hätte... Ich will hier, in dem Dorf in dem ich einst wohnte, ein ruhiges Leben führen. Mehr nicht..."

Durch die Absichten des Fremden sichtlich irritiert schaute sie ihm wieder in die Augen.

"Sag mir erstmal wer du bist. Ich kann niemanden ein Aufenthaltsrecht in Konoha gewähren, von dem ich nicht weiß wer er ist." Die alte Befehlsgewohnte Stimme kehrte wieder zu Tsunade zurück und auch ihr Stolz erwachte wieder. Sie war der Hokage und hatte damit eine Position die höher war als alle anderen in Konoha.

"Mein Name ist Naruto Uzumaki. Vielleicht erinnerst du dich ja noch an mich Goddaime"

Völlig geschockt von der eben erhalten Information weiteten sich Tsunades Augen.

"Naruto? Naruto bist du es wirklich?" Ihrem Stolz und ihrer Wut wich die pure Ungläubigkeit und wie gebannt starrte sie in die eiskalten, blauen Augen die unter der Kapuze hervorstachen. Langsam nahm Naruto die Kapuze vom Kopf und unter ihr kam eine stachelige blonde Frisur zum vorschein. Die Ähnlichkeit die Naruto über die Jahre mit seinem Vater dem Yondaime gewonnen hatte, war unvorstellbar. Nur dort wo beim Yondaime ein warmes Lächelnd und vor freude Funkelnde Augen waren, war bei Naruto ein emotionsloser Gesichtsausdruck und leere, blaue Augen.

"Du bist es wirklich..." Erstaunt ließ sie von Naruto ab und sah ihn genauer an. Er hatte sich wirklich sehr verändert. Er trug einen schwarzen Umhang der nur durch eine schlichte Stickerei auffiel, die auf seiner Mitte prangte. Es war eine weiße Adlerkralle die dort aufgestickt war und seinem Aussehen etwas mystisches gab. Er hatte schwarze Stiefel an und außer seiner schwarzen Hose sah man noch ein weißes Hemd das sich locker, aber sehr faltig über seinen oberkörper erstreckte. An seiner blutroten Schärpe prangte eine Scheide für sein Katana.

'Oh Naruto was ist blos mit dir passiert? Was haben dir die Dorfbewohner mit ihrem untoleranten Verhalten bloß angetan... Bitte werde wieder so wie du früher warst!'

Die Gedanken Tsunades verselbstständigten sich und immer wieder grübelte sie im Stillen darüber nach, was mit Naruto passiert war. Er war so kalt, so gefühllos. Nicht einmal Sasuke oder Neji strahlten eine solche Emotionslosigkeit aus, das es einem kalt über den Rücken lief. Narutos Aura war angsteinflößend und im großen Maße unmenschlich.

"Komm erst einmal mit hoch. Ich werde noch schnell Shizune rufen, die sich um die Anbus kümmern wird. Sag mir... warum hast du sie so zugerichtet?" Während sie vorging und Naruto ihr hinterschnitt, konnte sie sich dieser Frage einfach nicht mehr entledigen. Sie musste es wissen. Warum hat Naruto die Anbu's so brutal behandelt?

"Sie wollten mich nicht durchlassen" Die schlichte Antwort Narutos ließ Tsunade erneut erschauern. Er hatte Menschen wissentlich verletzt wegen einem solch lapidaren Grund? Wo war bloß der alte Naruto...

"Ah da sind wir! Shizune!" Shizune kam sofort herbeigeeilt und sah Tsunade in Begleitung eines in schwarz gekleideten Mannes.

"Was gibt es denn Tsunade-sama?"

"Dort unten im Eingangsbereich liegen zwei Anbuwachen. Bringe sie bitte ins Krankenhaus. Sie werden wohl einige Knochenbrüche haben." Die letzten Worte sprach sie mit unterdrückter Wut aus und blickte kurz zu Naruto hinüber, der sich mittlerweile wieder seine Kapuze aufgesetzt hatte und ohne jegliche Gefühlsregung seinen Blick durch die Gegend schweifen ließ. Langsam stieß Tsunade die große Tür auf, nachdem Shizune sich eiligen Schrittes davon gemacht hatte. Im Innenraum saß noch immer Iruka und unterhielt sich mit den drei Genin die einfach nicht einsehen wollten, das sie eine schwierigere Mission brauchten.

Interessiert blickte Iruka zu dem Unbekannten, der mit Tsunade den Raum betreten hatte und auch die drei Genin drehten sich zu dem Fremden um.

"Hokage-sama wer ist das?" Die drei kleinen konnten ihre Neugierde einfach nicht unterdrücken und warfen Naruto verstohlene Blicke zu, während sie auf eine Antwort des Hokage hofften. Diese jedoch schaute zornig zu ihnen rüber.

"Was macht ihr denn noch hier? Raus hier ehe ich mich vergesse! Ihr bekommt keine B-Rang missionen... Ihr seid nur Genin!" Enttäuscht wollten die kleinen Abziehen als Narutos Stimme durch den Raum hallte.

"Lasst sie ruhig hier Goddaime. Ich bin mir sicher sie sind für eine B-Rang mission geeignet." Wie immer waren seine Worte kalt und ließen alle Anwesenden erschauern. Nur die drei Genin blickten ihm mit unverholtem Interesse entgegen. Vor allem überraschte sie die Tatsache das Tsunade nicht wütend einschritt, sondern einfach nur starr dastand und den Fremden anschaute. Sie kannten die Hokage einfach nicht als ruhige Persönlichkeit. Aber auch wenn sie nur Genin waren, blieb ihnen die ungeheure Macht des Unbekannten nicht verborgen. Nur Iruka löse sich schnell genug aus der Starre und fuhr den Fremden wütend an.

"Was erlauben sie sich? Sie sprechen immerhin mit der Hokage! Also wahren sie gefälligst etwas Respekt."

"Wie konnte ich nur vergessen das sie so auf Respekt versessen sind Sensei Iruka." Ein leicht spöttisches Lächeln zierte das Gesicht von Naruto und es schien alle in diesem Raum auszulachen. Tsunade wahr jedoch stark beunruhigt. Es war die erste Gefühlsregung die Naruto zeigte und dann war es auch noch eine spöttische, abwertende. 'Was ist nur mit Naruto passiert? Ich erkenne ihn nicht wieder...'

"Sensei? Wer bist du verdammt nochmal?" Irukas Wut war nun unüberhörbar.

"Auch sie haben mich vergessen? Wie tragisch..." Langsam nahm Naruto seine Kapuze vom Kopf und erneut stachen die blonden Haare von ihm darunter hervor. Iruka bekam den Mund nichtmehr zu, so überrascht war er. '

'Ist er das wirklich? Nein das kann nicht sein! So hätte er niemals mit mir geredet. Er muss jemand anderes sein... Aber wenn doch? Nicht einmal die Hokage hat ihn zurecht gewiesen... Also muss er es doch sein oder?'

"Naruto?" Unsicher kam die Frage über Irukas Lippen und er selbst hätte sich am liebsten für diese Unsicherheit geohrfeigt. Naruto zeigte jedoch nur ein weiteres spöttisches Lächeln und nickte ihm dann zu.

"Ah ich wusste doch sie würden mich früher oder später wieder erkennen Sensei" Das letzte Wort sprach er mit einer solchen Kälte aus, das es schon fast schien als wenn sie den Anwesenden im Raum die Luft abschnürte.

"Nun wer ist denn der Sensei dieser drei kleinen hier?" Naruto hatte wieder seinen emotionslosen Gesichtszustand aufgelegt und blickte nun zur Hokage, die das ganze Gespräch zwischen Iruka und Naruto mitverfolgt hatte.

"Kakashi..." antwortete sie leise im Flüsterton.

"Soso Kakashi also? Anscheinend werde ich heute auch meinen zweiten Sensei wieder treffen. Ich bin ja sehr gespannt. Geben sie mir die Instruktionen für eine beliebige B-Rang mission und ich werde sie mitsamt der kleinen zu Kakashi bringen." Tsunade wunderte sich über die Bitte Narutos. Zwar verriet keines seiner Worte irgendwelche Freundlichkeit aber dennoch wollte er ihr einen Gefallen tun und die Instruktionen überbringen. Warum sie auf ihn hörte und ihm die Instruktionen für eine B-Rang mission mitgab, wusste sie selbst nicht so genau. Naruto jedoch nahm diese nur entgegen und bedeutete den kleinen mit einer Handbewegung ihm zu folgen. Diese waren zwar noch ziemlich eingeschüchtert von ihm und seinem Gespräch mit Iruka, wagten aber nicht zu widersprechen, wenn selbst die Hokage keine Worte gefunden hatte.

Während Naruto mit den drei Genin aus dem Turm schritt, kümmerte sich Tsunade um den völlig fassungslosen Iruka.

"Was ist nur mit ihm geschehen? Wieso ist er so kalt?" Iruka war nicht nur fassungslos. Er war total durch den Wind und geschockt. Sein ehemaliger Schüler, den er fast wie einen Sohn in sein Herz geschlossen hatte, war nun kälter als jeder Schneesturm und hatte ihn mit verachtenden Worten gestraft.

"Ich weiß es nicht Iruka. Ich bin selbst einfach nur überfordert damit im Moment. Allerdings kann ich ihn auch verstehen... Die Bewohner dieses Dorfes haben ihn aus selbigem gejagt und er selbst hat mir gesagt, er hätte am meisten Grund diesem Dorf den krieg zu erklären."

"Den Krieg?" Fassungslos blickte Iruka in Tsunades Gesicht. Das blanke Entsetzen spiegelte sich in seinen Augen wieder.

"Ja den Krieg... Er selbst hat allerdings auch gesagt er würde es nicht tun." Beruhigend klopfte sie ihm auf die Schulter.

Naruto ging durch das Dorf und spürte wie schon vor 6 Jahren die stechenden Blicke der Dorfbewohner in seinem Rücken. Diesmal jedoch waren sie nicht hasserfüllt sondern von neugieriger Natur. Da jeder wissen wollte, wer sich hinter der schwarzen Kapuze verbarg. Die fragenden Blicke der drei Genin, die ihm in respektvollem Abstand folgten, bemerkte er jedoch erst spät. Unvermittelt drehte er sich zu ihnen um.

"Was ist? Warum starrt ihr mich so an?" Wieder diese unbändige Kälte in seiner Stimme. Die Kinder zuckten automatisch zusammen und rückten näher aneinander heran. Das einzige Mädchen aus der Gruppe, fasste sich und trat hervor. Etwas ängstlich schaute sie ihm in die Augen und begann dann zu fragen.

"Wer sind sie und warum hat Hokage-sama ihnen einfach so zugestimmt bei der B-Rang mission? Außerdem woher kennen sie Sensei Iruka und Sensei Kakashi... Und vor allem warum lächeln sie nie aufrichtig?"

Der Redeschwall der kleinen wurde mit einer Handbewegung Narutos gestoppt und er blickte ihr weiterhin in die Augen.

"Mein Name ist Naruto. Warum die Goddaime mir zugestimmt hat, weiß ich auch nicht. Iruka und Kakashi waren früher auch meine Sensei's und warum ich nie aufrichtig lächle? Ich habe es über die Jahre verlernt. Ich hoffe damit sind deine Fragen alle beantwortet und wir können uns auf den Weg zu Kaka..." Weiter kam er nicht denn ein Kunai flog direkt auf ihn zu. Schnell drehte er sich um, zog sein Katana und wehrte das Kunai ab, das kurz nach dem Aufprall steil zu Boden fiel.

"Lass die Kinder ja in Ruhe!" Ein Mädchen mit braunen Haaren und Chinesischen Zöpfen, rannte auf Naruto zu und formte Fingerzeichen für ein Jutsu. Kurzerhand zog sie eine Schriftrolle und ein breites Waffenarsenal flog auf Naruto zu. Dieser steckte sein Katana zurück in die Scheide und formte seinerseits einige Fingerzeichen und sprach die Formel seines Jutsus.

"Washiza no Jutsu. Krallen des Adlers!" Eine blutrote Adlerkrallen erschien vor ihm in der Luft und fing sämtliche der gefährlichen Waffen, die auf ihn zuflogen ab. Innerhalb einer Sekunde war er verschwunden und tauchte vor der Kunoichi wieder auf. Er hielt beide ihrer Hände fest in seinem Griff und sicherte somit, dass sie keine weiteren Waffen benutzen würde.

"Hallo Tenten... Ich will dich nicht töten also lass mich in Ruhe." Tenten blickte ihm nur starr vor entsetzt in die Augen und hoffte inständig dass ihr Tod sich noch etwas verzögern würde.

"Wer bist du?" Sie presste diese Worte angstvoll zwischen ihren Zähnen hervor.

"Immer wieder diese Frage. Langsam nervt sie mich... Ich werde dir meinen Namen nicht sagen. Ich habe keine Lust immer wieder auf die selbe Frage zu antworten..." Er ließ ihre Hände los und wandte sich wieder zu den drei Genin um, die das Spektakel die ganze Zeit mitverfolgt hatten und ihn jetzt mit großen Augen anstarrten. Man konnte die Angst in ihnen sehen.

"Starrt mich nicht so entgeistert an... Kommt einfach mit ich bringe euch zu Kakashi..."

"Was willst du von den Kindern und Kakashi?" Neben Tenten war plötzlich Neji aufgetaucht und musterte Naruto mit unverhohlenem Argwohn.

"Ich will nichts von den Kindern und bringe sie zu Kakashi. Sind deine Fragen damit beantwortet Neji?" Narutos Nerven wurden langsam aber sicher überstrapaziert. Konnten diese ganzen alten angeblichen Freunde ihn nicht einfach mal in Ruhe lassen? Er will doch nur die Kinder zu Kakashi bringen... Das scheint ihm anscheinend nicht vergönnt zu sein.

"Woher kennst du meinen Namen Fremder? Antworte und ich rate dir das schnell." Nejis Wut konnte man förmlich greifen.

"Willst du mir Drohen Hyuga?" Die Stimme des Uzumaki strotzte nur so vor Hohn und ließ selbst den gefühlskalten Neji erschauern als er sie vernahm. Er ließ sich jedoch nicht weiter davon beirren, ging in Kampfposition und deutete Naruto an zu kämpfen. "Also willst du kämpfen Neji? Ok ich werde dich nicht davon abhalten in dein Verderben zu rennen. Allerdings werde ich dich nicht töten. Ich will meine Rückkehr nicht gleich mit einer solchen Tat besudeln."

"Hör auf zu reden!" Blitzschnell schossen die beiden Kontrahenten auf sich zu und lieferten sich per Tai-Jutsu einen schnellen Schlagabtausch. Bei diesem musste Neji sich jedoch sehr ins Zeug legen und kam schon bald ins Schwitzen. Naruto hingegen musste noch nicht einmal tief Luft holen als er wieder an seiner vorherigen Position stand.

"Hilft dir dein Byakugan gerade nicht weiter Neji? Tja wenn man die Chakrapunkte

zwar sieht aber nicht an sie heran kommt... Ist das nicht sonderlich hilfreich oder?" Der Hohn und der Spott in Narutos Stimme war unüberhörbar und ließ Neji nur mit den Zähne knirschen.

"Pass auf Neji ich will dir nicht wehtun aber wenn du weiter so machst sehe ich mich gezwungen das ganze anders zu beenden. Ich werde es jetzt so zu Ende bringen, das du nur ein bisschen schläfst ok?" Wieder war der verachtende Tonfall in Narutos Stimme. Kurzerhand formte er einige Fingerzeichen...

"Washiza no Jutsu. Adlerschwinge des Schlaflosen Ungetüms!" Auß Narutos Rücken schossen zwei Adlerflügel aus purem Chakra und umhüllten kurz darauf Neji komplett. Als sich das Chakra wieder verzog und den Blick auf Neji freigab, lag dieser friedlich schlafend am Boden und schien etwas schönes zu Träumen, da er leicht lächelte. Tenten atmete kurz erleichtert auf und ging dann schnell zu Neji um ihn aufzuheben.

Nachdem sie den etwas schweren Neji über ihre Schultern gelegt hatte, wendete sie sich wieder an Naruto.

"Wer immer du auch bist Fremder... Ich muss dir wohl danken das du ihn nicht getötet hast. Wie lange wird er schlafen?" Mühsam gezwungen kamen die Worte über Tentens Lippen. Sie hätte dem Fremden am liebsten den Kopf abgerissen. Aber langsam begann sie zu verstehen das zwischen ihren und seinen Kräften Welten lagen.

"Er wird höchstens zwei Stunden schlafen. Wenn es doch länger sein sollte, dann gib mir bescheid und ich erlöse ihn aus seinem Schlaf." Damit wandte er sich ab und verschwand mit wehendem mantel vom platz des Geschehens um nicht noch mehr Shinobi anzulocken, die seine Zeit verschwenden würden. Die drei Genin folgten ihm wieder in einem bedächtigen Abstand. Sie konnten es einfach nicht glauben... Neji Hyuga zählte als Anbuelite zu einem der stärksten Shinobi in Konoha und auch Tenten hatte schon mehre S-Rang Missionen erfolgreich absolviert. Doch dieser Naruto hatte beide ohne große Probleme beseitigt.

Als sie wenige Minuten später am Eingang zum Trainingsgelände 7 ankahmane, war Kakashi wie immer nicht da. Das Mädchen reckte empört die Nase in die Luft bevor sie anfang zu sprechen.

"Entschuldigen sie bitte... aber Sensei Kakashi neigt etwas zu.."

"..unpünktlichkeit." beendete Naruto ihren Satz.

"Er war damals schon so. Scheint sich ja nicht viel verändert zu haben..."

Verblüfft schaute die kleine zu Naruto der jedoch wie gewöhnlich nur einen leeren Blick für sie hatte. Auch die anderen beiden genin hoben skeptisch eine Augenbraue nach oben und musterten Naruto noch einmal genau. Er war zweifelsohne stattlich gebaut und war von großer Statur. Alles in allem eine ziemlich imposante Erscheinung... Aber auch angsteinflößend sobald die Blicke zum Gesicht Naruto's wanderten.

Aus seiner Manteltasche holte dieser die Anweisungen für die B-Rangmission und gab sie dem Mädchen.

"Hier gib das Sensei Kakashi wenn er auftaucht. Ich werde mich derweil etwas auf dem Baum dort hinten ausruhen." Mit einem Sprung war Naruto auf einen der großen äste gesprungen und lehnte am Stamm des großen, in die Höhe ragenden Baumes.

Eine halbe Stunde später traf auch Kakashi endlich ein und wurde freundlich von den drei Genin begrüßt. Das Mädchen ging auf ihn zu und überreichte ihm die Schriftrolle

mit den Anweisungen.

"Nanu wo habt ihr die denn her? Ich hätte echt nicht gedacht das ihr die Hokage umstimmen könnt..." Etwas verwundert blickte der alte Jounin auf die Schriftrolle und sah das Mädchen fragend an.

"So ein Mann in schwarzem Umhang hat die Hokage ganz schnell davon überzeugt uns gehen zu lassen!"

"Ein Mann im schwarzen Umhang? Ayumi wo ist der Mann?"

"Der sitzt dort hinten auf dem Baum und schläft..." Ayumi deutete mit dem Zeigefinger auf den Ast, auf dem Naruto lag.

Langsam öffnete Naruto die Augen. Er hatte nicht geschlafen sondern sich konzentriert und mental etwas gestärkt. Er hatte sofort das Chakra von Kakashi gespürt. Er erhob sich und sprang mit einer fließenden Bewegung vom Ast. Wenige Schritte vor Kakashi blieb er stehen und sah ihm direkt in die Augen.

"Wer bist du Fremder?" Kakashis schneidender und argwöhnischer Ton ließ Ayumi kurz erschauern. Sie hoffte inständig das es keinen neuen Kampf geben würde. Davon hatte sie heute schon genug gesehen.

"Naruto Uzumaki ist mein Name Sensei-Kakashi." Immer wieder diese Frage... Konnten sie nicht einfach aufhören ihm diese Frage zu stellen?

"Naruto? Seit wann bist du wieder hier?" Ungläubigkeit stand Kakashi ins Gesicht geschrieben. Man konnte zwar nur ein Auge sehen, aber unter seiner Maske zeichnete sich eine leichte Spur ab, die ein Lächeln andeutete.

"Seit einer Stunde etwa. Goddaime weiß bereits bescheid." Wie immer kamen die Worte Narutos gefühllos und emotionslos über seine Lippen. Allerdings ließ es Ayumi diesmal nicht erschrocken zusammenfahren. Diesmal lag in dieser Stimme auch etwas sanftes, was sie bei keinem anderen Satz Naruto's gespürt hatte. Er schien eine andere Bindung zu Sensei Kakashi zu haben, als zu den anderen.

Es stimmte sogar... Sensei Kakashi war der einzige der sich auf den Weg gemacht hat um Naruto zu suchen und mit ihm zu reden. Er hatte damit wahrscheinlich gegen den Ausdrücklichen Befehl der Goddaime gehandelt. Naruto hatte bemerkt das Kakashi ihn suchte und sich umso besser versteckt. Zwar hatte es ihn damals gefreut das er von ihm gesucht wurde, aber er konnte und wollte einfach mit niemanden reden.

"Und du hast den kleinen zu dieser Mission verholpen? Du weißt hoffentlich das, das sehr gefährlich ist..."

"Ich bin mir der Gefahr durchaus bewusst Kakashi. Aber ich weiß genau wie es ist nicht ernst genommen zu werden und nur C-Rang missionen zu absolvieren."

"Das war bei dir damals etwas anderes... Du hast mit der Suche nach Sasuke einige S-Rang missionen abgeschlossen gehabt."

"Das ist egal. Keine dieser Missionen wurde als S-Rang bezeichnet. Sie wurden allesamt unter den Teppich gekehrt..."

"Ok lassen wir das erst einmal so stehen Naruto..." Kakashis anfängliches Grinsen wurde zu einer besorgten Miene. Er kannte den neuen eiskalten Naruto nicht und war sehr besorgt um seinen ehemaligen Schüler.

"Wollen wir einen Übungskampf machen Naruto? Ich bin mir sicher die drei können etwas lernen dabei!" Insgeheim hoffte Kakashi allerdings, das Naruto durch den kampf etwas auflockern würde und er sich normal und ungezwungen mit ihm unterhalten konnte.

"Wie sie belieben Sensei-Kakashi. Im offiziellen Rang bin ich immernoch ein Genin also

ihrer Befehlsgewalt unterstellt..." Die drei Genin schauten nur ungläubig zu Naruto auf. Sie konnten einfach nicht glauben das er nur ein Genin sein soll, so wie sie. Dafür war er um Weiten zu stark...

Beide gingen in Angriffsstellung und Kakashi hob sein Stirnband an um sein Sharingan zu aktivieren. Für kurze Zeit schien die Zeit still zu stehen und nichts außer dem Wind, der rauschend durch die Bäume wehte, gab einen Ton von sich. Naruto war der erste der das Schweigen unterbrach und die Fingerzeichen für ein Jutsu formte. Kakashi formte durch die Kopierfähigkeit seines Sharingans genau die selben Zeichen und beide riefen gleichzeitig den namen des Jutsus aus.

"Washiza no Jutsu. König des Todes!" Während sich vor Naruto ein Adler aus purem Chakra formte, passierte bei dem völlig perplexem Kakashi rein garnichts. Der Adler schoss sofort auf diesen zu unter das gesamte Chakra entlud sich in einer großen Explosion direkt vor Kakashi. Dieser hatte allerdings rechtzeitig seine Fassung wieder erlangt und sich schnell mit dem Jutsu des Tausches aus der Affäre gezogen.

Nun stand er direkt hinter Naruto und schlug ihm mit der Handkante in den Nacken um ihn zu betäuben. Als der Schlag jedoch ankam, verpuffte Naruto.

'Also ein Doppelgänger? Ok damit hätte ich bei ihm rechnen müssen. Er scheint sehr stark geworden zu sein...' Kurz durchsuchte Kakashi mit seinem Sharingan die Gegend und sah Naruto der lässig an einem Baum lehnte. 'So nicht Naruto noch bin ich dein Sensei!' Kakashi stürmte auf ihn zu. Kurz vor seinem Ziel, hielt er inne und konnte sich nicht mehr bewegen.

"Was ist das?" Fragte er verwundert den völlig entspannten Naruto.

"Das ist ein Lähmungsjutsu... Du bist zwar der Explosion ausgewichen. Aber den Chakrapartikeln die dadurch, durch die Luft schwebten, konntest du nicht entgehen. Eine Handbewegung von mir und sie setzten sich erneut zusammen. Und genau das ist dir jetzt passiert Kakashi." Langsam Schritt Naruto auf Kakashi zu und zog dabei sein Katana aus der Scheide. Um das Katana züngelten blaue Chakrablitze und ließen es bedrohlicher wirken, als jedes gewöhnliche Katana.

Kakashi schloss bereits mit seinem Leben ab. Er konnte sich schon denken was jetzt kam. Was hätte er auch sonst erwarten sollen? Das Dorf hatte Naruto damals verstoßen und nun würde er sich blutig dafür rächen. Wie konnte er auch nur einen kurzen Moment denken das alles anders werden würde, weil er wieder da war. Langsam schloss er seine Augen in der ständigen Erwartung des Schmerzes, wenn die Klinge seinen Körper durchstieß. Doch nichts geschah. Als er wieder die Augen öffnete, stand Naruto direkt vor ihm und stieß mit einem Ruck das Katana in den Boden neben Kakashi.

"Ihr seid besiegt worden Sensei..." Nach diesen 5 Worten zog Naruto das Katana aus dem Boden und steckte es zurück in die Scheide. Mühsam richtete sich auch Kakashi wieder auf und schaute in die emotionslosen Augen Naruto's.

"Du bist stark geworden..." War alles was er sagen konnte. Er war immernoch zu sehr geschockt von der unheimlichen Kraft die ungehindert aus Naruto strömte.

"Kann sein. Ich habe hier etwas für sie." Mit einem Ruck zog er drei Bücher aus einer kleinen Tasche die an seiner Schärpe hing.

"Sind das etwa..."

"Ja Kakashi... Das sind die letzten drei Ausgaben von Flirt Paradise." Ungläubig schaute Kakashi auf die drei Bücher die Naruto ihm in die Hand gedrückt hatte. Das

waren alles 3 Bücher die er noch nicht kannte.

"Was ist eigentlich mit Jiraya? Ich dachte er wäre mit dir auf Reisen." Beim Namen seines alten Weggefährten verdunkelte sich Narutos Miene sichtlich. Er hatte die Gedanken an Jiraya nie ganz vertreiben können. Aber die elendige Trauer hatte er in einen tiefen Winkel seiner Seele eingeschlossen und nun drohte es wieder Überhand zu nehmen.

"Er ist tot..." Zähneknirschend gab er Kakashi die Antwort. Dieser jedoch zuckte unwillkürlich zusammen als er hörte das einer der legendären Sannin verstorben war.

"Wie ist es passiert?" Auch wenn er ahnte wie sehr Naruto der Tod Jirayas mitgenommen haben muss, wollte er diese ungestellte Frage nicht offen im Raum stehen lassen und so traute er sich, sie auch zu stellen.

"Er wurde von mir umgebracht." Die kalte Antwort und auch deren Inhalt, beschwor eine Gänsehaut auf Kakashis Körper. Naruto soll Jiraya umgebracht haben? Das glaube ich nicht...

"Wie..." Weiter kam er mit seiner Frage nicht. Er wurde unwirsch von Naruto unterbrochen.

"Wir haben trainiert und der Kyuubi hat die Oberhand gewonnen. Gegend mein Fuchschakra mit 6 Schwänzen konnte er nichts mehr ausrichten. Er starb durch einen Strahl aus konzentriertem, böartigem Chakra."

"Naruto egal was du von dir hältst... Das war nicht deine Schuld!" Kakashi war zwar sichtlich geschockt über die Information von Jirayas Todesart aber er konnte nun endlich nachvollziehen, weshalb Naruto so kalt und berechnend wurde.

Kapitel 2: Das Erbe des Namikazec clans

Zuerst möchte ich noch einen kleinen hinweis abgeben. Ich habe keines der Mangas gelesen und schaue nur regelmäßig die normalen und die Shippuudenfolgen. Deshalb tut es mir leid wenn einige Geschehnisse verdreht werden und Jiraya zB. von Naruto und nicht von Pein getötet wurde. Allerdings verbuche ich das einfach mal unter Autorenfreiheit!

~~~~~  
~~~~~

Wie jedes Mal seit Menschen gedenken, so ging auch an diesem Tag die Sonne unter um den Mond und die damit verbundene Nacht anzukündigen. Die Gebäude hinter den großen Mauern Konohas wurden durch das rötliche Licht in verschiedenfarbige Facetten getaucht und spiegelten dabei gleichzeitig die Gefühlsregungen der Bewohner wieder. War ein Untergang nicht gleichzusetzen mit einem Aufgang? Das eine zog immer unwillkürlich das andere nach sich. In nur einem Augenblick konnten Menschen sterben. Aber dennoch konnten in diesem Augenblick genauso gut neue Menschen das Licht der Welt erblicken oder aus den Kerkern der Dunkelheit entritten.

Wer in diesem Moment an dem kleinen See in Konoha Gakure vorbei gehen würde, der würde seinen Augen nicht trauen. Das Bild was sich einem dort bot war keineswegs eine Illusion, doch verkörperte es etwas gänzlich unscheinbares, unwirkliches. Ein Außenstehender würde es als eine perfekte, wenn auch bizarre Idylle bezeichnen. Die Eingeweihten jedoch wussten, das es nur eine trügerische Idylle war und keineswegs mit den Gefühlen der dort stehenden Person in Verbindung gebracht werden konnte. Es schien als wenn ein eiskalter Engel auf die Schönheit der Natur traf. Tatsächlich konnte man diesese Erscheinung so bezeichnen, denn es war niemand anderes als Naruto der dort, mit seinem schwarzen, wehendem Umhang, stand und emotionslos dem Sonnenuntergang entgegen blickte. Die Sonne spiegelte sich im Wasser des See's und hüllte diesen in ein warmes Farbenspiel aus Rot- und Orangetönen. Einige Kirschblüten wehten von den großen, altherrwürdigen Bäumen durch die Gegend und vereinzelt verfangen sich welche in den Haaren des gefühlskalten Engels.

Keine Bewegung seines Gesichtes verriet was in dem jungen, blondhaarigem Mann im Moment vor sich ging. Niemand konnte ahnen das sich sein scheinbar erstarrtes Herz mit jedem weiteren Augenblick schmerzhaft zusammenzog. Ein unsichtbarer Druck lastete auf ihm und niemand außer ihm selbst ahnte wie schwer ihm diese Tatsache zu schaffen machte. Nie wieder würde er verletzt werden! Nie wieder würde er jemand verlieren, den er mochte. Das hatte er sich damals geschworen als die Person, die ihm all die zeit beigestanden hatte, gestorben war. Seit diesem Zeitpunkt schaltete sich jegliche Emotion in ihm ab und er betrachtete die Welt nurnoch aus kühlen, berechnenden Augen. Wenn er Niemandem vertraute und Niemanden mochte, so konnte er sich wenigstens nicht schuldig fühlen, wenn dieser Person etwas passierte.

'Jiraya... Wo bist du nur? Ich habe dich geliebt wie einen Vater den ich nie hatte. Du

warst die Person die mir all die Zeit beistand und mir stets den Weg gewiesen hat, nachdem ich dem Dorf den Rücken zugekehrt hatte. Jetzt bist du nicht mehr unter den Lebenden und erneut durchzieht die Einsamkeit meine Seele. Ich fühle, das es dir gut geht und du im Himmel deine Ziele weiter verfolgst. Ob du wohl schon Nachforschungen an den weiblichen Engeln anstellst? Ich wünschte mir es wäre so wie früher. Doch jedes Mal wenn ich an dich denken muss, dann durchzieht die Trauer mein Herz und die Schuld verfolgt mich bis in meinen Schlaf. Ich habe dich getötet ohne es zu wollen. Diese Schande ist unvorstellbar... Du bist und bleibst auf ewig ein Mensch in meinem mittlerweile so kaltem und erstarrtem Herz.'

Bedächtig ging Naruto in die Knie und zog unter seinem Umhang eine Schriftrolle hervor. All die Jahre seit Jirayas Tod hatte er nicht gewagt diese Schriftrolle zu öffnen und zu lesen. Doch nun erschien es ihm, als wäre die richtige Zeit gekommen um sich den letzten Willen Jirayas anzunehmen. Ja es stimmte! Die Schriftrolle die er in der Hand hielt, war das Testament von dem legendären Sannin Jiraya, welches er Naruto kurz bevor er ein letztes Mal die Augen aufschlug, anvertraut hatte. Ehrfürchtig und leise zog Naruto die kleine Schlaufe auf, die um die Rolle gewickelt war und löste das Siegel, das die Schriftrolle davor bewahrte von Unbefugten gelesen zu werden. Andächtig breitete er die Rolle vor sich aus und begann sie aufmerksam zu lesen und sich dabei jedes Wort einzuprägen.

Wer immer es nun auch ist, der diese Rolle liest, wird sich im klaren darüber sein das ich mittlerweile Tod bin...

Solltest du es sein Tsunade, die diese Schriftrolle liest. Dann bitte ich dich mir zu vergeben für all die Laster die mir in der langen Zeit anheim gefallen sind. Ich nötige dir damit wahrscheinlich große Willenskraft ab, aber ich weiß das du sie schon immer bessen hast, und noch immer besitzt. Auch wenn es für Außenstehende nie so erschien, hatte uns doch ein Band verbunden, das niemand durchtrennen konnte. Es war nicht nur der Titel der Sannin, der uns verband sondern vielmehr eine Freundschaft, die mich mein ganzes Leben lang begleitet hat. Noch immer verfluche ich mich dafür, das ich nie den Mut aufgebracht habe dir zu sagen wieviel du mir wirklich bedeutet hast. Nun ist es wohl entgültig zu spät um es dir zu sagen, aber daran lässt sich leider nichts mehr ändern. Ich kann dir kein weltliches Gut hinterlassen das ausdrückt, wie sehr ich dich geliebt habe. Leider kam dieses Eingeständnis zu spät und ich hoffe du wirst mich nicht vergessen und in deinem Herzen weiter tragen.

Wenn du es bist Naruto... Bitte ich diese Schriftrolle auch Tsunade zu zeigen! Ich weiß, die Wahrscheinlichkeit das du nach sovielen Jahren wieder nach Konoha reisen wirst, ist sehr gering und dennoch bitte ich dich mir diesen letzten Wunsch zu erfüllen. Reise zu Tsunade und übergib ihr diese Rolle nachdem du sie gelesen hast.

Du warst mir wie der Sohn den ich nie hatte und ich werde nie die Zeit vergessen, in denen wir unbeschwert durch die Gegend reisten und uns gegenseitig das Essen von den Tellern klauten. Ich hab dir alle Jutsus beigebracht, die ich kannte und dir versucht so gut wie möglich deinen Vater zu ersetzen. Doch nun wo ich nicht mehr unter den Lebenden weile, wird es Zeit dir die Wahrheit über dich und deine Eltern zu erzählen.

Lies dir die folgenden Zeilen bitte gut durch und ich bitte dich inständig, der Versuchung zu widerstehen, das Dorf dafür zu bestrafen das man dir nie etwas sagte.

Deine wichtigste Frage ist wohl wie deine Eltern hießen. Nun deine Mutter hieß Kushina Uzumaki und war eine angesehene Kunoichi in Konoha Gakure. Der Name deines Vaters war Minato Namikaze. Er war der Yondaime und damit der Hokage der vierten Generation. Nun weißt du wo deine Wurzeln liegen und ich hoffe das dir einige Unklarheiten nun etwas klarer erscheinen. Im folgenden Abschnitt dieser Schriftrolle findest du etwas, das dir von großem Nutzen sein wird! Es ist die Information über die Erweckung deines Bluterbe. Genauso wie der Uchiha und der Hyugaclan, so hatte auch der Namikazeclan ein Bluterbe, das dem Sharingan oder dem Byakugan in jedem Falle ebenbürtig ist. Erwecke dein Erbe und erfülle mir meinen letzten Wunsch. Töte Orochimaru!

Wir sind hier schon am Ende angekommen. Erinnerst du dich noch als ich dir das Kuchiyose no Jutsu beigebracht habe? Tu mir den Gefallen und setz einen blutigen Handabdruck auf den freien Teil dieser Schriftrolle. Genau so als wenn du erneut einen Pakt mit den Kröten schließen würdest.

Bitte behaltet mich in Erinnerung...

Jiraya

Naruto war unfähig sich zu bewegen und starrte nur auf das freie Stück Pergament, das unter den Abschiedsworten Jiraya's prangte. Seine kalte Fassade schien langsam zu bröckeln und die erste Träne seit dem Tod Jirayas verließ sein Auge, um sich langsam über seine Wangen gleiten zu lassen. Er gab kein Laut von sich und doch schrie er innerlich. Sein Herz zog sich krampfartig zusammen. Er verharrte mehrere Minuten an dieser Stelle und ließ weitere Tränen den Weg über sein Gesicht passieren. Langsam hob er die Hand zu seinem Mund, biss sich in den Finger und befleckte mit diesem blut auch die restlichen Fingerkuppen seiner rechten Hand. Er drückte seine Hand auf die freie Stelle im Pergament und konnte nicht verhindern wie die Tränen, die seinem Gesicht entlangliefen, sich mit dem Blut vermischten.

Stumm registrierte er, wie eine undurchsichtige Rauchwolke aus seinem mit Blut geschriebenen Handabdruck entwich und das Testament Jirayas, nur wenige Sekunden nach seinem Handaufdruck in dichten Nebel einhüllte. Als sich der Rauch nach zwei weiteren Minuten endlich verzog, lag neben Jirayas Testament eine weitere Schriftrolle, auf der das Wappen der Namikaze zu sehen war und ein alt aussehendes Katana mit vergoldeter Fassung. Dies war also das Schwert seines Vaters... Ohne lange zu zögern, zog Naruto sein eigenes Schwert aus der Scheide und stieß es mit aller Kraft und jedem Fünkchen Chakra das er besaß, in den Boden. Das Schwert befand sich dadurch so fest im Boden, das wohl nie jemandem, ohne ähnliche Chakrareserven wie Naruto, gelingen würde es aus diesem zu ziehen. Mit einem Kunai ritzte er seine letzten Worte an Jiraya in einen mittelgroßen Stein, der direkt neben dem Schwert lag.

Ruhe in Frieden Jiraya, legendärer Sannin, Sensei, Vater und gleichzeitig Freund.

Er verschnürte das Testament Jirayas wieder, und steckte es mit der Schriftrolle des Namikazeclans wieder in die kleine Tasche, die unter seinem Umhang verborgen lag. Das Katana seines Vaters ließ er in die Scheide sinken, in der vorher sein altes

gesteckt hatte. Es wurde Zeit die Hokage aufzusuchen und ihr vom letzten Willen Jirayas zu berichten. Mühsam setzte er seine eiskalte Maske wieder auf und schritt davon. Die Idylle die vor wenigen Minuten noch an diesem See herrschte, war einer beklemmenden Anspannung gewichen und auch die Nacht hielt ihren dunklen Einzug in Konoha Gakure. Dem Dorf das versteckt hinter den Blättern lag.

Im Schutz dieser Dunkelheit, die ihn schon seit einiger Zeit umgab, machte er sich auf dem Weg zum Turm der Hokage. Unbemerkt lief er durch die leeren Straßen Konohas und sah nur hin und wieder einige betrunkene Dorfbewohner die gröhlend und lallend aus eine der Kneipen taumelten. Vor dem Turm sah er wie schon zuvor bei seiner Ankunft zwei Anbuwachen, die ihn genau musterten. Er hoffte inständig, das sie ihn dieses eine Mal passieren lassen würden, ohne das er sie verletzen musste. Doch wie schon so oft, wurde jegliche Erwartung von ihm enttäuscht und seine Hoffnung zersprang.

Eine der Anbuwachen hatte seine Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet und sprach ihn an.

"Wer bist du und was willst du von der Hokage?" Immer wieder diese eine Frage. 'Wer bin ich? Ein Mörder? Ein Monstrum? Ich weiß es selbst nicht mehr so genau. Ich habe mich schon vor langer Zeit verloren.' Konnten sie nicht einfach aufhören immer wieder die selbe Frage zu stellen? Jedes Mal wenn er sie hörte, zersprang ein weiterer kleiner Teil seiner Seele und seine Gefühle stumpften weiter ab. Er musste ihnen antworten wenn er sie nicht zusammenschlagen wollte. Er wusste das Tsunade es nicht gut heißen würde, wenn er wieder zwei Anbus ins Krankenhaus befördern würde. Eigentlich waren ihm die Sorgen der Hokage egal, allerdings hatte er keine Lust sich auf eine weitere Moralpredigt einzustellen.

"Mein Name ist Naruto Uzumaki und ich will mit der Goddaime sprechen." Monoton kamen diese Worte über seine Lippen und ließen die Anbu's ihre Augenbrauen skeptisch in die Höhe ziehen.

"Du willst um diese Zeit mit der Goddaime reden? Ich kann dir heute leider keinen Zutritt mehr gewehren. Komm morgen wieder" Das war genau die Antwort die Naruto schon erwartet hatte. Wie immer ließ man ihn nicht passieren. Ohne weiter darüber nachzudenken, formte er einige Handzeichen und schickte beide Anbuwachen mit seinem "Washiza no Jutsu. Adlerschwinge des Schlaflosen Ungetüms" in eine Traumwelt.

Für ihn war dies die beste Lösung. Er hatte die Wachen nicht verletzt und konnte trotzdem passieren. Er stieg über die schlafenden Körper der Anbus, die nun vor ihm lagen und machte sich auf den Weg zum Büro der Hokage. Auf dem Weg dorthin wurde seine Hoffnung auf einen ruhigen Weg jedoch ein weiteres Mal zerstört und langsam fragte er sich, warum er überhaupt glaubte das Kami ihm jemals gut gesonnen sein würde. Er traf geradewegs auf Shizune die mit einigen Akten auf ihn zu lief.

"Hey sie da! Was machen sie hier? Sie sind doch der Mann von heute Mittag, wenn mich nicht alles täuscht." Ihre Stimme klang misstrauisch und dieser anklagende Unterton in ihrer Stimme entging ihm keines Wegs.

"Ja der bin ich... Ich will zur Hokage um mit ihr zu sprechen. Wenn sie sich nützlich machen wollen kümmern sie sich um die zwei Anbuwachen unten vor dem Eingang."

Wie gewöhnlich jagten seine Worte der angesprochenen Person einen Schauer über den Rücken. Er selbst wusste, was für eine Wirkung seine Worte auf andere hatten, aber es störte ihn einfach nicht.

"Wieso was ist mit ihnen? Haben sie etwa auch den zwei Wachen heute Mittag diese Verletzungen zugefügt?" Ihre Stimme klang nun nicht mehr misstrauisch sondern man konnte die pure Wut aus ihr raushören.

"Ja das war ich. Die Anbuwachen unten jedoch liegen nur in einem Schlaf. Sie sollten in zwei Stunden wieder aufwachen. Ich werde meinen Weg nun Fortsetzen!" Ohne ein weiteres Wort ging er an ihr vorbei und würdigte sie keines weiteren Blickes.

Vor dem Büro der Hokage blieb er kurz stehen, sammelte sich noch einmal und klopfte dann dreimal, deutlich an die große Holztür. Von innen erklang nur wenige Sekunden später ein völlig entnervtes herrein. Tsunade saß wie immer noch spät am Abend über den Akten und las sich Missionsberichte durch. Als sie jedoch sah wie Naruto die Tür öffnete und ihr Büro betrat, fielen diese Akten erst einmal in den Hintergrund.

"Was ist dein Anliegen Naruto?" Pure Neugierde war aus der Stimme, der sonst so aufbrausenden Tsunade herauszuhören.

"Ich bin hier um euch das Testament von Jiraya zu bringen Goddaime..." Mit diesen Worten legte er ihr die Schriftrolle auf den Tisch und verließ sofort das Büro.

Endlich spürte er wieder die frische Luft auf seiner Gesichtshaut. Kurz schloss er die Augen um die kühle Briesse zu genießen, die durch seine Haare wehte, als er durch ein lauten Ruf aus seinen Gedanken gerissen wurde. Er war sich sicher, das dies kein Schrei aus Freude war sondern ein Schrei, dem pures Entsetzen und die blanke Angst beigemischt waren. Ohne lange zu zögern, schoss er auf den Ort zu, von dem der markerschütternde Schrei kam. Was er dort sah ließ ihn kurz an seinem Sehvermögen zweifeln. In einer kleinen Ecke an einer Seitenstraße lag eine junge Frau, mit langen blauen Haaren und weißen Augen. Ihre Kleidung war total zerfetzt und über ihr beugte sich ein älterer kräftiger Kerl.

Bevor Naruto die Situation überhaupt genau realisiert hatte, schoss er auf den Mann zu und zog ihn von der Frau zurück. Dieser sah ihn nur mit einem mordlustigem Blick an und wollte sich auf ihn stürzen. Naruto jedoch hatte den selben Ausdruck von Mordlust in seinen Augen und formte einige kurze Fingerzeichen.

"Washiza no Jutsu. Fesseln der Adlerkönigin!" Ein eisiger Wind wehte durch die kleine dunkle Nebenstraße und ließ den völlig perplexen Vergewaltiger kurz erschauern. Doch dieser Wind war keinesweg eine Erscheinung, die durch die Natur hervorgerufen wurde. Ehe sich der Mann versah, wurde er von Chakraseilen umschlungen und lag regungslos am Boden. Nur sein Gesichtsausdruck verriet, das er Naruto gerade auf das schlimmste verfluchte.

Ohne weiter auf den Mann zu achten, ging Naruto auf die verstörte Frau zu, nahm sie auf die Arme und lief mit ihr zum Krankenhaus. Dort übergab er sie einer der Krankenschwestern und ging ohne ein weiteres Wort zu verlieren aus dem Krankenhaus. Er wollte dem Mann, der immernoch gefesselt auf dem Boden lag, noch einen kleinen Besuch abstatten. Als er wieder in der kleinen Seitenstraße angekommen war, lag der Mann sich windend auf dem Boden und versuchte mit aller Macht die Chakrafesseln zu sprengen. Doch seine Bemühungen waren vergeblich.

Naruto zog ihn am Kragen zu sich hoch und sah ihm direkt in die Augen. In ihnen stand nun die pure Angst geschrieben und Narutos Mundwinkel umspielte ein böses Lächeln.

"Es macht dir wohl Spaß dich an Frauen zu vergreifen oder? Nun gut..." Mit einem Ruck zog er das Katana seines Vaters aus der Scheide, und ritzte dem Mann gezielt über den Arm. Dort entstand sofort ein kleiner blutiger Streifen, der sich längs über den Arm erstreckte. Die Wunde war nicht tief, würde aber eine bleibende Narbe hinterlassen. Zufrieden steckte Naruto sein Katana zurück, bevor er das Wort erneut an den Mann richtete.

"Diese Narbe wird dir eine Lehre sein, dich nicht an Frauen zu vergreifen. Sieh sie vielmehr als Geschenk von mir, um dich auf die richtige Bahn zu bringen. Sollte ich dich noch ein Mal bei einem Verbrechen erwischen, ist es deine Kehle die durchschnitten wird." Mit diesen Worten löste er die Chakrafesseln und ließ den Mann zu Boden sinken.

Derweil wurde die junge Frau im Krankenhaus von Konoha Gakure untersucht und versorgt. Eine der Krankenschwestern hatte rosa Haare und redete beschwichtigend auf die junge Frau ein.

"Hinata-chan! Was ist passiert? Wer hat dir das angetan? Etwa der Mann, der dich hergebracht hat?" Die Sorge in der Stimme der Krankenschwester, war unüberhörbar und Hinata schüttelte nur den Kopf.

"Nein Sakura-chan. Der Mann der mich hergebracht hat, hatte mich davor bewahrt meine Unschuld zu verlieren... Ein Betrunkener wollte mich vergewaltigen und hat mich mit einem kleinen Gift betäubt..." Niedergeschlagen berichtete Hinata von dem Erlebnis und man sah ihr an, wie schwer es ihr fiel darüber zu reden.

"Er wollte mich vergewaltigen Sakura-chan." Hinata war nun fast den Tränen nahe. Sakura wusste wie sich das Mädchen fühlen musste... Auch sie war einmal knapp einer Vergewaltigung entronnen. Aber um so wichtiger war es, zu erfahren wie alles genau verlaufen war.

"Hinata-chan beruhige dich bitte und erzähl dann weiter. Es ist wirklich wichtig das du mir alles erzählst... hörst du?" Behutsam legte Sakura ihr die Hände auf die Schultern.

"Ich hab geschrien... Und kurze Zeit später stand da dieser vermummte Mann und hat meinen .. Verge.." Das letzte Wort wollte ihr einfach nicht über die Lippen. Die ganze Zeit sah sie die Bilder wieder vor ihren Augen und erneut stand sie kurz vor einem Zusammenbruch. Im letzten Moment riss sie sich noch einmal zusammen und erzählte weiter.

"..Vergewaltiger mit einem Jutsu gefesselt. Er schien sehr aufgebracht zu sein darüber. Danach hat er mich sofort hergebracht." Als Hinata fertig war mit ihrem Bericht, war sie sichtlich erleichtert endlich in Ruhe gelassen zu werden.

"Ok Hinata-chan. Ich lass dir jetzt erst einmal etwas Ruhe damit du dich wieder sammeln kannst. Vor Morgen Abend wirst du das Krankenhaus auf keinen Fall verlassen." Mit diesen Worten, drückte Sakura ihre Freundin noch einmal und verließ dann das Zimmer.

Naruto saß auf einem breiten Ast und ließ seine Gedanken in die Ferne schweifen. Seit Jahren schon hatte er in keinem Bett mehr geschlafen und er wusste auch nicht wieso er es nun tun sollte. Leicht lehnte er sich etwas zurück und betrachtete die Schriftrolle mit dem Wappen des Namikazeclans. Was würde ihn erwarten? Er hatte

nie gewusst das auch er ein Kekke Genkai besaß, und doch wusste er, das er alles erdenklich tun würde um dieses zu meistern. Mit einer schnellen Handbewegung entfernte er das Siegel, das die Schriftrolle schützte und studierte diese sehr genau.

Der, der du nun die mächtigste Fähigkeit des Namikazeclans erwerben willst, sei gewarnt!

Das mächtige Bluterbe unseres Clans, das Sourya'han, ist eine mächtige Waffe, die nur den wenigsten ermöglicht sie einzusetzen. Es birgt eine unvorstellbare Macht in sich, an die weder das Sharingan der Uchihäs, noch das Byakugan der Hyuga heranreicht. Wie viele Kekke Genkais, ist auch dieses ein visuelles. Allerdings lässt dich dieses auch eine ungeheure Geschwindigkeit erlangen. Es gab nur zwei Clanerben, die dieses Bluterbe beherrschten. Einer war der Gründervater Sarakon Namikaze, und der andere war der letzte lebende Erbe Minato Namikaze.

Das Sourya'han birgt viele Vorteile in sich. Zum einen ermöglicht es dir eine Sicht, wie die des Byakugan und Genjutsus, denen des Uchihaclans ebenbürtig. Allerdings kontrolliert es die Nervenbahnen zum Gehirn und zu deinen Muskel. So wird deine Geschwindigkeit auf ein unermessliches gesteigert.

Auch wenn du nun über das Erbe bescheid weißt, ist es etwas völlig anderes dieses auch zu meistern. Viele die es versuchten, erblindeten. Sei dir diesen Wagnisses stets bewusst. Wenn du es dennoch versuchen willst, und nicht davon abzubringen bist, dann übe folgenden Ritus aus!

Zeichne mit deinem eigenen Blut die Flamme Konoha's auf den Boden und blicke, in diesem Wappen stehend, 7 Tage lang der Sonne entgegen. Schließe deine Augen kein einziges mal und wenn es dir wirklich vergönnt ist das Erbe des Clans weiterzuführen, dann wirst du das Souryu'han erlernen.

Nachdenklich rollte Naruto die Schriftrolle wieder zusammen, und blickte in die dunkle Nacht hinaus. Schon Morgen würde er den ersten Schritt machen um sein Bluterbe zu erlernen.

Kapitel 3: Von Ramen und dem Kuchiyose no Jutsu

Noch lange blickte Naruto in dieser Nacht den Sternen entgegen. All seine Gedanken kreisten wie schon so oft in den letzten Tagen um Jiraya und neuerdings auch um sein Erbe. Sein Vater war also Minato Namikaze der vierte Hokage. Selbst wenn er es wollte, er konnte nicht schlafen. Zuviel Emotionen stauten sich unter seiner Maske aus kalter Gnadenlosigkeit an und schienen diese langsam zum schmelzen zu bringen. Seine Maske durfte nicht fallen! Er hatte sie nicht umsonst aufgelegt... Nie wieder sollte er leiden müssen, weil ein Mensch den er mochte, starb. Nie wieder wollte er die Tage nach Jirayas Tod wiederholen.

~~~~~Flashback~~~~~

Blutüberströmt stand Naruto in einer zerklüfteten Ebene. Überall wurde die kalte Erde durch Krater unterbrochen und kein einziges Lebewesen traute sich mehr in dieses Gebiet. Jegliches Leben schien ausgestorben, was man nicht zuletzt an der unglaublichen Menge an toten Bäumen feststellen konnte. Jegliches Grün schien für immer und ewig von diesem Ort des Schreckens verbannt worden zu sein. Ein markerschütternder Schrei zeriss die Totenstille. Zu Narutos Füßen lag einer der legendären Sannin. Mit letzter Kraft vertraute Jiraya, sein Sensai, ihm seinen letzten Willen an, bevor er mit einem Lächeln auf den Lippen in das Reich der Toten überging.

Noch nie in seinem Leben hat Naruto sich so gefühlt. Nicht einmal als Sasuke damals gegangen war, hatte er eine so unglaubliche Leere in sich gespürt. Jiraya war all die Jahre wie ein Vater für ihn gewesen und versuchte ihm etwas von seiner verlorenen Kindheit zurückzugeben. Doch nun hatte sein eigener Schüler ihn getötet. Er konnte die Emotionen einfach nicht mehr zurück halten. Mit einer unglaublichen Kraft löste sich sein Chakra in einer riesigen Druckwelle auf und wirbelte Unmengen an Staub durch die Gegend. Sein Hass wuchs und er wusste genau wer der Verantwortliche von Jirayas Tod war. Er selbst war es, der seinen Sensei den letzten Schlag gegeben hatte. Eine Träne der Verzweiflung löste sich aus seinen Augen und glitt langsam über Narutos zitterndes Gesicht.

'Wieso verliere ich alle Menschen die ich versuche zu beschützen? Wieso verliere ich alle die mir wichtig sind?'

"OH KYUUBI DU HAST KEINE AHNUNG WIE SEHR ICH DICH HASSE UND VERACHTE!"

Ein letzter Schrei von ihm hallte durch die Gegend und erneut löste sich sein Chakra wellenartig von seinem Körper ab. Unter der enormen Last des Chakras verbrannte Jirayas Leiche und das letzte Überbleibsel des einstigen legendären Sannins war das Testament, welches er Naruto kurz vor seinem dahinscheiden in die Hand gedrückt hatte.

Unendliche Dunkelheit kehrte in sein Herz ein und fraß an seiner sonst so aufgeschlossenen Seele. Das Nichts umschloss ihn und er schwor sich nie wieder jemanden zu vertrauen oder zu mögen. So konnte er selbst, sich am besten schützen.

~~~~~Flashback Ende~~~~~

Noch immer hing er in Gedanken seinem Lehrmeister nach und bemerkte nicht ein Mal wie der Tag über die Nacht triumphierte und die ersten Sonnenstrahlen durch die Baumkronen schienen. Die Bewohner des Dorfes erwachten und gingen alle ihren täglichen Arbeiten nach. Vereinzelt spürte er die fragenden Blicke der Dorfbewohner auf seinem Rücken, als sie an dem großen Baum vorbei gingen, auf dem er saß. Keiner erkannte ihn und er war froh darüber... So entging er den verachtenden und hasserfüllten Blicken, die ihn wahrscheinlich wie kleine Nadeln durchstoßen würden, wenn sie wüssten, wer er in Wirklichkeit war.

Langsam erhob er sich aus seiner gemütlichen Position am Baum und sprang elegant von diesem runter. Sein Gesicht war wie immer von einer Kapuze verhüllt und sein schwarzer Mantel wehte im Wind.

Den meisten Dorfbewohnern war dieser Unbekannte suspekt und er konnte förmlich spüren, wie die Dorfbewohner sich hinter ihm zu kleinen Gruppen zusammenstellten und über ihn tuschelten. Auch wenn es nun keine hasserfüllten Blicke waren, die ihm entgegen schlugen, so war er sich nicht sicher ob diese ihm nicht lieber gewesen wären als das was er jetzt erlebte...

Im Schatten der Bäume ging er gemütlich zu einem Ort, den er früher so oft besucht hatte und den er trotz aller Fassade nicht missen wollte. Sein Weg führte ihn zu Ichiraku's Ramenstand, den er schon so lange nicht mehr gesehen hatte. Auch wenn seine Augen nichts außer Kälte ausstrahlten, so freute er sich doch innerlich endlich wieder Ramen zu essen. Vor Ichiraku's Ramenstand angekommen, blickte er erst einmal analytisch um sich und beobachtete die Leute, die an ihm vorbei gingen. Dieses analysierende Verhalten konnte er einfach nicht abschalten, selbst wenn er es gewollt hätte, hatte er es sich doch selbst seit Jahren eingebrannt immer wachsam zu sein. Mit einem letzten abschließendem Blick stufte er keine der Personen rund um Ichiraku's als Gefahr ein und betrat ohne zu zögern die kleine Bar. Dort angekommen setzte er sich wie immer auf einen der Barhocker und sah wie Ayama, die Tochter vom Standbesitzer völlig verschwitzt aus der Küche kam um seine Bestellung aufzunehmen.

"Was kann es sein mein Herr?" Sie hatte eine freundliche und höfliche Stimme, aber ihre Augen sprachen deutlich ihren Argwohn aus. Man konnte ihr förmlich ansehen, wie suspekt ihr der Fremde im schwarzen Mantel und einer Kapuze war.

"Eine Schüssel Ramen, wenn es keine Umstände macht Ayame" Völlig verwirrt schaute diese ihn an und man konnte fast hören, wie es in ihrem Kopf anfang zu arbeiten. Allerdings schien sie zu keinem befriedigendem Ergebniss zu kommen und ging erst Mal in die Küche um die Ramen zu machen. Als sie wenige Minuten später mit einer großen, dampfenden Schüssel wiederkam, stellte sie diese Naruto direkt vor sein Gesicht und beobachtete ihn. Dieser war sich der Blicke durchaus bewusst und auch wenn er sich geschworen hatte, niemanden mehr zu mögen, so wusste er auch das Ayama und Teuchi einige der wenigen waren, die sich nicht freuten als er ging. Kurzerhand blickte er ihr direkt in die Augen.

"Ist irgendetwas?" Seine Stimme klang eiskalt und innerlich verfluchte er sich dafür, das er es schon fast nichtmehr kontrollieren konnte, wie er klang. 'So ein Mist jetzt hab ich sie verschreckt...' Wie erwartet wick Ayama kurz zurück und fing an zu stottern.

"I..cih woll..te nur wis..sen woher..sie mei..nen Na..men ken..nen." Nun breitete sich auf Narutos Gesicht etwas aus, was er glaubte schon seit Jahren verloren zu haben. Er schenkte ihr ein ehrliches Lächeln und zog sich die Kaputze vom Kopf. Zum Vorschein

kam eine blonde Stachelfrisur und ein blaues paar Augen. Verwirrt sah Ayama ihn an bevor sie anfang zu sprechen.

"Naruto?" Ihr stand die Ungläubigkeit ins Gesicht geschrieben und schnell drehte sie sich um und rief durch die ganze Bar nach ihrem Vater.

"Vater! Vater!" Dieser kam auch gleich mit ernster Miene aus der Küche. Er kannte seine Tochter lange genug um zu wissen das sie nicht so ein Theater um unwichtige Dinge machen würde. Naruto ahnte was jetzt kommt und betete innerlich zu Kami das Ayame nicht so unüberlegt handeln würde, wie er es sich ausmalte. Doch seine Hoffnungen wurden zerstört und wieder einmal fragte sich Naruto was kami gegen ihn hatte.

"Vater! Naruto ist wieder hier, er sitzt davorne!" Kaum waren die Worte ausgesprochen, zeigte Teuchi ein strahlendes Lächeln. Allerdings wanderten die Köpfe von allen anderen Gästen direkt zu ihm.

'Gott wie ich diese Blicke hasse ...' Ein knurren entwich Narutos Kehle und Ayama schaute ihn besorgt an.

"Ayama ich werde jetzt gehen. Ich ahne schon schlimmes..." Schnell zog Naruto sich wieder die Kapuze ins Gesicht und trat so schnell wie möglich auf die Straßen Konohas. Doch wie nicht anders zu erwarten war, stand eine komplette Anbu-truppe vor ihm.

"Naruto Uzumaki? Ihr werdet von Danzou beschuldigt, 2 Jounin und 2 Anbuwachen schwer verletzt zu haben, außerdem habt ihr 2 weitere mit einem Jutsu in einen Schlaf fallen lassen. Ihr werdet mit uns kommen."

In Narutos Gesicht war nichts mehr zu sehen von dem Lächeln, das er Ayame geschenkt hatte. Nun strahlte er wieder pure Kälte aus. Mit ruhiger und fester Stimme trat er auf die Anbuwachen zu.

"Ich werde nicht mit euch gehen." Die Masken der Anbu's verhinderten zwar jegliche Sicht auf ihre Gesichtsregungen, aber dennoch konnte Naruto sich gut vorstellen wie einige nun erstaunt dreinblickten. Aber noch viel erstaunter wirkten die Blicke der Dorfbewohner, die sich wie Tiere in einen geschlossenen Kreis um die Kontrahenten gruppierten hatten. 'Schaulustiges Pack...'

"Dann werden wir Gewalt anwenden müssen." Wieder erklang die Stimme eines Anbu's und zeitgleich zogen die anderen ihre Klingen.

"Tut was ihr führ richtig halten..." Mit einem bedrohlichem Knurren, zog er sich die Kapuze herunter und nun hatten auch die Zuschauer genaue Sicht auf seine blonden Haare. Er sah dem Yondaime wirklich zum verwechseln ähnlich.

Als hätten sie sich einen Zeitpunkt vereinbart, verschwanden alle 4 Anbu's und nur Naruto stand ungerührt in der Mitte. Eine Sekunde später, hatte sich die Lage aller drastisch verändert. Staub wurde aufgewirbelt und dazwischen stand Naruto der mit seiner eigenen Klinge zwei der Anbus parrierte. Sein Bein hatte einen weiteren in die Wand eines gegenüberliegenden Hauses getreten und in seiner freien Hand bildete sich eine blaue Chakrakugel.

"Rasengan!" Mit einem kurz Aufschrei landete der getroffene Anbu an einem Baum und dieser drohte beinah einzuknicken. Immernoch unverändert war die Position von Narutos Katana, das immernoch die Klingen der beiden Anbu's parrierte. Die Dorfbewohner waren sichtlich erstaunt als sie sahen, wie Naruto mit nur einer Hand und ohne größeren Kraftaufwand sein Katana hielt, während die beiden Anbus mit

aller möglichen Kraft versuchten das Katana herunter zu drücken. Dieses wich jedoch keinen Millimeter von der jetzigen Position ab. Mit einem Mal wich Naruto zurück und die beiden Anbu's landeten mit dem Gesicht der Nase lang im Dreck. Naruto steckte sein Katana wieder in die Scheide und wandte sich an die zwei Anbu's die immernoch im Dreck lagen.

"Ich will euch nichts tun. Sammelt eure zwei Teammitglieder ein und bringt sie ins Krankenhaus. Sagt Danzou das es so jedem Anbu ergeht, der versucht mich zu ihm zu bringen." Seine Stimme schien durch den Wind zu schneiden und seine Augen zeigten wie immer nur eine beunruhigende Kälte. Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, drehte er sich um und ging weg vom Schauplatz des Geschehens.

Sehr zum Leidwesen Naruto's verbreitete sich die Nachricht über seine Rückkehr nach Konoha wie ein Lauffeuer in der Stadt. Mittlerweile wusste jeder das der Sohn des Yondaime wieder im Dorf, das versteckt hinter den Blättern lag, verweilte. Diese Nachricht schockierte die meisten Einwohner, allerdings auch seine ehemaligen Freunde. Während Lee wild im Kreis herumhüpfte, setzte Neji nur einen nachdenklichen Blick auf. Sakura war den Tränen fast nahe und Hinata war sichtlich geschockt davon.

Er selbst hatte sich seine Rückkehr zwar etwas anders vorgestellt, aber musste sich wohl oder übel damit abfinden.

Wieder war er an dem kleinen See, an dem er Jirayas letzten Willen gelesen hatte. Er sah zu der Stelle, an der sein Katana im Boden steckte und zu dem Stein in dem er seinen Abschiedgruß an Jiraya geritzt hatte. Er hing seinen Mantel über einen der Äste und legte auch sein Schwert und seine Stiefel dazu. Dann schritt er mit nackten Füßen und nurnoch durch sein weißes Hemd und seine schwarze Hose bekleidet auf dem Wasser, bis er an der Mitte des Sees angelangt war. Dort konzentrierte er kurz sein Chakra und schwebte kurze Zeit später einige Zentimeter über der Wasseroberfläche. Für Außenstehende war dieser Anblick wirklich unbeschreiblich. Naruto schwebte im Schneidersitz über der Mitte des Sees und seine Augen waren geschlossen. Seine Hände hatte er zusammengelegt und um ihn herum konnte man ein pures Chakrafeld spüren und letztendlich auch sehen. Die meisten starrten wie gebannt auf das Bild was sich ihnen dort bot. Nur eine sah nachdenklich auf die Geschehnisse am See. Was ist aus dem blondhaarigen Chaosninja nur geworden? Sakura konnte nicht glauben das sie ihn nach so langer Zeit wiedersah und er sich so verändert hatte.

'Ruhig Sakura du musst jetzt einen klaren kopf bewahren! Erst einmal sehen wie er sich so entwickelt hat.' Mit großen Schritten bahnte sie sich ihren Weg durch die Menge und ging auf den See zu. Dort leitete sie kurz ihr Chakra in die Füße und ging übr den See bis sie direkt vor dem großen Chakrafeld stand, das Naruto um sich aufgebaut hatte.

"Was willst du?" Ohne die Augen zu öffnen sprach er Sakura mit seiner geübt emotionslosen Stimme an. Diese jedoch war darüber sichtlich geschockt und brachte kein Ton heraus. Ihr einstiger bester Freund schien sich so sehr verändert zu haben. Nur langsam gewann sie ihre Stimme wieder und fing an zu sprechen.

"Ich wollte sehen ob es wahr ist."

"Ja es ist wahr wie du siehst bin ich wieder in Konoha. Jetzt würde ich dich bitten zu gehen, da du meine Übungen störst." Die rosahaarige Kunoichi konnte es nicht

glauben, was sie dort aus dem Mund des ehemaligen Chaosninjas hörte. Früher war er ihr immer hinterher gerannt und hätte alles dafür gegeben, das sie auf ihn zukam. Doch jetzt schickt er sie eiskalt weg und will sich nicht stören lassen? Langsam machte sich Wut in Sakura breit.

"Sagmal was fällt dir eigentlich ..:" Weiter kam sie nicht, da sie von einer Chakrawelle von den Beinen gerissen wurde und mehrere Meter weit nach hinten flog. Naruto hatte das Chakrafeld um sich herum absichtlich um ein ganzes Stück vergrößert.

"Ich habe dir gesagt du sollst gehen da du meine Übungen störst." Wieder durchdrang seine Stimme die Stille und völlig verstört wandte Sakura sich ab.

~~~~~Zeitsprung~~~~~

Seit 5 Monaten befindet Naruto sich mittlerweile wieder in Konoha Gakure. Seitdem hatten alle einstigen Freunde bemerkt, wie sehr er sich verändert hat. Jeder hatte versucht mit ihm zu reden und jeden wies er auf die selbe kalte Weise ab. Aufgrund des Abrisses seiner alten Wohnung, hatte eine neue bezogen, die ziemlich im Zentrum der Stadt lag. Er absolvierte in der Zeit seine Chuunin und Jouninprüfungen ohne einmal zu schwitzen oder sich anstrengen zu müssen. Sämtliche Prüfer waren begeistert von seinem Können und seinen, anscheinend übermäßigen Chakrareserven. Alle Lobe die er von seinen Prüfern bekam beantwortete er nicht, sondern ging einfach davon ohne ein weiteres Wort zu sagen. Das man ihn sprechen hörte war in diesen 6 Monaten zur absoluten Seltenheit geworden, und wenn dann konnte man dieses Phänomen nur in Ichiraku's Ramenbar, in der Nähe von Kakashi Hatake oder bei der kleinen Ayumi, der Genin aus Kakashis Team, betrachten. Die meisten Menschen wunderten sich sowieso, wieso Naruto zu der kleinen ein scheinbar anderes Verhalten hatte als zu den anderen Bewohnern. Es schien im Allgemeinen alles verdreht zu sein, was vorher normal war. Die Bewohner begrüßten ihn freundlich und offen auf der Straße und ernteten jedes Mal einen kalten, tödlichen Blick. Jeden Tag, wenn er nicht auf Mission war, meditierte er auf dem See und keiner wagte es mehr ihn dabei zu stören. Nachdem auch Rock Lee und Tsunade ohne weiteres von Chakrawellen weggeschleudert wurden, sah man ein, das es besser war den Uzumaki in Ruhe zu lassen, wenn er gerade dabei war seine Kraft mental zu konzentrieren.

Sein Bluterbe hat er noch nicht aktiviert da er sich mental noch nicht bereit fühlte für diese Prüfung. Er hatte sich viele Gedanken über dieses brisante Thema gemacht und ist zu dem Schluss gekommen, erst abzuwarten und ein Jutsu zu entwickeln, das eine Schutzschicht aus Chakra um seine Augen legt.

Seine Akte füllte sich im Gegensatz zu jedem anderen Jounin überdurchschnittlich schnell mit Bemerkungen über sein Können und seine Aufträge. Mittlerweile sah man neben den D,C und B rang missionen, die er damals als Genin ausgeführt hatte, noch weitere 25 A-Rang und 18 S-Rang Missionen. Das hatte seine Vorteile allerdings auch seine Nachteile. Es wurde durch die Geschwindigkeit, in denen er seine Aufträge ausführte, sehr viel ruhiger und friedlicher. Allerdings wurde sein Erfolg durch den Naruto-wir-lieben-dich-aufrichtig-und-ehrlich Fanclub in den Schatten gestellt. Er konnte kaum noch durch die Straße gehen ohne das ihm einige weibliche Genin/Chuunin einen Antrag machten. Die einzige die ihn allerdings immernoch wirklich liebte, war Hinata Hyuga. Sie war ihm schon einige Male auf der Straße begegnet und wollte sich für seine Rettung damals bedanken, allerdings bedachte er

sie nur mit einen kühlen Blick und ging weiter ohne etwas zu sagen.

Wieder einmal ging Naruto durch die Straßen Konohas und war auf dem Weg zum Hokageturm, da Tsunade anscheinend eine neue S-Rang Mission für ihn hatte. Seine Blicke blieben an Ichirakus Ramenbar hängen, aber leider hatte er keine Zeit um seinem alten Hobby zu fröhnen. Mit einem Seufzen ging er weiter durch die Straßen, als er auch schon den ihm so verhassten Ausruf vernahm. Drei wildgewordene, aufgedonnerte Mädchen auf Genin/Chuunin Niveau rannten, wie von der Tarantel gestochen, auf ihn zu und belagerten ihn mit ihren Hochzeitsplänen mit ihm. Er ignorierte es gekonnt und ging seinen Weg weiter. Dann jedoch vernahm er eine nicht ganz so aufdringliche Stimme die zweifelsohne zu einem schüchternen Mädchen gehören musste. Tatsächlich war es Hinata, die zögerlich auf ihn zukam und ihn mit einem "Naruto-kun" Aus seiner Trance riss.

Die anderen Mädchen sahen Hinata sofort mit Todesblicken an, umlagerten dann jedoch weiter den äußerlich kalten, aber innerlich völlig entnervten Naruto. Dieser jedoch tat etwas, was er die vergangen 5 Monate nicht ein Mal getan hatte. Er drehte sich gänzlich zu dem Mädchen mit den langen, blauen Haaren und den lavendellfarbenen Augen um.

"Ja Hinata?" Eine so schlichte Frage, mit einer nicht annähernd so kalten Stimme wie sie es von ihrem super Naruto-kun gewohnt waren, ließ den drei aufgebretzelten Chuunin sämtliche Gesichtszüge entgleisen.

"Was willst du denn mit so einer Naruto-kun?" Empört baute sich ein Mädchen mit schulterlangen grünen Haaren vor Hinata auf und zeigte mit dem Zeigefinger auf sie. "Ich wollte mich noch einmal..." Hinata hatte angesetzt etwas zu sagen, wurde aber von einem Schlag unterbrochen. Das Mädchen mit den grünen Augen funkelte sie hasserfüllt an, und schlug einfach zu. Hinata die mit einer solchen Reaktion nicht gerechnet hatte, fiel direkt nach hinten.

'Ok auch wenn ich niemanden an mich heranlassen werde, aber was zuviel ist... ist einfach zuviel.' Mit einer blitzschnellen Bewegung erschuf er mit dem "Kage Bunshin. No Jutsu" Einen Doppelgänger, der sein gezogenes Katana an die Kehle des grünhaarigen Mädchens hielt. Er selbst verschwand für einen Bruchteil einer Sekunde, erschien wieder hinter Hinata und fing sie auf, bevor sie auf dem Boden landete.

Mit Hinata in den Armen schritt er langsam auf das Mädchen zu und als er ihr genau gegenüberstand, fing er an in einem bedrohlichem und fast zischendem Ton mit ihr zu reden. Diese schätzte die gesamte Situation völlig falsch ein und nahm an, das ihr geliebter Naruto-kun dies nur inszeniert hatte, damit sie keine Strafe von der Hokage bekam, weil sie eine Medic-nin geschlagen hatte.

"Naruto-kun wollen wir nicht zusammen ziehen?" Mit einem anscheinend verführerisch wirkendem Augenklimpern, sah sie Naruto an und säuselte diese Worte vor sich hin. Dieser sah ihr nur mit verachtendem Blick in die Augen.

"Ich werde nie mit jemanden wie dir zusammenziehen. Auch nicht mit deinen beiden Freundinnen dahinten. Lass dir eins gesagt sein! Solltet ihr noch einmal Hinata oder irgendjemand anderes meiner alten Freunde angreifen, dann werdet ihr sterben und zwar langsam und qualvoll." Diese Antwort verfehlte ihre Wirkung nicht. Völlig angsterfüllt wich die Grünhaarige Chuunin zurück und suchte mit ihren Freundinnen das weite. Hinata hatte derweil einen hochroten Kopf bekommen und bemerkte nicht

einmal das sie eine aufgeplatzte Lippe hatte und aus der Nase blutete. Sie war regelrecht in eine Trance gefallen, da sie es noch nie erlebt hatte von Naruto getragen zu werden oder ohm so nah zu sein. Dieser besah sich jedoch stirnrunzelnd Hinata's Gesicht und entschied kurzerhand sie kurz zu sich ins Haus zu nehmen um ihre Wunden zu versorgen. Den Auftrag für Tsunade konnte er auch später noch ausführen.

Hinata, die sich immernoch in eine Art Schockzustand befand, bemerkte erst wo naruto sie hingebracht hatte, als sie direkt in seiner Wohnung waren. Irritiert, aber nicht fähig irgend etwas zu sagen, ließ sie sich von Naruto auf die Couch legen und sah zu wie er kurz ins Bad verschwand. Als er eine Minute später mit einem kleinen Lederbeutel wieder ins Wohnzimmer kam, wurde Hinatas Gesichtsfarbe in ein tiefes dunkelrot gefärbt. 'Er will doch nicht etwa...?'

Naruto hatte sich auf einen Stuhl gegenüber der Couch gesetzt und hob ihr Kinn leicht an um sich die Wunde besser ansehen zu können. Nach eingehender Betrachtung wühlte er kurz in dem Lederbeutel nach und holte kurze Zeit später einen kleinen verschlossenen Topf aus dieser raus.

"Das wird etwas brennen." Mit gewohnt monotoner Stimme erklärte er Hinata kurz das sie, auch wenn es brennen sollte, nicht mit den Händen an die Lippe kommen sollte, da es die Schmerzen nur vergrößert. Behutsam drehte er den Deckel des kleinen Gefäßes ab und strich mit dem Zeigefinger etwas von der zähflüssigen, roten Paste auf Hinatas Lippe. Auch wenn es, wie Naruto angedeutet hatte, höllisch brannte, bemerkte Hinata dies anfänglich garnicht. Die Tatsache das Naruto sie berührte, reichte aus um in ihrem Inneren ein wahres Freudenfeuer zu veranstalten.

"Die Salbe zieht jetzt 20 Minuten ein. In der Zeit solltest du dich hinlegen damit die Blutung in der Nase aufhört." Es klang fast fachmännisch wie Naruto ihr die weitere Vorgehensweise erläuterte und insgeheim fragte sie sich, woher Naruto solche Medizien und Behandlungstechniken kannte. Soweit sie wusste, hatte er nie eine Medic-nin ausbildung genossen, aber es lagen 5 lange Jahre zwischen ihnen und niemand außer ihm selbst wusste, was in diesen passiert war. Während sich Hinata seines Ratschlages mit einem etwas rotem Kopf annahm und sich richtig auf die Couch legte, passierte das für sie Unvorstellbare. Der einstige Chaosninja ging kurz in einen anderen Raum und kam kurze Zeit später mit einigen Schriftrollen wieder. Gemütlich setzte er sich in einen Sessel und fing an die Schriftrollen genau zu studieren.

'Er liest? Seit wann interessiert ihn so etwas?' Sämtliche Gedankengänge Hinata's waren verwirrt. Es stimmte sie zwar etwas traurig, das er sie in den 20 Minuten nicht einmal ansah, aber dennoch überwog die Tatsache, das sie in seinem haus auf seiner Couch lag und von ihm medizinisch versorgt wurde.

Nach weiteren 5 Minuten fasste Hinata sich endlich ein Herz und sammelte ihr letztes Fünkchen Mut um Naruto anzusprechen. Sie schaffte es erstaunlicher Weise sogar ohne zu stottern. Die etwas rote Gesichtsfärbung blieb natürlich, allerdings war es schon ein großer Fortschritt in seiner Gegenwart nicht zu stottern.

"Ähm Naruto-kun.." Zaghaft versuchte sie ein Gespräch aufzubauen. Auch wenn er ihr geholfen hatte, wusste sie dennoch nicht wie er zu ihr stand.

"Ja?" Überraschender Weise kam von dem sonst so kühlem Naruto eine völlig wertneutrale Antwort. Die Hinata ins Staunen versetzte. Das war das erste Mal seit 6

Monaten, das sie keine Monotonie oder eisige Kälte in seiner Stimme vernahm.

"Was war das für eine Salbe? Ich wurde von Tsunade-sama zur Medic-nin ausgebildet, aber dennoch hab ich nie von so etwas gehört... Meine aufgeplatzte Lippe ist komplett verheilt in 20 Minuten. Wie geht das?" Kurz bildete sie sich ein, ein kleines Zucken der Mundwinkel bei Naruto zu sehen, die man schon fast als Grinsen interpretieren konnte, aber so schnell wie diese Einbildung kam, verschwand sie auch wieder als Naruto ihr mit seinen eisblauen Augen entgegensah.

"Ganz einfach... Die Salbe besteht aus Kyuubiextrakt und ist dir daher unbekannt." Hinata war sichtbar überrascht. Nicht nur das sie eine Antwort von ihm erhalten hatte, sondern auch die Tatsache das er Medizin aus der schlimmsten Geißel Konoha's herstellen konnte, steigerte den Respekt, den sie für zusätzlich zu ihrer Liebe empfand enorm. Weiterführen konnte sie ihre Gedanken allerdings nicht, da es just in diesem moment drei Mal an der Tür klopfte.

Mit einer flüssigen Bewegung erhob Naruto sich aus dem Sessel und schritt zur Tür. Vor der Tür stand Ayumi, die kleine Genin aus Kakashi's Team. Ohne zu zögern ließ Naruto sie in seine Wohnung eintreten, wo sie erstmal verwundert zu Hinata sah. Auch Hinata wirkte sichtbar überrascht davon, das Naruto eine kleine Genin so einfach in sein Haus ließ.

"Guten Tag Hinata-sama" Mit einem Lächeln verbeugte sie sich vor Hinata und drehte sich dann schnell zu Naruto um. Bei der nächsten Frage die sie jedoch stellte, wäre Hinata fast in Ohnmacht gefallen, hätte sie nicht noch ein letztes Fünkchen Selbstbeherrschung bewahrt. Die röte in ihrem gesicht nahm jedoch immer weitläufigere Stadien an.

"Ist Hinata-san eure Freundin Naruto-sama?" Selbst dem kaltherzigem Naruto entglitten für wenige Sekunden kurz die Gesichtszüge, er konnte sich allerdings schnell wieder fangen. Leicht belustigt kniete er sich zu Ayumi hinunter um mit ihr auf einer Augenhöhe zu sein.

"Nein ist sie Nicht Ayumi-chan, allerdings solltest du aufhören zu fragen, du bringst Hinata-chan sonst noch in Verlegenheit." Das war für Hinata ein gänzlich unbekanntes Bild, was sich ihr dort bot. Naruto der überall nur als eiskalter Engel angesehen wurde, kniete sich zu einem kleinen Mädchen hinunter und sprach mit ihr ganz normal, ja fast schon mit einem Hauch von Wärme in der Stimme. Ayumi nickte schnell und unterstrich mit dieser Geste noch einmal das sie verstanden hatte.

"Naruto-sama sie wollten mir doch ein neues Jutsu beibringen oder?" Neugierig schaute sie Naruto mit großen Augen an und dieser nickte nur kurz.

"Pass auf ich zeige dir jetzt ein Jutsu für Fortgeschrittene! Damit wirst du Sensei-Kakashi bestimmt beeindrucken." Wieder war Hinata verwundert über die Wärme, welche Naruto ausstrahlte, wenn er mit der kleinen zusammen war.

"Das wär toll Naruto-sama!" Sichtlich erfreut fing Ayumi an breit zu Grinsen. Ohne Vorwarnung warf sie sich Naruto in die Arme, und der war von dieser Aktion sichtlich überrumpelt. Er konnte das Gleichgewicht nicht mehr halten und fiel mit der kleinen Ayumi in den Armen zu Boden. Dort blieb er liegen während sich Ayumi halb totlachte. "Sehr witzig Ayumi...." Mit einem tiefen Seufzer stand er wieder auf und began die Grundzüge des Jutsus zu erklären.

"Pass auf ich werde dir das Kuchiyose no Jutsu zeigen. Dabei handelt es sich eher um eine Abrufttaktik. Du besiegelst mit Tieren einen Blutpackt und kannst sie durch das Jutsu jederzeit als Hilfe im Kampf oder anderen Situationen rufen. Kakashi-sensei hat

zum Beispiel einen Pakt mit den Hunden geschlossen." Fast ehrfürchtig, wie es schien, sog die kleine das Wissen in sich auf und wurde mit jedem Wort neugieriger. "Und mit welchen Tieren haben sie einen Pakt geschlossen?"

"Ich habe meinen Pakt mit den Kröten der Berge geschlossen." Auf diese Antwort hin verzog Ayumi leicht das Gesicht, während Hinata kurz kichern musste.

"Kröten sind eklig..." Die kleine konnte nicht mehr an sich halten und musste laut losprusten als sie das leicht empörte Gesicht von Naruto sah.

"Lass das nicht Gamabunta hören...." Verwirrt schaute die kleine zu ihm auf.

"Gamabunta? Wer ist das?"

"Gamabunta ist der Urkönig der Bergkröte. Ein ungefähr 40 Meter hoher Frosch der nur am Pfeife rauchen oder Sake trinken ist. In Kampfsituationen gibt es allerdings keinen anderen auf den man sich mehr verlassen könnte." Ruhig führte Naruto seine Ausführungen zu Ende und hoffte die Neugierde der kleinen etwas gedämpft zu haben.

"Dann möchte ich auch einen Pakt mit den Kröten eingehen!" Leicht verblüfft nickte Naruto und zog hinter seinem Gewand eine Schriftrolle vor.

"Hier musst du mit Blut deinen Namen hinschreiben und einen Handabdruck hinterlassen. Damit hast du den Pakt mit den Kröten der Berge besiegelt." Ohne zu zögern, ritzte sich Ayumi mit einem Kunai in die Fingerkuppe und benetzte mit dem Blut auch die restlichen vier Finger. Dann setzte sie ihren Abdruck auf das Pergament und schrieb ihren Namen dazu. Leider fielen ihr dabei auch die Namen der anderen Shinobi auf, die einen Pakt mit den Kröten besiegelt hatten.

"Naruto-sama?" Sie hatte da zwei Namen gelesen, die sichtlich interessierten, und wollte sofort nachforschungen anstellen. Was für eine Wirkung diese Nachforschungen jedoch bei Naruto hatte, dessen war sie sich nicht bewusst.

"Wer waren eigentlich Minato Namikaze und Jiraya?" Neugierig blickte sie zu Naruto, dessen Gesichtszüge sich bei den Namen sichtlich verhärteten.

"Minato Namikaze... war der Yondaime und gleichzeitig mein Vater. Er verstarb vor langer Zeit als er das Dorf gegen den Kyuubi schützte. Jiraya war mein ... alter Sensei." Fragend blickte Ayumi den eiskalten Engel an und ihr schien die Frage nach dem Todesgrund auf der Zunge zu brennen. Ein kurzes Kopfschütteln von Hinata jedoch veranlasste sie dazu diese Frage einfach hinunter zu schlucken.

"Also pass auf im Grunde ist es ganz einfach... Du beißt dir kurz in den Daumen, damit dein eigenes Blut an deinen Händen klebt. Dann formst du folgende Zeichen: Eber, Hund, Vogel, Affe und Schaf. Sobald du diese Zeichen geformt hast, legst du deine Hand flach auf den Boden und je nach dem welche Chakraimpulse du aussendest, erscheint eine Kröte. Allerdings solltest du am Anfang nicht allzu hohe Maßstäbe setzen. Meine ersten Versuche waren Kaulquappen..." Nach seiner Erläuterung bedeutete er Ayumi kurz Platz zu machen. Sie kam der Bitte nach und sogleich formte Naruto die vorher genannten Fingerzeichen, biss sich in den Daumen und legte seine Hand flach auf den Boden. Sofort erschien in einer kleinen Rauchwolke der vorlaute Frosch Gamakichi.

"Jo was gibts Boss?" Ungeduldig schaute sich der kleine orangene Frosch im Wohnzimmer um und sein Blick blieb kurz an Ayumi und Hinata heften.

"Aha alles klar hättest mir ja ruhig sagen können das du geheiratet und dazu auch noch eine kleine Tochter hast Boss..." Ungläubig starrte Naruto den frechen Frosch an.

"Hinata ist weder meine Frau, noch ist Ayumi meine Tochter... Ich bring ihr nur das Kuchiyose no Jutsu bei. Du bist eine Art Vorführmodel..."

"Aha... Und mit welchen Tieren hat die kleine einen Pakt geschlossen?" Fragte der Frosch nun neugierig nach. Naruto hingegen war bald am Ende seiner Geduld und seine Augenbraue zuckte schon gefährlich in die Höhe. Oft ließ er sich zwar nicht zu solchen Gefühlsregungen hinreißen, aber dieser Frosch verstand es immer seine Grenzen auszuloten.

"Sie hat auch ein Pakt mit den Kröten geschlossen..." Kam die einigermaßen beherrschte Antwort des ehemaligen Chaosninjas.

"Alles klar... naja ich geh dann ma Papa wird sonst sauer..." Und mit einem Knall war der Frosch auch schon wieder in einer Rauchwolke verschwunden.

"Wow sind die Kröten Cool" Ayumis Augen hatten sich während des ganzen Spektakels ungläubig geweitet. Sprechende Frösche, die dazu auch noch so schlagfertig waren, sah man immerhin selten.

"Ok du kannst jetzt üben gehen. Hinata du kannst meinetwegen noch etwas bleiben und dich ausruhen. Ich werde erst einmal zur Hokage gehen, da sie noch eine Mission für mich hat." Mit diesen Worten verpuffte Naruto in einer Rauchwolke und ließ eine freudenstrahlende Ayumi und eine extrem verwirrte Hinata zurück.

## Kapitel 4: Wenn Engel Schlachten schlagen

So hallo erstmal ^^ Mir hats meine Festplatte zerschossen und deshalb is das eigentliche Kap 4 den Bach runtergegangen. Da ich euch aber auch nicht unnötig warten lassen wollte, hab ich mir was kleines einfallen lassen. Das Lyric, das in diesem Kap vorkommt ist von mir und ich erhebe alleinigen Anspruch drauf.

Also hf (Sie ist recht kurz, aber habt erbarmen. Das eigentliche Kap 4 kommt bald nach sobald ichs neu geschrieben habe.)

~~~~~

Ringförmig, die schönsten Formen herbeizaubernd, kräuselte sich das Wasser im kleinen See, an dessen Ufer Jirayas letztes Mal steht. Mit gesenktem Kopf stand Naruto vor seinem Schwert und betete innerlich dafür, dass Jiraya ihm seine Tat im Himmelreich verzeihen würde. Kurz flackerten wieder die Bilder vor seinem Auge auf, die Bilder von Träumen, die er so lange tot geglaubt hatte. Blutüberströmte Straßen, brennende Häuser, Leichenberge und zerbrochene Waffen, die in den leblosen Körpern steckten.

Fought these battles all the time

Crashed the bones in all these tides

Slash this meat with all these Swords

Hear the fight fullfill the night

Die flehenden Blicke der Kinder und Frauen, die er so gekonnt ignoriert hatte und die verzweifelten Ausrufe der Männer, die sich an ihr letztes Fünkchen Leben klammerten, immer in der Hoffnung doch etwas barmherzigkeit in den Augen des Todesengels zu finden. Es war ein Kampf der den Göttern gleich kam! Mit einer Kraft, deren Urgewalt selbst in den weit entfernten Dörfern zu spüren war, kreuzten die zwei Engel ihre Klingen. Jeder Hieb wurde mit einem metallischen Geräusch belohnt und jede noch so kleine Schwäche wurde ausgenutzt um ein weiteres mal den süßlichen Duft von Tod und das ohrenbetäubende Knacken von brechenden Knochen wahrnehmen zu können.

I've seen the arrows in the air

I've heard the sound of war behind

Dying people everywhere

Here in the Land where you never will find

Peace or love of ancient times

Die Kälte ihrer Augen war unbeschreiblich, atemberaubend, faszinierend, und doch so abweisend wie es nichts anderes auf dieser Welt vermag. Wie oft hatte er schon gehört, wie ihn die Leute als einen eiskalten Engel für das Gute beschrieben, auch wenn er sich selbst nach dem Tod seines Meisters nie einen solchen Titel geben wollte. Sein gegenüber hingegen... Hatte eine ähnliche Ausstrahlung wie er, nur das seine durch Tod und Verwesung geprägt war und durch eine unmenschliche, monströse Lust am Töten. Nie hatte er in einem solchen Kampf gekämpft. Die Lehren Jirayas waren hart und doch hat nichts, von dem was ihm gelehrt wurde, ihn auf eine solche Situation vorbereitet.

Look on this insanity with brave hearts and starr-eyed

He fight and die for his pride!

Ein letztes Mal entlud sich die zerstörerische und todbringende Macht der zwei Schwerter und durch eine kurze Unachtsamkeit des anderen, gelang es ihm seine Klinge durch die Deckung hindurchzuschlagen und sein Stahl traf auf das erstarrte Herz des toten Todesengels. Wieder hatte er getötet, und wieder hatte er Schuldgefühle in sich.

Born in lands of storms and chaos

Will he find his might and glory?

Will he face the shadows of the night

Or will he pay the ferryman

For an trip to the other side?

Kapitel 5: Wasser, das Element der Ruhe und der Zerstörung

So da bin ich wieder. Sry wenns etwas länger gedauert hat als geplant aber mein Rechner macht mir in letzter Zeit immer mehr Probleme und hat dieses Kapitel ca. 4x vernichtet, so dass ich gezwungen war es immer wieder neu zu schreiben.

~~~~~

Ein kurzes Klopfen ließ die Goddaime aus ihrem Schlaf hochschrecken und versetzte sie in einen Zustand, den man bei ihr in letzter Zeit des öfteren beobachten konnte. Schnell richtete sie ihre Haare, versteckte die leeren Sakeflaschen unter dem großen, aus Eichenholz gefertigten Schreibtisch und brachte ihren Körper in eine aufrechte Position. Auch wenn sie es sich äußerlich nicht anmerken ließ, so nahm ihr Alkoholeinfluss seit Naruto's Rückkehr beängstigende Ausmaße an, was allerdings zweierlei Ursachen zu haben schien. Die eine war der Tod Jirayas, der ihr in seinen letzten Worten mitgeteilt hatte, dass er sie immer schon gelebt hatte und der zweite Grund war die beängstigende Veränderung Narutos. Sicherlich hatte die Veränderung in die Gefilde des Pflichtbewusstseins und der Ruhe auch ihre positiven Seiten, so überwog doch der Wunsch nach dem alten quengeligen Shinobi, der das Dorf immer auf Trab hielt.

"Herrein!" Bedrückt bedeutete sie der Person, die vor ihrer Tür stand, dass sie eintreten durfte und überprüfte ein letztes Mal den sicheren Verbleib des Sakes. Mit einem lauten Knarren öffnete sich die Tür und ein blondhaariger, junger Mann trat ein. Seine blauen Augen strahlten eine eisige Kälte aus und der schwarze Mantel der ihn umhüllte, verlieh ihm etwas seriöses und ernstes.

"Ihr wolltet mich sprechen Goddaime?" Mit einem kurzen Kopfnicken, deutete Naruto seinen Respekt gegenüber der Hokage an und wartete nun auf die folgenden Instruktionen.

"Ja... Ich habe beschlossen dich für einige Zeit aus dem Betrieb der Anbu's zu nehmen."

"Darf ich auch den Grund dafür erfahren?" Wenn es überhaupt eine Möglichkeit gab, die Stimme Narutos noch kälter klingen zu lassen, so hatte er diese ergriffen und versetzte der Goddaime ein unangenehmes Gefühl der Anspannung, bei dem sich ihr die Nackenhaare aufstellten.

"Du wirst für einige Zeit der Sensei für ein Geninteam sein. Das Geninteam besteht aus drei Jungs, die in der Akademie unterschiedlich abgeschnitten haben." Auch wenn Tsunade versuchte sich nichts anmerken zu lassen, so konnte man doch eine leichte Brüchigkeit ihrer Stimme vernehmen, die ihren Zweifel über die Akzeptanz Narutos ausdrückte. Zu ihrem Erstaunen verlor er keinen Ton über die Tatsache, dass er von einem erfolgreichen Anbu nun zu einem Sensei wurde, und verbeugte sich kurz vor der Blondhaarigen.

"Wie ihr wünscht Goddaime. Die Akten über meine neuen Schüler?" Tsunade warf ihm die Schriftrolle über seine Schüler zu und entspannte sich sichtlich. Die Tatsache, dass er es so gut auffasste, gab ihr etwas Hoffnung. Ohne ein weiteres Wort zu verlieren,

wandte Naruto sich ab und ging aus dem Raum. Als er den großen Hokageturm verließ, nickten ihm die Anbuwachen respektvoll zu und konzentrierten sich dann sofort wieder auf ihre Arbeit.

Die untergehende Sonne tauchte das Dorf, das versteckt hinter den Blättern lag, in ein verträumtes Licht und färbte den Himmel in einen warmen Orangeton. Seine Füße trugen naruto automatisch zu Ichirakus Ramenbude, da er seit seiner Rückkehr nach Konoha Gakure stets pflegte sein Abendessen dort einzunehmen. Es gab eben Gewohnheiten, die konnte selbst der Tod nicht ändern oder beeinflussen.

Als er vor dem Ramenstand angelangt war, schloss er genervt die Augen und führte sich die Aufschrift des Schildes, welches an der Wand des Einganges hing, noch einmal vor Augen.

"Heute wegen Krankheit des Besitzers geschlossen!" 'Kami warum bringst du mir so ein Pech?' Ein entnervtes Seufzen entglitt seinen Lippen bevor er sich abwandte um sich auf den Heimweg zu machen.

Nach ungefähr fünf Minuten Fußweg stand er vor seiner Wohnungstür und machte sich seine Gedanken über das Geninteam, dass er trainieren sollte, als ihm ein seltsamer Duft in die Nase stieg. Ohne Zweifel war das der Geruch von warmen Essen, aber warum zur Hölle kam dieser Geruch direkt aus seiner Wohnung? Er selbst hatte dafür keine Erklärung und beschloss erst einmal nachsehen zu gehen.

Er öffnete die Tür und trat in das geräumige Wohnzimmer ein. Tatsächlich kam der Auslöser des Geruches direkt aus der Küche und ließ keinen Zweifel daran zu, dass jemand Essen kochte. Ohne zu zögern trat er in die Küche ein und überlegte fieberhaft, wer in seiner Wohnung, in seiner Küche kochen würde. Als er jedoch die person sah, die dort vor dem kleinen Herd stand, viel es ihm wie Schuppen vor den Augen. Er hatte der kleinen Hyuga vorhin erlaubt noch zu bleiben, bis es ihr besser ging. Wahrscheinlich hatte sie sich hingestellt und gekocht. Im Prinzip eine nette Geste und sie kam Naruto durch Ichirakus kurzfristiger Schließung durchaus gelegen.

"Hallo Hinata." Mit einem kurzen Handwink machte sich Naruto bemerkbar, bevor er sich den schwarzen Mantel auszog und achtlos über einen der Stühle warf. Hinata wurde durch die plötzliche Begrüßung derartig aufgeschreckt, das ihr ein Teller zu Boden fiel.

"Gomen..." Schnell bückte sie sich und versuchte die Scherben mit bloßer Hand einzusammeln. Die pure Anwesenheit Narutos schien wie immer völlig auszureichen, um sie in einen Zustand der Trance zu versetzten, so dass sie garnicht bemerkte, wie sie sich an den Scherben ihre Finger blutig schnitt.

"Hinata lass das... Deine Hand ist verletzt." Mit einem Ruck zog er sie hoch und verfrachtete sie erneut auf die Couch. Wie am Vormittag, holte er den kleinen Krug mit dem Kyuubiextrakt aus dem Lederbeutel und rieb Hinatas verletzte Hände damit ein.

"Ich... Ich habe etwas für dich gekocht als Dankeschön." Etwas kleinlaut und mit zittriger Stimme deutete Hinata auf den gedeckten Tisch in der Küche. Sie hatte alle Mühe nicht sofort in Ohnmacht zu fallen, als Naruto ihre Hand berührte.

"Das passt gut. Ichirakus hat zugemacht... Warte noch bis deine Hand wieder in ordnung ist, dann können wir essen. Ich geh solange duschen." Scheinbar schien es so, als wenn hinata nun auch zu den auserwählten Personen gehörte, zu denen Naruto mehr als ein Wort sagte, und bei denen er auch versuchte seiner Stimme einen

wärmeren klang zu geben.

Mit wohlklingendem Plätschern rann das Wasser über Narutos Körper und versetzte diesen in ein wohliges Gefühl der Entspannung. Das Wasser schien die Sorgen des Tages einfach hinfort zu waschen und diente ihm an solch stressigen Tagen als ideale Möglichkeit um wenigstens etwas Erholung zu genießen. Wie so oft benebelten die sinnlichen Geräusche des rieselnden Wassers seinen Geist und seine Seele ging auf eine Wandschaft in Gefilde, deren Ausmaß man nur erahnen konnte. Mit beiden Händen stützte er sich an der weißen Kachelwand ab und ließ dieses wohltuende Gefühl weiterhin über sich ergehen. Weiter, immer weiter bahnten sich die Wassertropfen einen Weg über sein Gesicht, an seinem Nacken vorbei und seinen Rücken hinunter. Es war schon fast ein Anblick der Götter gleich, so wie er dort in der Dusche stand. Es wäre der vollkommenste Moment von allen gewesen, wenn ihn seine Gedanken nicht langsam wieder auf die Tatsache zurückführen würden, dass er ab dem nächsten Tag ein Geninteam unterrichten musste. Außer mit der kleinen Ayumi hatte er doch keinerlei Erfahrung als Sensei und er wusste nicht wie er mit den Genin umgehen sollte.

Mit einer schnellen Handbewegung drehte er das Wasser ab, schnappte sich ein Handtuch und rieb sich trocken. Seine blonden Haare klebten ihm nun nass im Gesicht und um seine Hüften war das Handtuch geschwungen. Sein weitere Weg führte ihn unweigerlich aus dem Bad, durch das Wohnzimmer in dem Hinata wartete, zu seinem Schlafzimmer. 'Hoffentlich wird sie nicht ohnmächtig...' Mit diesen Gedanken öffnete er die Tür und trat seinen kurzen Weg an. Die Reaktion Hinatas blieb jedoch aus, da sie sich auf einer kleinen Reise ins Reich der Träume befand und es sich auf dem Sofa bequem gemacht hatte. Ein kleines, schelmisches Grinsen zierte Narutos Gesicht für eine kurze Zeit. Wenn er nicht noch etwas Respekt vor seinen ehemaligen Freunden gehabt hätte, hätte ihn wohl nichts davon abgehalten diese Situation schamlos auszunutzen. So jedoch zog er sich nur an, legte eine Decke über Hinatas Körper und widmete sich dann noch einige Minuten der Schriftrolle mit den Informationen über die Genin, bis er sich schließlich schlafen legte.

Am nächsten Morgen wachte Hinata völlig verstört auf der Couch in Narutos Wohnzimmer auf. Zu erst wusste sie nicht, wo sie sich befand bis die Erinnerung dann jedoch wiederkam und sofort einen rötlichen Schimmer auf ihre Wangen zauberte. Sie befand sich in Naruto-kuns Wohnung und hatte dort allen Anschein nach auch die Nacht verbracht. Immer noch total benebelt kroch Hinata unter Decke hervor und stand auf. Nach einigen weiteren Orientierungsproblemen fand sie auch den Weg ins Badezimmer und duschte ausgiebig, bevor sie sich anzog und die Wohnung mit einem bezaubernden Lächeln verließ.

Derweil befand Naruto sich schon auf den Weg zum Trainingsgelände 17, welches ihm und seinem Geninteam zugestellt wurde, damit er sie dort zu guten Shinobis ausbildete. In den Straßen Konohas herrschte schon das alltägliche, rege Geschäftstreiben und man sah wie manche Händler ihre Stände aufbauten, während andere schon dabei waren ihre verschiedenen Waren aus allerlei Orten an den Mann zu bringen.

Auf einem kleinen Podest stand ein Sänger mit einer Sitar und stimmte einige Lieder an, die das Gefühl eines geschäftigen Markttreibens nur bestärkten. Sein Weg führte

ihn an den Ständen vorbei und sein Schwarzer Umhang wurde leicht vom Wind hin und her gewirbelt. Die Leute hatten sich mittlerweile an das mysteriöse Aussehen des alten Querkopfes und ewigen Plagegeistes Konohas gewöhnt, und nickten ihm nur respektvoll zu während er seinen Weg fortsetzte und in Gedanken die Akte seiner drei Genin durchging.

Der älteste der Genin hieß Sorak Harishi und war der ruhige Mittelpunkt der Gruppe. Er beherrschte ein für sein Alter ungewöhnlich hohes Maß an Ninjutsus und war auch im Tai und Genjutsu passabel. Man könnte sagen er schlichtete die ewigen Streitereien zwischen den beiden jüngeren. Diese beiden waren gleichalt und hießen Kojima Ursakan und Elyan Aresuken. Während Kojima am ehesten einem Sasukenachfahre ähnelte, so war er das genaue Ebenbild von Elyan. Dieser war eher zurückhaltend und nachdenklich, drehte aber richtig auf wenn es zu einem Streit mit Kojima kam. Außerdem wurde er oft wegen seines ungewöhnlichen Namens von den anderen verspottet. Naruto musste sich eingestehen das er den Namen Elyan auch noch nie gehört hatte. Kojima beherrschte Tai, Gen und Ninjutsus auf einem überdurchschnittlichem Niveau und war damit der Überflieger seiner Klasse gewesen. Elyan beherrschte einige gute Ninjutsus, war allerdings nicht der beste im Taijutsu und war extrem schlecht im Genjutsu.

Alles in allem schien es eine extrem ausgewogene Gruppe zu sein, wo vom angeblichen Looser bis zum total 'Immortal Shinobi' alles gab. 'Nun mal sehn was die Jungs drauf haben. Ich habe das Gefühl das ich mir vor allem Kojima zeigen muss, wer der Sensei ist.' Mit diesen Gedanken kam er am Trainingsgelände an und sah dort auch schon Iruka, seinen ehmaligen Sensei, und die drei Genin stehen. Einer stand lässig und doch sichtlich gespannt in der Mitte, während der linke nur abfällig grinste und der rechte eher angespannt wirkte. Ohne Zweifel handelte es sich bei dem linken um Kojima. 'Der wird sich wundern' Ein kleines boshafte Lächeln zog sich über Narutos Gesicht mit dem er auf Iruka zuing.

"Ah da bist du ja." Iruka begrüßte ihn mit einem herzhaften Lächeln und die beiden drückten kurz die Hände. Anscheinend wussten die drei Genin noch nicht wer der seltsame Mensch war der nun ihr Lehrer sein sollte. Vor allem Kojima zeigte nun eines seiner hochnäsigen Grinsen.

"Sensei Iruka? Das soll unser neuer Sensei sein? Das kann doch nicht ihr ernst sein! Bei dem heruntergekommen Aussehen, hat der doch bestimmt nichts drauf..." Mit verhöhrendem Blick musterte Kojima den zerschlissenen Umhang Narutos. Die beiden anderen Genin konnten nur den Kopf schütteln und hielten sich vornehm zurück. 'Gute Einstellung... Wenigsten die zwei sind schlau genug sich ihren Sensei nicht zum Feind zu machen.'

"Kojima entschuldige dich sofort!" Iruka setzte eine böse Miene auf und blickte Kojima vorwurfsvoll an, bevor er jedoch weiter ansetzen konnte zu einer Strafpredigt, hob Naruto die Hand und gebot ihm Einhalt.

"Lasst ihn ruhig Iruka er wird sehr schnell sehen was er von solcher Arroganz hat." Mit einem leichten Nicken bestätigte Iruka die Worte und verpuffte in einer Rauchwolke.

"Ok folgt mir wir werden gleich mit dem Training beginnen. Ich werde euch nicht schonen also merkt euch eins... Solltet ihr nicht mit eurer vollen Kraft angreifen, werdet ihr heute mit einigen Knochenbrüchen ins Krankenhaus kommen." Damit

beendete er seine kurze Ansprache und ging in Kampposition.

"Eure Aufgabe für heute ist es, mich einmal zu treffen und mir Schaden zuzufügen." Und erneut erschien ein arrogantes Grinsen auf Kojimas Gesicht, während Elyan eher in seiner Traumwelt versank und Sorak sich voll auf den Kampf konzentrierte. Sofort stürmte Kojima auf Naruto zu und schlug mit voller Kraft zu. Dieser Schlag traf zu 100% und hochnäsiger wandte er sich an seine Teamkollegen.

"Seht ihr er kann nichts..."

"Das würde ich so nicht sagen. Dreh dich mal um!" Sorak hatte den Kampf mitverfolgt und war sich sicher, dass ihr Sensei nicht derartig schwach war. So kam es letztendlich auch. Kojima drehte sich um und stand nur vor einem Baumstamm mit einer kleinen Delle in der Rinde.

"An deiner Schlagtechnik solltest du noch arbeiten Kojima aber nun lass mich dir ein Jutsu zeigen, das du so schnell wohl nicht vergessen wirst." Mit stoischer Miene blickte er in die entsetzt wirkenden Augen Kojimas als er einige Fingerzeichen formte. "Suiton no Jutsu. Drachen des Cyanitgewässers." Ohne dass auch nur eine einzige Wasserquelle in der Nähe war, schossen Wassersäulen aus dem Boden und schlängelten sich um Narutos Körper. Innerhalb weniger Sekunden formte sich das Wasser zu fünf Drachen die nun in Kojimas angsterfülltes Gesicht starrten. Mit einem letzten Handzeichen schossen die Drachen auf Kojima zu und schlug allesamt auf ihn ein. Völlig verwundet lag er nun bewegungsunfähig auf dem Boden und hatte alle Mühe die Augen offen zu halten.

## Kapitel 6: Kusanagi, das Grasschwert, dass den Wind durchschneidet!

Und weiter geht (: Vielen dank an meine Betaleserin Kyo-chan (:

~~~~~

Völlig verängstigt blickten die beiden unverletzten Genin zu ihrem Sensei und hofften inständig, dass sie nicht auch ein derartiges Jutsu traf. Mit dieser Vorstellung hatte sich Naruto auf jeden Fall den Respekt bei seinen Genin verdient, da sie ein solches Jutsu noch nie gesehen hatten.

'Tja ein S-Rang Jutsu kann schonmal ganz überzeugend auf kleine Genin wirken' Bei dem Gedanken an seine Geninzeit schlich sich ein dunkler Schatten auf sein Gesicht und versetzte ihn zurück in die Vergangenheit. Alle hatten ihn gemieden und am Ende, an diesem verhängnisvollem Ende, an dem er gehofft hatte mit der Verteidigung Konoha's seinen lang ersehnten Respekt zu gewinnen, waren nicht einmal mehr die an seiner Seite, die er früher so überschwänglich Freunde genannt hatte. Alle hatten sich von ihm abgewandt und überließen ihn, den monströsen Jinchuriki seinem Schicksal.

Mit schnellen Schritten ging er auf das Häufchen Elend zu, das zusammengekauert und schwer verwundet auf dem Boden lag, nachdem es eines der wenigen Jutsus aus Narutos Fähigkeiten kannte. Kurz schaute Naruto zu seinem Schüler hinunter, bevor er einige konfuse Handzeichen formte und seine Hände mit einem grünlichen Schimmer umzogen wurden. "Areshak no Jutsu. Zirkel der Runen. Rune der Heilung. Kai!" Um seinen Körper begann für einen kurzen Moment die Luft zu verbrennen und schon wenige Sekunden später schwebte vor ihm ein Drache, der ausschließlich aus Narutos grünem Chakra bestand. "Rune der Heilung. Triagramm 2. Kai!" Mit einer rasenden Bewegung fing das grüne Chakra an sich zu drehen und schoss kurze Zeit später genau auf Kojimas Körper zu. Zwei Sekunden später war das ganze Spektakel vorbei und völlig verblüfft blickte Kojima auf seine nicht mehr vorhandenen Wunden.

"Habt ihr es gesehen?" Naruto drehte sich zu seinen beiden verbliebenen Schülern um und schaute ihnen direkt in die Augen. Kein Gesichtsmuskel zuckte und seine Augen spiegelten die pure Kälte wieder. Es wäre wohl kein Wunder gewesen, wenn die Genin auf der Stelle zu Eis erstarrt wären.

"Diese Techniken habe ich aus einer Reise durch China gelernt. Jutsus werden in China generell nur von Mönchen oder erfahrenen Kämpfern angewandt. Ganze Ninjadörfer gibt es dort bei weitem nicht, und doch ist ihre Art der Jutsus ungleich stärker als unsere. Ihre Jutsus basieren auf Runen und deren Chakra." Als er sich die Gesichter seiner Schüler genauer ansah, konnte er mit Zufriedenheit die pure Ungläubigkeit aus diesen herauslesen. An sich war das ja auch kein Wunder, wenn man bedachte das er ihnen etwas von einer völlig fremden Art der Jutsus erzählte.

"Es gibt 6 verschiedene Runen, die noch einmal zusätzlich in weitere 8 Triagramme unterteilt werden. Die Macht der Runen basiert auf dem Chakra der 5 Elemente und der Heilung. Die Triagramme sind der Stärke nach von 1 bis 8 sortiert und man sollte

nur im äußersten Notfall Triagramme der Sorte 8 benutzen." Ohne weiter auf die dümmlichen Gesichter der Genin zu achten erklärte er weiter und hoffte, dass ihn niemand unterbrechen würde. Denn so etwas konnte er nun wirklich nicht leiden, wenn er schon mal solange am Stück redete.

"Ihr werdet von mir kaum gewöhnliche Jutsus lernen... Wir legen unser Hauptaugenmerk statt dessen auf die Meisterung der Runenkenntnisse."

"Sensei? Können sie uns ein Triagramm der Sorte 8 zeigen?" Es wunderte Naruto nicht, das ausgerechnet Sorak der erste war, der sich wieder fing und anfang Fragen zu stellen. Er schien von den dreien der zu sein, der auch in ungewöhnlichen Situationen einen kühlen Kopf bewahrte.

"Ich habe euch gerade gesagt das man Triagramme der Stufe 8 möglichst vermeiden sollte. Deshalb werde ich euch eines der Stufe 5 zeigen. Das sollte für Demonstrationszwecke ausreichen." Mit einem kurzen Handzeichen erschuf Naruto einen Kagebunshin und formte nun wieder Fingerzeichen, deren Abfolge keiner der Genin auch nur im Ansatz erkannte. Dies war so komplett anders als in sämtlichen Unterrichtsstunden der Akademie.

"Areshek no Jutsu. Rune des Feuergottes. Kai!" Ein Wirbel aus purem Feuer bildete sich um Narutos Körper und die Feuersäule erstreckte sich bis hoch in den Himmel und schien selbst vor der Wolkendecke keinen Halt zu machen. Von der Feuersäule aus verliefen auf dem Boden feurige Striemen und überall züngelten Flammen aus dem Boden. Vereinzelt traten auch weitere dünnere Feuerwirbel aus dem Boden hervor und erhitzten die Atmosphäre zusätzlich.

"Rune des Feuergottes. Triagramm 5. Kai!" Mit einer gewaltigen Explosion schoss, so wie es schien sämtliches Feuer dieser Welt, aus dem Boden und umhüllten den Kagebunshin Narutos komplett. Mit einem letzten Wimpernschlag verrauchte der Kagebunshin letztendlich und die Luft kühlte sich wieder ab. Doch was nun zu sehen war, war ein Anblick des Schreckens! Das gesamte Trainingsgelände hatte sich durch das 5te Triagramm in einen riesigen Aschekrater verwandelt, in dem sämtliche Flora nur noch aus toten Bäumen bestand.

"Sieht so aus als hätte ich es etwas übertrieben... Nun gut jetzt könnt ihr wenigstens etwas einschätzen, mit welcher Macht die Triagramme verbunden sind. Prägt euch genau ein, was für eine zerstörerisches Ausmaß diese Techniken haben können. Ihr solltet sie niemals zum falschen Zweck anwenden... Sollte ich auch nur einmal bemerken, wie einer von euch ein Triagramm der Zerstörung ohne Grund anwendet, dann werdet ihr ohne Vorwarnung von mir getötet. Damit beende ich das Training für heute. Gewöhnt euch daran und heilt eure Verletzungen!" Mit diesen Worten verpuffte er in einer Rauchwolke und ließ 3 völlig verunsicherte Genin auf dem verwüsteten Trainingsgelände zurück.

"Was war das?" Kojima hatte sich wieder gefangen und aufrecht hingestellt, nur um Zeuge der unglaublichen Kraft der Triagramme zu werden. Auch Elyan und Sorak konnten nur staunen, mit was für einer Macht sie durch ihren neuen Sensei konfrontiert wurden. Vor allem die Drohung, die Naruto zuletzt ausgesprochen hatte, war unüberhörbar gewesen.

"Es wird auf jeden Fall interessant mit ihm als Sensei. Er ist so komplett anders als Sensei Iruka..." Selbst dem sonst so ausgeglichenem Sorak stand das Erstaunen ins Gesicht geschrieben.

"Ich geh nach Hause!" Mit einem kurzen Handwink verabschiedete sich Elyan und

machte sich wie die anderen auf den Heimweg.

Naruto lief mit gemütlicher Stimmung durch das Dorf, was versteckt hinter den Blättern lag, und dachte in Ruhe über den vergangenen Tag nach. Er hatte es geschafft den drei Genin vom ersten Moment an zu zeigen, wer in dieser Gruppe das sagen hatte. Er war relativ zufrieden mit sich und musste sich nun wohl überlegen, wie er den dreien die Möglichkeit der Runen näherbringen konnte. Seine Füße trugen ihn, während er komplett in seinen Gedanken schwebte, automatisch zu einem Ort, an dem er sich früher oft mit Sasuke gestritten hatte. Ein kleines wehmütiges Lächeln zierte sein Gesicht, als er an die alte Zeit zurückdachte. Auch wenn er damals nie akzeptiert wurde, so hatte er jemand mit dem er konkurrieren konnte. Es war eine außergewöhnliche Freundschaft, und doch war es eine!

"Es ist richtig nostalgisch oder?" Ein schwarzhaariger Mann, der wahrscheinlich im gleichen Alter wie Naruto war, trat an seine Seite und betrachtete in Ruhe die vielen Blätter die sich dem Windspiel hingaben und letztendlich sanft auf der Oberfläche des Sees landeten.

"Mhh. Es hat sich viel verändert Sasuke" Auch wenn Naruto überrascht war Sasuke in Konoha zu sehen, reagierte er relativ gelassen darauf. Lag es vielleicht daran, das er in seiner langen Abwesenheit genug Zeit hatte an Herausforderungen zu wachsen und die ganze Geschichte zu verarbeiten?

"Du hast dich verändert Naruto" Sasuke Stimme klang monoton und kalt, und doch war etwas von dem was sie einst verband in ihr zu finden. Er hatte immer noch die Kleidung Orochimarus an und sein Kusanagi hing lose an seiner Hüfte.

"Warum bist du hier Sasuke? Willst du es beenden?" Naruto drehte seinen Kopf in Sasukes Richtung und sah ihm direkt in die Augen. Schwarz traf blau und für einen Moment schien die Zeit still zu stehen, als wenn 2 Engel des Todes ihren bitteren Kampf, allein mit den Augen, fortführen würden. Letztendlich war es Sasuke der den Blick zuerst senkte und dann wieder das Wort erhob.

"Du hast dich wirklich verändert Naruto. Noch vor 5 Jahren bist du mir hinterhergerannt, nun ist es das erste Mal das ich dich wiedersehe. Weißt du... Die Jahre bei Orochimaru und der völlige Hass auf Itachi haben mich gebrochen. Ich seh keinen Sinn mehr in dem was ich anstrebe. Ist es nicht die schönste Rache einfach auf nichts einzugehen? Ich will nur noch einen letzten Kampf mit dir Naruto... Ein letztes Mal das Gefühl der Freiheit verspüren." Mit diesen Worten zog Sasuke Kusanagi und stand eine Sekunde später direkt vor Naruto.

"Denkst du, du wirst mich noch einmal auf diese Art erwischen Sasuke? 5 Jahre sind eine lange Zeit." Der Naruto vor Sasuke verpuffte und kurze Zeit darauf hörte Sasuke nur noch ein seltsames zischen und knistern, das zu seiner linken war. Schnell drehte er sich um und sah nur noch wie Naruto ein ihm unbekanntes Jutsu anwendete.

"Rune des Donnergottes. Triagramm 2. Kai!" Nur eine Millisekunde später, schlug dort wo Sasuke vorher stand ein Blitz ein und hinterließ einen kleinen Krater. Sasuke selbst hatte rechtzeitig reagiert und ist blitzschnell weg gesprungen. Noch im Sprung formte er einige Handzeichen und schleudert Naruto mit einem "Katon: Gokakyu no Jutsu" einen Feuerball entgegen, der die Erde unter sich zu verbrennen lasse, schien. Auch Naruto reagierte schnell und formte einige Handzeichen, die diesmal nicht auf die Macht der Runen basierten.

"Suiton no Jutsu. Schutzwall des Wassergottes" Kurzerhand schoss eine riesige Wand aus Wasser aus dem Boden und ließ den Feuerball verpuffen.

"So bringt das nichts Sasuke... Wir können uns ewig mit Jutsus bekämpfen, bis einem das Chakra ausgeht. Wenn ich gegen dich kämpfe, dann in einem richtigem Kampf mit dem Katana! Zeig mir die Macht deines Kusanagi's!" In einer Sekunde zog Naruto das Katana seines Vaters und fing an, sich in einen erbitterten Kampf mit Sasukes Kusanagi zu liefern. Mit ohrenbetäubendem Lärm schlugen die Klingen gegeneinander und verursachten Druckwellen, die noch in einiger Entfernung am Turm der Hokage zu spüren waren. Mit einer unglaublichen Geschwindigkeit bewegten sich beide über den See und schienen das Wasser nicht einmal zu berühren.

Immer wieder schlug Stahl an Stahl und ließ die Erde erbeben. Weder Sasuke noch Naruto gaben sich irgend eine Blöße und führten diesen Kampf mit voller Kraft. Erneut trafen sich beide Klingen und gaben ein schepperndes, metallisches Geräusch von sich ehe sie sich wieder von einander lösten.

'Blicke nicht zurück, denn dort liegt das unveränderliche Unglück. Wenn du schlägst, dann wirst du treffen und wenn du jemand beschützen willst, dann werden sie auch weiterleben!' Die Worte Jirayas kamen ihm wieder in den Sinn. Das waren seine Worte bei seinen letzten Trainingsstunden, bevor Naruto die Kontrolle verloren hatte. Kurz in seinen Gedanken verloren bot er Sasuke einen kurzen Moment der Unachtsamkeit, den dieser sofort ausnutzte und ihm einen kleinen Schnitt an der Wange verpasste. Langsam rann das Blut aus der länglichen Wunde die sich nun an Narutos linker Wange befand.

"Was ist los Naruto? Konzentriere dich auf diesen Kampf, sonst kann ich meinen Eltern nicht erhobenen Hauptes entgegentreten!" Mit diesen Worten stürmte Sasuke erneut auf Naruto zu. Wieder kreuzten sich die beiden Klingen und weitere scheppernde Geräusche tönten über dem See.

Es war unausweichlich, dass ein solch heftiger Kampf Aufsehen erregt und so hatten sich schon seit einigen Minuten einige Schaulustige des Dorfes am See versammelt und starrten gebannt auf die Auseinandersetzung zwischen den beiden Schülern der einstigen Sannin. Auch Tsunade war vor Ort und hielt die anderen Shinobi vom eingreifen ab. Shizune konnte dieses Verhalten allerdings in keinsten Weise nachvollziehen, war sie doch immer die Ordnungsliebende gewesen.

"Tsunade! Wir müssen eingreifen sonst verletzt sich Naruto nur!"

"Nein Shizune... Das ist ihr Kampf... Dieser Kampf ist ihr Ziel, ihr Lebensspender und wird gleichzeitig der Untergang. Glaub mir ich würde eingreifen wenn ich könnte, aber das ist unmöglich da diese beiden dort nicht um Macht kämpfen sondern um ihren Stolz. Sollte ich mich dabei einmischen, hab ich den Stolz von beiden gebrochen und verwehre Sasuke einen ehrenhaften Tod."

Mittlerweile haben Naruto und Sasuke den Kampf auf ein völlig neues Level angehoben und bewegten sich nur noch schemenhaft über das Wasser. Der gesamte Kampf wurde nun in einer Geschwindigkeit ausgetragen, das selbst die Augen der Jounin den Bewegungen nur Mühsam folgen konnten. Einzig und allein die Geräusche und kurzen explosionsartigen Druckwellen bezeugten, das an diesem Ort gekämpft wurde.

"Ich hoffe nur Sakura muss das nicht mit ansehen... Es würde ihr das Herz brechen." Bertreten schaute Shizune vom Boden auf und entdeckte genau in dem Moment, als sie diese Worte geäußert hatte einen rosa Haarschopf in der Menge.

"Sasuke! Naruto! Bitte hört doch auf damit." Ohne das Tsunade es bemerkt hatte, hat

sich eine junge Kunoichi mit rosa Haaren durch die Menge gedrängt und beobachtete genau das Geschehen. Mit brüchiger Stimme schrie Sakura den beiden zu und sank auf die Knie.

'Wie konnte es nur soweit kommen? Wird das, dass Schicksal von Team 7 sein? Sich gegenseitig umzubringen?' Ihre Gedanken drehten sich nur noch um die Vergangenheit und die Bilder der Abenteuer, die sie damals mit ihren beiden Freunden erlebt hatte, tauchten immer wieder vor ihren Augen auf. Die ersten Tränen fanden ihren Weg über ihre Wangen und erfüllten die Luft mit einem salzigen Geruch, während sie langsam im Boden versickerten.

Naruto und Sasuke hatten den Schrei Sakuras gehört und hielten in ihren Bewegungen inne. Sasuke sah Sakura direkt in die Augen, sah die Tränen wie sie langsam ihre smaragd-grünen Seelenspiegel verließen, sah den sehnsüchtigen und doch traurigen Ausdruck ihres Gesichtes, sah das rosa Haar, dass wild und ungebündelt im Wind wehte und als er ein letztes mal hinsah, da sah er das, was er in seiner Kindheit nie erlebt hatte. Aufrichtige Liebe!

Er drehte seinen Kopf wieder zu Naruto, nickte ihm kurz zu und öffnete dann bereitwillig seine Deckung. Ein letztes Mal huschte ein Lächeln über seine Lippen, bis der kalte Stahl Narutos Katana durch seinen Körper fuhr und ihn durchbohrte. Noch bevor Sasuke ins Wasser fallen konnte, fing Naruto ihn auf und trug ihn auf seinen Armen zum Ufer. Dort legte er ihn behutsam ins Gras und sah Sasuke in die Augen.

"Arigatou mein Bruder. Pass gut ... Pass gut auf meine Kirschblüte auf." Die letzten Worte waren eher ein Röcheln und wurden immer leiser ausgesprochen, bis Sasuke mit einem letzten Atemzug und einem Lächeln auf den Lippen die Augen schloss und friedlich in das Reich der Toten einging.

"Trete deiner Familie mit erhobenem Haupt entgegen Sasuke. Du hast es dir verdient mein Freund..." Es war nur ein leises Flüstern doch Tsunade konnte ganz genau Narutos Worte verstehen und auch bei der sonst so standhaften Sannin schlichen sich einige Tränen aus den Augenwinkeln.

'So geht es nun also zu Ende mit Team 7. Ich habe nie ein Team erlebt, welches eine größere Tragödie erlebt hat.'

Gerade als Naruto aufstehen wollte um nach Sakura zu sehen, hörte er das leise Geflüster und Getuschel einiger Dorfbewohner und spitzte seine Ohren um mitzubekommen, worüber sie lästerten.

"Endlich ist dieser Sasuke tot... Er hat dem Dorf genug Schaden zugefügt!"

"Ja da hast du recht. Schon komisch was eine Bindung Naruto zu ihm hatte..."

"Wahrscheinlich weil sie beide im inneren Dämonen sind."

"Da hast du recht. Einmal Dämon immer Dämon."

"Naja wenigstens sind wir einen von diesen Monstern jetzt los"

Länger konnte Naruto sich das nicht anhören und ging direkt auf die Gruppe der flüsternden Dorfbewohner zu, um sie zur Rede zu stellen.

"Ihr wollt wissen was ich für eine Bindung zu Sasuke hatte? Er war ein Bruder, ein Freund, ein Feind und ein Konkurrent in einem. Er war der erste, der mich so akzeptiert hatte, wie ich war im Gegensatz zu euch. Euer selbstgefälliges Verhalten ekelt mich einfach an. Wie kann man nur alles, was einem nicht in den Kram passt als Schlecht und unrecht bezeichnen? Ihr seit das Geschwür das es Leuten wie Sasuke oder mir schwer gemacht hat einen Fuß in dieses verdammte Leben zu setzten."

Nach diesen Worten ging er zu Sasukes Leichnam, nahm ihn auf die Arme und schritt weiter zu Sakura.

"Komm Sakura..." Immer noch geschockt und mit Tränen in den Augen stand Sakura auf und folgte Naruto durch die Menschenmassen hindurch. Mittlerweile hatte sich eine kleine Gasse gebildet, durch die das ehemalige Team 7 hindurch schreiten konnte.

Kapitel 7: Deine Waffe ist dein Freund, dein Gefährte, deine Offensive und deine Defensive!

Und weiter gehts mit der Story.

Viel Spaß beim lesen! Über Kommiss freue ich mich immer gerne ^^

~~~~~

Mit regungslosen Mienen knieten zwei Shinobi vor einem kleinen Steingrab am Rande des Konohawaldes. Der männliche hatte blonde Haare und zwei eiskalte blaue Augen, die völlig starr den Namen auf dem Grab fixierten. Der schwarze Umhang der auf seinen Schultern ruhte, ließ sich leicht vom Wind bewegen und ab und zu schlug er hoch aus und ergab sich voll dem Spiel des Windes. Das einst so hübsche Gesicht der jungen Kunoichi, die neben dem blonden Shinobi kniete, war völlig von einer trauernden Fassade überzogen. Im Gegensatz zu ihrem Begleiter konnte sie ihre Emotionen nicht im Griff behalten und fing immer wieder an zu schluchzen oder hemmungslos zu weinen. Jedes Mal, wenn sie ihren Blick auf den im Stein eingravierten Namen richtete, brach für sie die Welt erneut zusammen und Tränen ebneten sich den Weg über ihre Wange. Es schien alles so unwirklich in diesem Moment. Einerseits war die drückende und trauernde Atmosphäre zum greifen, andererseits verlieh die Ruhe dieses Ortes und die weißen Blüten, die haltlos durch die Luft schwebten, diesem Ort etwas friedliches.

Eine kleine Blüte segelte direkt vor Narutos Augen zu Boden und landete vor seinen von schwarzen Sandalen umspannten Füßen. Er hob sie auf und betrachtete sie eingehend, während er noch einmal versuchte seine Gedanken zu ordnen und mit dieser Wendung des Schicksals klar zu kommen. Sein Blick verlor sich in das reine Weiß der Blüte und kurz zierte ein wehmütiges Lächeln seine Lippen, bis er wieder auf den Grabstein schaute und das Lächeln sofort verschwand.

"Sasuke Uchiha

Freund, Feind, Begleiter, Bruder und Geliebter

Auf ewig wirst du in den Köpfen der Menschen sein"

Diese einfachen Worte hatten Naruto und Sakura mühevoll in den Stein graviert, nachdem sie Sasukes toten Körper an einem sicheren Ort aufbewahrt hatten. Es gab trotz Narutos scharfer Zurechtweisung der Dorfbewohner immer noch einige, die Sasuke als Dämon ansahen und unter ihnen befanden sich auch einflussreichere Leute wie Hiashi Hyuga, die unbedingt wollten, dass der Körper untersucht wird und dann irgendwo in einem Massengrab aus den großen Shinobikriegen verscharrt wird.

Keiner der beiden Shinobi hatte zugelassen, dass ein Mensch wie Hiashi Hyuga des Körpers von Sasuke habhaft wird und so versteckten sie ihn an einem sicheren Ort. Selbst Tsunade gegenüber verrieten sie nichts von dem Ort und auch als diese beteuerte, dass dem Körper Sasuke nichts geschehen würde, hüllten sich Sakura und Naruto in ein eisiges Schweigen und ließen keinerlei Informationen nach Außen

dringen.

Den Grabstein hatten sie bei einem armen Steinhauer aus einem der umliegenden Dörfer gekauft und nach der Gravur direkt Sasukes Körper begraben. Noch 4 Stunden nach dem Begräbnis, dem nur die beiden beiwohnten, knieten beide vor dem Grab und gingen ihren Gedanken nach. Teilweise drehten sie sich um alte Geschehnisse und Abenteuer des Team 7, allerdings erwischte sich Naruto auch dabei, wie er an die Zeit bei Jiraya dachte und einfach sein ganzes Leben revue passieren ließ.

"Sakura-chan. Wir sollten gehen." Ein letzter Blick fixierte den Namen auf dem Grab, als Naruto sich aus seiner Position erhob und nun neben Sakura stand. Diese hatte die Worte gehört und auch sie ließ ihren Blick ein letztes Mal über den Namen ihrer einstigen Liebe schweifen, bevor sie sich ebenfalls erhob und Naruto zunickte.

"Du hast Recht Naruto..." Nachdenklich machten sich die beiden auf den Weg zurück durch den Wald, in den Kern Konohas. Auf den Straßen begegnete man ihnen mit Zurückhaltung und Vorsicht, da keiner der Dorfbewohner wusste, wie die beiden reagieren würden, wenn man sie auf den Tod ihres ehemaligen Teammitgliedes ansprechen würde. So konnten die beiden ihren Weg auch unbehelligt fortsetzen und ohne unangenehme Meinungsäußerungen ihre Wohnungen erreichen.

Am nächsten Morgen saß Naruto an seinem Frühstückstisch und verarbeitete noch ein Mal die Geschehnisse der letzten Tage, während er sich auch einige Gedanken über das Training mit seinen Genin machte.

Ein kurzer Blick auf die Uhr verriet ihm, dass er schon bald am Trainingsgelände sein sollte um seine Schüler weiterhin in der Macht der Triagramme zu unterweisen. Allerdings schwebte auch stets der Gedanke in seinem Kopf, dass dieses Team niemals das selbe Schicksal haben sollte, wie sein altes Team 7.

Kurzerhand machte er sich auf den Weg zum Übungsplatz und ließ auf dem Weg sämtliche verwunderten Blicke und die Huldigungen seiner Verehrerinnen hinter sich. Einige Minuten später stand er auch schon wieder vor den drei immer noch geschockten Genin. Natürlich hatten sie den Kampf gegen Sasuke Uchiha durchaus mitbekommen und waren Augenzeugen, wie ein altes Team von ehemaligen Freunden zerbrechen konnte.

„Heute werdet ihr nur Tai-jutsu üben..." Narutos Stimme schien sein dem Tod Sasuke Uchihas sogar noch kälter geworden zu sein, als jemals vorher.

„Sensei? Wieso nur Tai-jutsu? Ich dachte wir lernen die Macht der Triagramme..." Sorak war der erste, der diese Frage stellte und insgeheim hatte Naruto auch damit gerechnet.

„Ganz einfach... Das gestern war nur sinnloses Gewäsch und er will uns die Triagramme gar nicht zeigen..." Kojima war wie nicht anders zu erwarten, der erste der ihn kritisierte und seine Entscheidung in Frage stellte.

Innerhalb einer Sekunde war Naruto verschwunden und schlug Kojima mit der Faust ins Gesicht, so das dieser einige Meter zurückgeschleudert wurde.

„Siehst du nun Kojima, wofür ein gutes Tai-jutsu nützlich ist? Es erhöht deine Geschwindigkeit, deine Durchschlagskraft und bietet eine gute Möglichkeit zur Verteidigung. Hör endlich auf so offensiv zu denken und mich zu kritisieren, sonst wirst du Tod sein noch ehe die Nacht hereinbricht." Geschockt starrten die Genin ihren neuen Sensei an und selbst Kojima lief es eiskalt den Rücken runter.

„Ihr werdet heute Tai-jutsu lernen und damit Ende... Zuerst werdet ihr gegeneinander kämpfen, so dass ich eure Stärke einschätzen kann. Danach wird jeder von euch eine Waffe seiner Art wählen, die von da an sein stetiger Begleiter wird!“

„Eine Waffe Sensei? Wieso ausgerechnet eine Waffe?“ Der etwas schüchterne Elyan trat aus der Reihe vor und wagte es Naruto trotz seiner eindeutigen Vorstellung von Geniegehorsam eine solche Frage zu stellen.

„Eine Waffe ist euer Bruder, euer Gefährte und euer Freund. Sie wird euch schützen, wird euch Stärke verleihen und wird euch zeigen wo eure eigenen Grenzen liegen. Erst wenn ihr verstanden habt, wie man einen solchen Freund behandelt, seit ihr auch würdig die Macht der Triagramme zu erlernen.“

Die Kämpfe zwischen den Genin verliefen relativ schnell und Naruto konnte sich währenddessen ein gutes Bild von den Fähigkeiten seiner Schüler machen. Kojima stürzte sich ohne zu überlegen in den Kampf, schaffte es allerdings oft durch Überraschungseffekte einen Treffer zu landen. Sorak schien ein sehr ausgewogener Kämpfer zu sein, da er sich auf Fähigkeiten in der Offensive und Defensive verließ, und so nur austeilte und keine Treffer einstecken musste.

Elyan hingegen hatte bei beiden Tai-jutsuarten seine Probleme und schaffte es kaum einen Treffer zu landen. Seine Schläge waren zu langsam und gingen meistens in Leere, während er unglaublich viel einstecken musste. Trotzdem lag seine Stärke darin das er sich nicht entmutigen ließ und immer wieder aufstieg um weiter zu kämpfen.

„Das reicht.“ Mit einem kurzen Pfiff brach Naruto den Kampf ab und rief seine Schüler zu sich.

„Ich konnte eure Tai-jutsufähigkeiten nun im ungefähren einschätzen. Nun machen wir uns daran euch eine passende Waffe zu geben. Nennt mir eure Waffe und den Grund dieser Wahl. Kojima du fängst an!“ Mit einem kleinen Nicken bedeutete er ihm zu sprechen.

„Ich wähle Faustwaffen und Schlagringe, da ich mit meinem guten Tai-jutsu sicherlich einige schmerzliche Treffer landen kann.“ Kojimas Brust schwellte sich kurz vor Stolz und er schien gar nicht zu bemerken wie arrogant sein Verhalten war.

„Dein Tai-jutsu ist unterirdisch und der Wunsch nach roher Gewalt passt zu dir. Ich werde dich für ein Jahr an Asuma überweisen, da dieser perfekt im Umgang mit derartigen Waffen ist. Sorak du bist dran.“ Kurz machte Kojima ein verdutztes Gesicht, bevor er seinen Mund verzog und es sich sichtlich verkniff seinen Sensei anzuschreien.

„Ich wähle den Kampfstab. Damit kann ich gute Treffer zufügen, die allerdings keineswegs tödlich sind und ich kann mich auf eine gute Defensive stützen.“

„Eine gute Wahl Sorak. Diese Waffe passt zu dir! Ein alter Freund aus meinen Reisen wird sich für ein Jahr um dich kümmern. Er wird dir den Umgang mit dem Stab lehren und auch die Möglichkeit geben stets im Gleichgewicht zu bleiben. Deine Waffe Elyan?“

„Ich würde gerne den Umgang mit dem Katana erlernen. Mein Vater war ein Schwertkämpfer und hat mir einiges gelehrt über die Verbundenheit zwischen einem Kämpfer und seinem Schwert. Ich will mich ganz auf die Kraft des Katanas verlassen.“ Etwas verschüchtert schaute Elyan zu Boden und hoffte das ihn nun keiner auslachen würde.

Wie so oft wurden seine Gebete nicht erhört und Kojima fing lauthals an zu lachen.

„Du und ein Katana? Du wirst es doch niemals hochheben können. Du bist viel zu schwach für eine solche Waffe!“ Ein weiterer Faustschlaag traf Kojima ins Gesicht und schleuderte ihn gegen einen Baum.

„Ich habe dir gesagt das du den Tag nicht überlebst, wenn du so weitermachst... Elyan ich kann deine Beweggründe nachvollziehen. Du wirst für ein Jahr in meiner Obhut bleiben.

Mit einem lauten Knall explodiert eine Rauchwolke direkt neben Naruto und ein sehr alter Mann, dessen Gesicht von Falten überzogen war, wurde im Nebel sichtbar. Eine alte verschlissene Mönchsrobe mit einigen Flickern lag ihm locker am Körper und ein großer Stab prangte in einer Halterung auf seinem Rücken.

„Sorak! Das wird für ein Jahr dein neuer Sensei sein. Sein Name ist Hirako und er wird sich gut um dich kümmern. Mache dich sofort auf den Weg mit ihm. Ich werde deinen Eltern bescheid geben!“

Mit einem kurzen Nicken verabschiedete sich Sorak von seinem Team und seinem Sensei und ging mit dem alten Mönch Hirako davon.

## Kapitel 8: Wenn sich zwei Elemente treffen!

Soo... Hier gehts weiter und ich möchte mal wieder herzlich meiner Betaleserin Kyo-chan danken^^ Auch wenn wir beide vlt. nicht die größten Deutschasche sind, wäre die Geschichte wahrscheinlich ohne ihre Engelsgeduld unlesbar x)

Ich werde demnächst noch mal ein Edit ranhängen und selbst einige Sachen verbessern und nun:

Enjoy!

\*\*\*\*\*

Mit unveränderten Mienen standen Naruto, Elyan und Kojima auf dem Trainingsgelände und blickten ihrem Teammitglied Sorak, der gerade im Begriff war das Land des Feuers in Begleitung eines alten Mönches zu verlassen, hinter.

“Naruto-sensei... Wer genau ist der alte Mönch Hirako?” für Elyan gingen die Geschehnisse in letzter Zeit zu schnell von staten und er kam so langsam aber sicher nicht mehr mit dem ordnen seiner Gedanken hinterher.

“Hirako ist ein Mönch den ich auf meiner Reise durch China als Freund gut gewonnen habe. Im Krieg hat er mir oft den Rücken gedeckt und so wurden wir zwei aneinander geschweißt. Er folgt mir schon seit ich wieder in Konoha bin, ist allerdings geschickt genug um seine Anwesenheit zu verschleiern.” Beim erzählen seiner Geschichte aus China umspielte kurze Zeit ein kleines Lächeln seine Mundwinkel, dass jedoch sofort wieder verschwand als er das etwas hämisch wirkende Grinsen auf Kojima’s Gesicht sah.

“Ich wette der Krieg war aufregend Naruto-sensei. Ich würde so gerne mal einen erleben und Freundschaft mit Waffenbrüdern schließen.” In Kojimas Augen war ein eigentümlicher Glanz getreten und man konnte praktisch aus seinem Gesicht lesen, wie begeistert er von dem Gedanken war, eines Tages selbst als Kämpfer in einem Krieg zu dienen. Naruto allerdings kannte die Grauen genau und wusste, das nichts von dem, was sich der Junge dort vorstellte, Wirklichkeit war.

“Dann sag mir großer Kojima... In wie vielen Schlachten hast du schon gekämpft? Wie vielen Menschen hast du kaltblütig deinen Stahl durch die Rippen gejagt? Wie vielen Vätern hast du den Kopf mit einem Hieb gespalten und wie viele Söhne von wehrlosen Müttern hast du verkrüppelt? Wie oft hast du in das Gesicht eines sterbenden geblickt und dir gedacht ‚Es wird neue Kämpfer geben‘? Kein einziges Mal hast du das Grauen gesehen, geschweige denn erlebt, welches sich im Krieg verbirgt. Du bist ein Opfer deiner eigenen fanatischen Illusionen Kojima. Ich kann dir sagen was es für ein Gefühl ist, wenn du nach einer Schlacht den leblosen Körper eines guten Freundes findest. Wenn du den Vater eines Waffenbruders verstümmelt unter einem Baum findest und seine letzten Worte nur seiner Familie gellten.

Wenn später die Städte überfüllt sind mit verkrüppelten Menschen, aus deren Augen man keine Emotionen lesen kann, weil man nie weiß ob sie froh sind, dass der Tod sie nicht ereilte, oder sie das Leben verfluchen weil sie nun als Arm- und Beinlose durch die Gegend pilgern. Kojima du hast keine Ahnung vom Krieg und ich bete zu Kami, dass der Krieg auch noch lange Zeit fern von Konoha bleibt.”

Während Naruto’s kurzer Rede über den Krieg haben sich die Augen Elyans und Kojimas geweitet. Während dem einen nur langsam klar wurde, welche unwirklichen

Vorstellungen er vom Krieg hatte, so war sich der andere des Ausmaßes durchaus bewusst und begann zu zittern, als die Bilder des Krieges in seinem Kopf erschienen.

„Naruto... Was hast du nur erlebt?“ Kakashi, der von Tsunade darauf angesetzt wurde das Training von Naruto etwas zu überwachen, konnte nur fassungslos zusehen, wie Naruto einen kleinen Teil seiner Vergangenheit preis gab und kleinen Genin die Schrecken des Krieges erklärte. Als er sah wie Naruto wieder anfangen wollte auf Kojima einzureden, beschloss er dazwischen zu gehen und kam aus seinem Versteck heraus.

„Naruto das reicht jetzt!“ Kakashis Stimme tönte klar über das Übungsgelände und die beiden Genin drehten sich erschrocken um.

Naruto hatte die Anwesenheit Kakashis allerdings schon längst bemerkt und ließ sich zu keinem Kommentar herab.

„Ihr könnt gehen. Kojima du wirst ab Morgen ein Jahr bei Asuma trainieren und du Elyan trittst morgen um 5 Uhr früh hier an.“ Mit einem kurzen Wink entließ er die Genin und wendete seine volle Aufmerksamkeit nun Kakashi zu, der immer noch wie angewurzelt dastand und überlegte, wie er sein Gespräch mit Naruto am besten Anfangen konnte.

Letztendlich entschied er sich für die einfachste Methode und sprach ihn direkt an:

„Naruto ich würde dich bitten mir zu erzählen was in China passiert ist. Aber bitte keine Unklarheiten oder Lügen sondern die Wahrheit.“ Mit ernstem Gesicht blickte Kakashi direkt in die kalten emotionslosen Augen, die jeglichen Glanz verloren, als Naruto sich an die Zeit in China zurück erinnerte.

„Weißt du Kakashi... China ist ein wunderschönes und doch gleichzeitig schreckliches Land. Als ich nach dem Tod von Jiraya durch Zufall in China ankam...“

„Durch Zufall?“ Kakashi war etwas erstaunt. „Wie zur Hölle kann man durch Zufall nach China kommen?“

„Ich wollte eigentlich über einen Fluss übersetzen, bin aber in die falsche Fähre eingestiegen und befand mich kurze Zeit später auf einem Schiff nach China. Als ich in China ankam, musste ich 3 Monate lang im Hafen arbeiten um meine Fahrt abzubezahlen und einigermaßen etwas zu essen. Ramen kennen sie in China leider nicht. Während der Zeit konnte ich mir ein ungefähres Bild von der Lage in China machen. Du musst wissen, dass die angetrunkenen Seeleute und Soldaten viel erzählen. China befand sich in einem Art Bürgerkrieg und es schien so als wenn ich mitten hineingeraten würde. Ich entschied mich aus diesen Belangen rauszuhalten und wanderte ein halbes Jahr durch die Gegend, bis ich auf einen kleinen Tempel traf. Dort bekam ich Unterschlupf und man lehrte mir die Macht der Triagramme. Ich war allerdings nicht der einzige Schüler und so kam es das zwischen mir und meinem Mitschüler Reiton zu einem ständigen Konkurrenzkampf kam. 2 Wochen nach dem Abschluss meiner Ausbildung wurde der Tempel von Rebellen aus Westchina angegriffen und niedergebrannt. Ich fand heraus das Reiton ein Spion war und nur Informationen über die Mönche sammeln sollte. Anscheinend teilte man ihre Auffassung des Friedens nicht.“

Wehmütig blickte Naruto in den sich mittlerweile verdunkelnden Abendhimmel und erinnerte sich an die Zeit in China.

„Was passierte dann Naruto?“ Kakashi war nicht nur extrem neugierig, er wollte auch endlich wissen, was den einstigen Querkopf Konohas so verändert hatte.

„Ich schwor Rache und schloss mich den kaiserlichen Truppen aus Ostchina an. Durch meine Jutsus und meine Ausdauer als Kämpfer konnte ich schnell Waffenbrüder

finden und kämpfte mit meiner Gruppe in vielen kleineren Schlachten mit.

In der letzten Schlacht am Hiangefluss entschied sich dann das Schicksal von China. Zwar konnten wir die Armee der westchinesischen Rebellen aufreihen, doch zahlten wir einen viel zu hohen Preis dafür. Fast alle meine Freunde und Weggefährten dieser Zeit fanden ihren Tod am Flussufer des Hianges. Im Schatten der untergehenden, blutroten Sonne sah ich wie Reiton sich schemenhaft entfernte und bald nur noch ein kleiner Punkt am Horizont war. Er war es der meine Gruppe auf dem Gewissen hatte und ich konnte noch auf diese Distanz das hämische Lächeln sehen, mit dem er das Blut von seinem Schwert leckte. Ich verfluche ihn aus tiefster Seele und sollte er jemals wieder meinen Weg kreuzen, dann wird er eines langsamen qualvollen Todes sterben. Ich werde ihm zeigen das die wahre Hölle auf Erden Naruto heißt!“ Narutos sonst so beherrschtes Gesicht hatte sich zu einer wutverzerrten Grimasse verzogen und man könnte denken man sah in das Gesicht des Kyuubi persönlich.

“Was ist mit diesem Mönch Hirako? “ Noch war Kakashi nicht befriedigt, auch wenn er nun einiges mehr über Naruto wusste als vorher.

“Er ist der letzte Überlebende meiner Gruppe. Als ich damals in einer unbedeutenden Schlacht verwundet wurde, war er es, der mich 16 Stunden lang ohne Pause auf seinem Rücken trug, bis wir die nächste Stadt erreichten. Er war es auch der mir half den Kyuubi zu bändigen.“

“Den Kyuubi zu bändigen? Ich wusste nicht, dass dies möglich ist...” Kakashi setzte ein verwundertes Gesicht auf. Er konnte nicht glauben das man den Kyuubi gebändigt haben soll.

“Hirako hat mir die Technik gelernt einen Dämon zu bekämpfen und zu bannen. Ich ging in mich und habe viele Stunden mit Kyuubi gekämpft. Am Ende gelang es mir, ihm einige Wunden zuzufügen und ihm einige Ketten anzulegen. Mittlerweile habe ich ihn soweit abgerichtet, dass er sogar Heilmedizin für mich herstellt.“ Mit einem kleinen Seufzer entledigte er sich wieder der Gedanken, die ihn an den Kampf gegen Kyuubi erinnerten und verdrängte sie in die tiefsten Winkel seines Herzens.

\*\*\*Flashback\*\*\*

Völlig in Trance saß Naruto am Rand einer großen Klippe und ließ seinen Blick auf das weltumfassende Meer schweifen. Der Sturm, das Getöse und die Zerstörungskraft, die von dieser Masse an Wasser ausging, faszinierte ihn auf eine seltsame und bizarre Art und Weise.

Sämtliche Gedanken von ihm konzentrierten sich darauf endlich den ersten Schritt zu wagen und die Rache, die er sich schon so lange ersehnte zu nehmen und seinen ehemaligen Mitschüler Reiton zum Kampf heraus zu fordern. Ein weiterer Windstoß fegte von seinem Körper weg und ließen einige kleine Steine und etwas Geröll von der Klippe fallen. Ohne Gegenwehr bog sich das Gras in die Richtung, in die der Wind vorbei zog und beugte sich ganz den vorgegebenen Elementen der Natur. Mit lautem und ohrenbetäubendem Krachen brach eine Welle an der Klippe und einzelne Wasserfontänen gerieten über den Rand der Klippe. Kaum trafen die ersten Wassertropfen auf Naruto's Haut, verdampften sie auch schon und nur ein kleines bisschen kondensierter Dampf war das kurzlebige Zeugnis dieser Begebenheit. Seine Sinne waren bis auf das Äußerste angespannt und beständig nahm er das Rascheln der Bäume und das hin – und herwiegen des Grases wahr. Ein kleines schrilles Pfeifen

ertönte aus dem Wipfel eines Baumes, dessen Blätter wenige Bruchteile einer Sekunde später, anfangen zu rascheln. Mit der Gewandtheit einer Katze sprang ein Mann, der um einiges älter als Naruto zu sein schien, von einem dicken Ast des Baumes herunter und stellte sich hinter Naruto. Sein Körper wurde von einer zerschlissenen und an mehreren Stellen geflickten Mönchsrobe bedeckt und ein großer Wanderstab lag sicher und fest in seiner Hand.

“Naruto-san! Es wird Zeit... Reiton befindet sich bereits auf dem Weg zu dir.” Mit ernster und gewichtiger Stimme sprach der ältere Mann Naruto an, ohne dabei auf irgendwelche Unterschiede in ihrem Alter ein zu gehen.

“Danke Hirako-san. Ich werde ihn erwarten. Verstecke dich derweil weiterhin im Geäst des Baumes. Er wird deine Anwesenheit zwar sofort bemerken, doch reicht die Tatsache deines Versteckens und deiner Aura aus, damit er feststellen kann, dass ich alleine gegen ihn kämpfen werde.” Ohne die Augen zu öffnen antwortete er seinem stetigem Waffenbruder und Weggefährten, während er sich mit jeder Faser seines Körpers weiter auf den bevorstehenden Kampf konzentrierte. Hirako verschwand ohne ein weiteres Wort zu verlieren wieder in das Geäst des Baumes und verschaffte sich damit einen guten Überblick über die Landschaft und die Begebenheiten des Geländes.

“Ich sehe du hast den Weg zu mir gefunden Reiton.” Naruto’s Stimme klang eisig und schon in dem Moment, als er Reiton zum ersten mal seit langem ansprach, hatte man das Gefühl das seine Worte den Himmel zerteilen könnten und durch jede Wolke schnitten.

“Deine Auffassungsgabe ist wie immer bewundernswert Naruto” Der unverhohlene Spott in Reitons Worten prallte an Narutos eiskalter Maske ab und zeigten keinerlei Wirkung. Langsam und bedächtig, fast anmutig, erhob sich Naruto aus seiner Sitzposition, drehte sich in die Richtung Reitons und öffnete seine Augen. Die unglaubliche Kälte die diese, einst so frohen und lebenslustigen, Augen ausstrahlten war erdrückend und ließ selbst dem hartgesottenem Hirako einen Schauer über den Rücken laufen.

“Ich denke wir müssen keine weiteren Worte verlieren Reiton. Dein Weg ist hier und jetzt zu Ende!” Nach dieser einfachen und doch so grausamen Feststellung schien selbst das Getöse des ungebändigten Meers zu verstummen und eine erdrückende Stille trat ein, in der die beiden einstigen Schüler ihre Kräfte konzentrierten.

Eine gigantische Druckwelle ließ die Erde erbeben und Hirkaos Augen weiteten sich vor Entsetzen und Erstaunen. Er wusste durchaus, dass Naruto ein starker Kämpfer war, allerdings hatte er nie gewusst mit welcher Geschwindigkeit er gesegnet war. Scheinbar schneller als für das menschliche Auge sichtbar, erwachten die beiden Kämpfer aus ihrer Starre und lieferten sich einen Schlagabtausch, der auf ein Tai-Jutsu höchster Art basierte. Hätte Gai diesen Kampf gesehen, hätte er wohl seinen Stolz überwunden und Naruto gebeten sein Sensei zu werden. Immer wieder schossen Hände und Füße reflexartig nach vorne um ihre Angriffsrichtung in Bruchteilen von Sekunden zu ändern und letztendlich doch vom Gegner pariert oder geblockt zu werden.

Mit einer eindrucksvollen Rückhand verschaffte sich Naruto etwas Raum und sofort formte er einige Zeichen.

"Rune des Donnergottes. Triagramm 4. Kai!" Innerhalb von wenigen Sekunden verdunkelte sich der Himmel komplett und dort wo Reiton noch vor einer Sekunde stand, schlug ein unmenschlich großer Blitz ein, dessen Donner so laut über die Erde schallte, dass Hirako sich die Ohren zu halten musste, um nicht völlig taub zu werden. Reiton war mit einem eleganten Sprung dem Blitz entgangen, musste allerdings feststellen das ein Teil seiner Kleidung in Mitleidenschaft gezogen wurde, da der rechte Ärmel von seinem Kimono in Fetzen lag. Ohne mit der Wimper zu zucken, griff er die Schlacht der Triagramme auf und lieferte sich mit Naruto über mehrere Minuten einen Kampf, in dem Triagramme der verschiedensten Elemente und Stärke vorkamen. Mehr als eine komplett verwüstete Landschaft ließen die beiden Kämpfer nicht zurück und verfielen zwischen durch immer wieder in kurze Tai-Jutsu Schlagabtausche, in denen Naruto auch einige Male Kagebunshins zur Hilfe holte.

"Wir haben lange genug gespielt Naruto. Wir sollten nun endlich zu einem Schluss kommen und diese Angelegenheit ein für alle Mal beenden." Mit einem arrogantem Grinsen sah er in das Gesicht des völlig emotionslosen Naruto's und formte zeitgleich mit diesem einige Zeichen unterschiedlichster Art.

"Rune des Wassergottes. Triagramm 8. Kai!"

"Rune des Feuergottes. Triagramm 8. Kai!"

Sofort bemerkte Hirako eine drastische Erhitzung der Atmosphäre und spürte wie die Erde zu beben begann. Ohne zu zögern sprang er vom Baum, und rannte so schnell es ging, so weit wie möglich vom Ort des Geschehens davon. Die Ausmaße, die dieser Kampf angenommen hatten, überstiegen seine Fähigkeiten bei weitem und er wusste, dass er bei einer falschen Bewegung sterben würde.

Mit einem bestialischem Lärm riss die Erde um Naruto auf und riesige Feuersäulen schossen aus dem Boden, um die Luft zu einer kochenden Hölle zu machen. Bei Reiton spielte sich ein ähnliches Wunderwerk ab, nur dass es bei ihm das Wasser war, dass den Boden in riesigen Fontänen verließ und den Teil seiner Luft unheimlich abkühlte. Wenige Sekunden später schossen die beiden Elemente aufeinander zu und lieferten sich einen erbitterten Kampf um die Vorherrschaft. Von dem Punkt aus, an dem die beiden Elemente aufeinander trafen, gingen gigantische Druckwellen aus und fegten über das Gebiet. Selbst in den weit entfernten Dörfern konnte man diese Druckwellen als leichte Beben spüren. Immer wieder gab eine Seite kurz nach, um dann sofort die Oberhand zu gewinnen und weiter kraftvoll gegen das feindliche Element zu drücken. Auf Narutos Stirn zeichneten sich pulsierende Adern ab und mit einem letzten gewaltigem Aufschrei verstärkte er den Druck auf sein 8tes Triagramm um ein weiteres. Um ihn herum bildete sich langsam ein Krater und an seinen Armen löste sich stellenweise Haut ab, um den Weg des Blutes zu öffnen. Sein gesamter Körper war bis zum zerreißen angespannt. Durch diese letzte Anstrengung schien es, als würde er die Oberhand gewinnen und durchschlug wenige Sekunden später das Wasserelement von Reiton. Doch anstatt in ein völlig depressives Gesicht zu blicken, sah Naruto nur die blitzenden Augen Reitons und ein spöttisches Lächeln das sich um seine Mundwinkel zog.

"Weißt du Naruto... Ich bin beeindruckt das du das Element durchbrochen hast, aber du hast da eine Kleinigkeit übersehen." Kurze lachte Reiton auf und deutete dann mit dem Finger hinter Naruto.

"Was zur..." Naruto drehte sich in die Richtung, in die Reitons Hand zeigte und sah wie

sich aus den Wellen des Meeres mehrere Wassersäulen erhoben. Wutentbrannt schrie Naruto gegen die tosenden Wellen an und versuchte den Lärm des näher rückenden Todes zu übertönen. Welle um Welle schlug auf ihn ein und Welle um Welle warf er mit seinem Chakra wieder zurück ins Meer. Doch irgendwann war selbst das Chakra eines großen Shinobi's wie Naruto nicht groß genug um der brachialen Gewalt des Meeres zu trotzen. Er schloss die Augen und murmelte ein kurzes "Washiza no Jutsu. Käfig des Adlerkönigs." bevor die Wellen und das Wasser ihn letztendlich verschluckten. Narutos Untergang zog einher mit dem verrücktem und blutrünstigem Lachen Reitons. Das Gelände auf dem sie gekämpft haben, lag in Schutt und Asche und nichts erinnerte mehr an die einstige grüne Idylle. Durch Narutos Feuertriagramm wurde eine Kilometer lange Schneise der Verwüstung durch den Wald gezogen und das Gebiet an den Klippen wurde, durch die unglaublichen Wassermassen, zu einem tückischem Sumpf.

++++ 2 Tage später++++

Niedergeschlagen zog Hirako durch die Gegend und suchte nach den Überresten Narutos. Der Auffassung des alten Mönches nach, sollte so ein großer Shinobi wenigstens ein anständiges Begräbnis haben. Allerdings wurden seine Gedanken je unterbrochen, als er mit seinen feinen Ohren ein Keuchen und Japsen nach Luft vernahm. Schnell eilte er in die Richtung des Geräusches, und als er die Ursache sah, wich die Traurigkeit aus seinen Augen und ein Funkeln trat statt dessen in seine Seelenspiegel. Dort auf dem Boden lag ein völlig erschöpfter Naruto, dessen Kleidung an mehreren Stellen aufgerissen war und der aus mehreren Wunden blutete.

\*\*\*\*\*Flashback Ende\*\*\*\*\*

Gedankenverloren blickte Naruto in den Abendhimmel und bemerkte erst kurze Zeit später wie Kakashi ihn die ganze Zeit von der Seite beobachtete. Sein Blick wirkte nachdenklich und wie schon so oft fragte er sich, was Naruto alles erlebt haben muss in diesen 6 Jahren.

"Ich danke dir dafür, dass du mir vertraut hast und mir deine Geschichte erzähltest." Kakashi stellte sich aufrecht hin und wechselte mit Naruto einen kurzen Händedruck, bevor er sich gemütlich mit den Händen in den Hosentaschen auf den Weg zu seiner Wohnung machte.

Seit diesem Gespräch waren mittlerweile 3 Wochen vergangen und mit einer Verbissenheit wie man sie von Naruto bisher kaum gesehen hatte, bildete er Elyan im Umgang mit dem Katana aus. Das Training ging sogar soweit, dass Elyan für eine Woche bei Naruto wohnte und sich immer wieder schneller unvorhersehbarer Attacken aussetzte. Einmal hatte ihn ein Kunai fast im Schlaf erwischt und Naruto hatte ihm darauf hin ernst erklärt, wie wichtig es für einen Schwertkämpfer sei, sich auf die Umwelt zu konzentrieren und seine Instinkte und Reflexe soweit heraus zu arbeiten, dass man Kunai's selbst beim schlafen unterbewusst pariert.

Nun standen beide auf dem großen Trainingsplatz und lieferten sich mit stumpfen Schwertern aus Blei einen Übungskampf. Die Bleischwerter waren weitestgehend ungefährlich, aber ihr Gewicht war groß genug, um bei einem richtigem Katana das Gefühl zu haben, als würde es aus Holz sein. Genau dieses Training von Körper und Geist strebte Naruto an. Er schärfte nicht nur Elyan's Sinne in stundenlangem, stillen

Meditieren unter Wasserfällen bis Elyan jeden Tropfen spürte, sondern auch Tai-Jutsu in Kombination mit dem Katana, dass zu einer tödlichen Waffe werden würde, wenn er erst ein richtiges schwingen würde.

Für kurze Zeit prallten die beiden Bleischwerter aufeinander und verursachten einen schweren und metallenen Klang. Noch während des Angriff kam Narutos rechter Fuß angeflogen und Elyan schaffte es gerade noch ihn mit seiner freien Faust zu blocken, bis er für einen Moment seine Sinne unkonzentriert durch die Luft schweben ließ. Diese Unaufmerksamkeit nutzte Naruto sofort und mit einem elegantem Drehkick versetzte er Elyan einen Tritt und gleichzeitig einen leichten, durch das Bleischwert verursachte, Tritt in den Magen. Elyan flog mehrere Meter weit bis er irgendwann am Boden lag und verbissen versuchte sich hoch zu kämpfen, während Naruto sich gerade Mal den Staub von seinem Mantel putzte. Ernst ging er auf den am Boden liegenden Elyan zu und trichterte ihm ein, wie wichtig es doch war, seine Deckung nie offen zu lassen.

"In einem richtigem Kampf würdest du dabei sterben Elyan. Deine Gegner werden nie Bleischwerter benutzen sondern echte und scharfe Waffen. Das Training hier dient nur dazu, dich auf spätere Aufgaben vorzubereiten. Dafür musst du allerdings auch mit deinen Gedanken voll bei der Sache sein!"

"Ja Sensei...."

## Kapitel 9: Unbedacht?

Hi Leute,

Ich hab mich jetzt ne ganze Zeit lang nicht mehr mit einem neuen Kapitel gemeldet. Schule, Privates, Frauen ... Da spielt wohl so ziemlich alles als Grund mit rein (: Ich hab mir allerdings vorgenommen, wenn auch in unregelmäßigen Abständen diese FF wieder weiterzuschreiben.

Hier ist auch schon das nächste Kapitel! Über Kommis freut sich der Autor, aka meine Wenigkeit natürlich besonders!!

~~~~~  
~~~~~

Gedankenverloren blickte der Uzumaki der langsam untergehenden Sonne entgegen, die das Dorf Konoha-Gakure in ein rötlich-oranges Licht tauchte. Seit knapp einem Jahr war er wieder in seiner ehemaligen Heimat und immernoch nagten die Zweifel an ihm, ob es die richtige Entscheidung war, das Leben im Exil gegen das Leben in Konoha einzutauschen. Sicherlich gab es einige positive Erlebnisse, so hatte sich die junge Hyuuga scheinbar einen Platz in seinem Herzen erobert, ohne dass er davon etwas mitbekam. Allerdings blieb die Tatsache bestehen, dass mit jedem Schritt durch Konoha die Erinnerungen an seinen Abgang wieder aufwallten und erbarmungslos versuchten die Mauern des Selbstbewusstseins einzureißen, die er nach so langer Zeit geschaffen hatte.

Vereinzelte Blätter flogen an ihm vorbei, wurden vom Wind hin und her-gepeitscht, änderten stetig ihre Richtung um am Ende sanft der Erde entgegen zu gleiten. Einige segelten auf den Boden, andere wiederum setzten sachte auf der Wasseroberfläche des kleinen See`s auf, und hinterließen einige kleine, sich kräuselnde Wellen.

Der Uzumaki schloss kurz seine Augen bevor er sie ruckartig wieder öffnete, die Seals für einige Kagebunshin`s formte und erbarmungslos mit seinen vermeindlichen Doppelgängern trainierte. Es erschien ihm unwirklich und krank, dass er scheinbar nur im Kampf seine Ruhe finden konnte.

Mit einer Finte und einem folgendem Ausfallschritt positionierte er sich direkt vor einem Bunshin, und jagte diesem seine Faust in den Magen. Ein Knall und etwas Rauch bestätigten ihm, dass er Erfolg hatte und so wand er sich direkt dem nächsten zu, den er mit einem Streich seines Katanas zum verpuffen brachte.

Nach einigen Minuten stand Naruto wieder alleine auf dem Feld und vereinzelt steckten Shuriken in den Bäumen. Ruhig ließ er sein Katana wieder zurück in die Scheide gleiten, und sammelte seine Shuriken wieder ein, bevor er sich auf den Weg zu Ichiraku`s Bar machte. Eine Schüssel Ramen, ein Schälchen Sake und ruhige Musik waren genau das, was er nun brauchte.

Der Weg durch Konoha war für ihn wie immer eine pure Qual, und langsam aber sicher fragte er sich, ob ihm sein altes Leben als verhasster Rotzlöffel nicht besser gefallen hat. Nicht das er sich wünschen würde verachtet zu werden, aber irgendwie bekam er jedes Mal wenn er nun durch Konoha lief zuviel Achtung und Respekt mit dem er

absolut nichts anfangen konnte. Einige Ninjas neigten ihre Köpfe als er an ihnen vorbei lief, Anwohner grüßten ihn freundlich, Frauen warfen ihm verträumte Blicke zu. Was sollte das? Früher hat ihn jeder gehasst und verachtet, gemieden, beleidigt, geschlagen später verurteilt und doch gibt sich nun jeder dieser scheinheiligen Bewohner Konohas als freundlich gesinnt aus. Mehr als ein gleichgültigen Blick erntete niemand von ihm.

Erst als er am Ichiraku ankam, hellten sich seine Gesichtszüge etwas auf, und er betrat den Laden mit einem unscheinbaren Strahlen in den Augen.

Gemütlich ging er auf einen der Barhocker zu, setzte sich und wartete darauf, das Ayame oder Teuchi seine Bestellung aufnehmen.

Wenige Sekunden nachdem die kleine Glocke an der Eingangstür der Bar gelehrt hatten, kam Teuchi auch schon mit seiner typischen weißen Schürze hinter dem Vorhang hervor, der den Gästebereich von der Küche trennte.

"Ah Naruto-kun, schön dich zu sehen. Was kann ich dir bringen?" Ein freundliches und vor allem ehrliches Lächeln lag auf Teuchis Lippen.

"Ein Mal Ramen und Sake bitte Teuchi-san."

"Kommt sofort." Mit einer galant gemeinten, allerdings eher hektisch wirkenden Drehung verschwand Teuchi wieder in der Küche und kam kurze Zeit darauf mit dem bestellen Sake wieder.

"Hier Naruto-kun, dein Ramen dauert noch etwas."

Mit dieser Bemerkung stellte er ein Schälchen und einen Krug gefüllt mit Sake auf den Tresen und sah stirnrunzelnd zu, wie Naruto sich sein Schälchen bis zum Rand füllte und direkt danach austrank.

Er konnte sich einfach nicht an den Gedanken gewöhnen, dass der ehemalige Querkopf des Dorfes erwachsen geworden ist, und Sake trinkt. Ein bitterer Gedanke kam in ihm hoch, als er daran dachte, was für eine Feier damals am laufen war, als Naruto Konoha verlassen hatte.

Schnell verdrängte er diesen wieder und widmete sich wichtigeren Sachen.

"Sagmal Naruto-kun, wie läuft es so mit deinen Schülern? Hören sie auf dich?"

"Zwei meiner Schüler sind im Moment nicht da und verbessern ihr Können bei anderen Sensei's. Elyan trainiert hart und hat den Umgang mit dem Katana schon gut verinnerlicht." Naruto blickte Teushi kurz entgegen, bevor er sich wieder einen Schluck Sake eingoss und erneut sein Schälchen leerte.

Einige Minuten vergingen, in denen sich die beiden Männer anschwiegen und einfach nur die Ruhe genossen, bis Ayame mit einer Schüssel Ramen aus der Küche trat. Sie war leicht verschwitzt und ihre Haare hingen ihr ungeordnet über ihren Schultern.

"Ah, Hallo Naruto-kun. Hier ist dein Ramen, lass es dir schmecken." Mit einem kleinen Rotschimmer um die Nase stellte sie die Schüssel vor Naruto ab, und verschwand danach wieder in der Küche.

Ruhig und andächtig brach Naruto seine Stäbchen auseinander und fing an seine Ramen zu essen. Dieses Gericht begleitete ihn schon seit Jahren in seinem Leben, und er konnte sich einfach keine Zukunft ohne Ramen vorstellen. Zugegebenermaßen wollte er das auch gar nicht. Mit nachdenklicher Miene dachte er erneut an die alten Zeiten, als er von Iruka und später von Kakashi öfters zum Ichiraku eingeladen wurde.

Ein kleines Lächeln umspielte seine Mundwinkel und mit einem letzten kräftigen Zug Sake war der Krug leer, und sein Ramen alle. Er legte einige Münzen auf den Tresen und verließ die Bar mit den gemischten Gefühlen von Sättigung und Zufriedenheit.

Mittlerweile war die Sonne komplett untergegangen, und Konoha wurde in die Dunkelheit getaucht. Nur vereinzelte Öllampen und Fackeln spendeten noch Licht um den wenigen Passanten, die zu dieser Zeit noch unterwegs waren, den Weg zu weisen. Mit gemütlichen Schritten ging der Uzumaki die Hauptstraße Konoha's entlang und fand etwas Ruhe darin, dass kaum noch Leute da waren die ihn anstarrten oder begrüßten. Eher ungewollt als geplant, führten ihn seine Füße zum Anwesen des Hyuuga-Clan's und er blieb vor dem großen, mit Ornamenten verzierten, Tor stehen, dass die Außenwelt von dem Treiben des Hyuuga-Clan's abschottete.

Wie lange war er schon nicht mehr hier gewesen? Normalerweise mied er diese Gegend, da es immer noch Leute wie Hijashi Hyuuga gab, die sein Dasein nicht akzeptierten und nur durch die Verfügung der Hokage und des Rates nicht aufgebehrten, wenn sie ihn in den Straßen sahen. Für sie war er noch immer das Fuchsungeheuer, das personifizierte Böse, seine Anwesenheit das Unheil, dass es um jeden Preis zu vermeiden galt.

Zwei, in traditionelle Kimonos gekleidete Wachen standen vor dem Tor und ließen ihre Blicke wachsam durch die Gegend streifen. Ein harter, allerdings sehr wertvoller Job. Es war ein Fakt, dass sich der Hyuuga-Clan nicht lumpen ließ, wenn es um die Bezahlung ging, und auch was das generelle Erscheinungsbild anging, konnte man annehmen, dass der Clan gut betucht war.

Die linke der beiden Wachen trat auf ihn zu. Es war ein gut gebauter Kämpfer, und sein Erscheinungsbild ließ keine Zweifel daran zu, dass er gefährlich war und durchaus die Fähigkeiten hatte um Eindringlingen Schaden zuzufügen. Mit der Hand am Griff seines Katanas sah er dem Uzumaki in die Augen.

"Es ist schon spät Naruto-san, was ist euer Anliegen?" Seine raue Stimme war zu vernehmen, und zeugte von einem gewissen Maß an Respekt, allerdings auch von Skepsis ob des Anliegens des blonden Jounin.

"Ich möchte zu Hinata-san." Automatisch und ohne jegliche Gefühlsregung kamen diese Worte aus Mund Narutos, und in Gedanken nannte er sich einen Narren, da er nicht Mal wusste, warum er überhaupt hergekommen war. Allerdings hieß es den Schein zu wahren und der Außenwelt weiterhin zu vermitteln, dass er immer alles im Griff hatte. Ein kleines Anzeichen von Schwäche würde sofort ausgenutzt, und gegen ihn verwendet werden.

"Zu dieser Uhrzeit bin ich nicht befugt jemanden Eintritt zu gewähren." Der Griff um das Katana verstärkte sich etwas.

"Ich werde Hinata-san heute noch besuchen." Auch Narutos Hand wanderte nun zu dem Griff seine Katanas und er machte sich auf Widerstand gefasst. Es war klar, dass nichts funktionieren würde, ohne dass er zu härteren Maßnahmen griff. Es schien in seinem Leben schon damals alles auf Gewalt hinauszulaufen, und daran änderte sich auch Jahre nach seinem Leben im Exil nichts.

Eine erdrückende Ruhe, eine unscheinbare Stille und im nächsten Moment zogen beide ihre Katanas und ließen diese mit einem metallischem Geräusch aufeinander prallen. Blicke wurden ausgetauscht und in beiden Augenpaaren war nicht's zu lesen. Schnell sprangen sie auseinander und brachten etwas Abstand zwischen sich. Die

zweite Wache wollte eingreifen, und zog ihr Katana aus der Scheide, wurde allerdings von der Hand der ersten zurück gehalten.

"Ihr dürft passieren." Mit undurchschaubarer Miene und einem Nicken öffnete er das Tor, und stellte sich wieder an seine Position. Die Klinge die er noch vor kurzem führte, zersprang in zwei Teile und mit bestimmenden Schritten ging Naruto durch das Tor.

Er war überrascht, dass die Wache die Niederlage schon vorausgesehen hat. Auch wenn er das Pensum des Uzumaki's nicht kannte, konnte er doch seine Chancen einschätzen und zog es vor unverletzt aus dem Kampf zu gehen. Hijashi hat sich auf jeden Fall qualifiziertes Personal besorgt.

Nun stand er also im Anwesen der Hyuuga's, hatte allerdings keine Ahnung wo er hin musste, um zu Hinata zu gelangen. Aufmerksam besah er sich seine Umgebung, prägte sich jedes kleine Detail ein und analysierte potentielle Kampfplätze, für den Fall das es zu Komplikationen kam. Mit diesen musste man quasi rechnen, wenn man ungebeten im Anwesen von Hijashi herum läuft.

Eine Bedienstete kam ihm entgegen und warf ihm misstrauische Blicke zu. Sofort ergriff der blonde Ninja die Gelegenheit.

"Wissen sie wo ich Hinata-san finden kann?" Seine Stimme war wertneutral, allerdings hatte er wie immer einen komplett Emotionslosen Gesichtsausdruck.

"Hyuuga-san residiert im rechten Flügel des Haupthauses. An der zweiten Tür." Sie antwortete nach etwas Zögern und machte sich schnell aus dem Staub. Sie kannte den jungen Mann nicht, aber eins war ihr klar - Er war gefährlich!

Sich nach der Wegbeschreibung orientieren gelang Naruto nach einigen Minuten in den rechten Flügel des Haupthauses, und stand nun vor der Tür Hinatas. Kurz zögerte er. Er war im Hyuugaanwesen, wusste nicht was er hier sollte, hatte keine Ahnung was er Hinata sagen sollte, wollte allerdings auch nicht verschwinden. Eine Welle von seltsamen Gefühle durchflutete ihn kurz, bevor er den letzten Weg zwischen seiner Hand und der Tür überbrückte, und anklopfte.

"Herrein." Eine sanfte Stimme ertönte vom anderen Ende der Tür. Sie wusste wirklich nicht, was sie erwartete. Woher auch? Eins war jeden Falls klar. Sobald sie ihn sehen würde, würden sich ihr eine Menge Fragen stellen und Naruto hatte noch immer keine Ahnung, was er ihr sagen sollte. Er öffnete die Tür und trat in das, durch Kerzen gut beleuchtete Zimmer ein. Ein leicht süßlicher Duft lag in der Luft und ließ ihn darauf schließen, dass sie wohl Duftkerzen angezündet hatte. Oh ja, der Hyuuga-Clan war wirklich nicht gerade das, was man arm nennen konnte.

"Naruto-kun? Was machst du denn hier?" Mit einem leichten Rotschimmer um die Nase schaute sie ihm in die Augen und sah einen kleinen Funken Lebensfreude. Einen Anhaltspunkt und ein Zeichen, das auch ihr den Halt gab nicht aufzugeben und immer ihre Ziele zu verfolgen.

Naruto schwieg sie an. Er wusste immernoch nicht was er ihr sagen sollte, und suchte fieberhaft nach einer Lösung für das Problem. Man könnte meinen ein kleiner Lichtblitz schlug in seinem Kopf ein, als er schließlich anfang zu antworten.

"Würdest du mich morgen begleiten? Ich werde einen kleinen Ausflug nach Suna machen." Eine eiskalte Lüge. Er hatte eigentlich nicht vor nach Suna zu gehen, und auch Tsunade wusste nichts davon. Er handelte sich grade eine Menge Ärger ein und

sorgte vor allem für unnötigen Stress in nächster Zeit. Aber hey, immerhin hatte er eine Antwort gefunden.

"Gerne, aber wieso willst du denn nach Suna und vor allem, warum soll ich mitkommen?" Mit einem etwas naiven Lächeln blickte sie ihm in die Augen. Naruto ließ sich innerlich nichts anmerken, allerdings hatte Hinata gerade einen etwas kritischen Punkt angesprochen. Er ritt sich scheinbar immer weiter in unmögliche Lügenkonstrukte hinein.

"Ich wollte Gaara einen Besuch abstatte. Außerdem habe ich Ayumi versprochen ihr Suna zu zeigen." Gut, er hatte etwas gefunden mit dem er sich rausreden konnte. Jetzt musste er nur noch Ayumi überzeugen dem ganzen zuzustimmen.

"Stimmt, du hast Gaara bestimmt schon lange nicht mehr gesehen. Aber ich weiß immer noch nicht, warum ich mitkommen soll." Erneut lächelte sie ihn fragend an. Sie konnte echt unmögliche Fragen stellen.

"Nun, Ayumi ist ein Mädchen und ich dachte, dass du dich mit ihr gut verstehen würdest." Innerlich betete er zu Kami-sama, dass ihm seine Lügen später verziehen werden und alles so verlief, dass seine kleine Lüge nicht aufflog.

"Ok, das stimmt natürlich. Ich freue mich darauf Naruto-kun. Wann soll es losgehen?" Sie freute sich wirklich. Es ist lange her, seit sie das letzte Mal etwas mit Naruto zu tun hatte. Ja man konnte wirklich sagen, Hinata Hyuuga freute sich. Gut das sie die Rotfärbung ihres Kopfes mittlerweile unter Kontrolle hatte, und nicht jedes Mal der Bewusstlosigkeit verfiel, sobald sie den blonden Uzumaki sah.

"Morgen am Nachmittag. Ich werde dich hier abholen." Mit einem letzten Nicken verabschiedete er sich, legte seine Handflächen aneinander und verschwand.

Die Kühle Luft der Nacht umhüllte ihn, und ein Seufzen, gefolgt von einem tiefen Einatmen durchbrachen die Stille. Naruto Uzumaki hatte sich gerade wirklich eine Menge Stress aufgehalst und dass für nichts. Wenigstens würde er Gaara wieder sehen.